

Beteiligungsbericht

Podźělniska rozprawa

2018

Viele Zahlen. Gute Entwicklung.



INHALT

| | |
|---|----|
| Abkürzungsverzeichnis..... | 2 |
| Ziel, Aufbau und Inhalt des Beteiligungsberichtes..... | 4 |
| Beteiligungen der Stadt Bautzen im Überblick | 5 |
| Zweckverbände der Stadt Bautzen im Überblick | 6 |
| Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Stadt Bautzen..... | 7 |
| Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen | 8 |
| Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO | 9 |
| Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen | 14 |
| 1. Eigenbetrieb..... | 16 |
| 1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen | 16 |
| 2. Unternehmen in Privatrechtsform | 22 |
| 2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH..... | 22 |
| 2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH..... | 31 |
| 2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH..... | 38 |
| 2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH | 44 |
| 2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | 50 |
| 3. Zweckverbände | 56 |
| 1.1 Abwasserzweckverband | 56 |
| 1.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen | 59 |
| 1.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ | 61 |
| 1.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden | 64 |
| 1.5 KISA | 66 |
| Anlagen..... | 68 |

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|---------------|---|
| ABK | Abwasserbeseitigungskonzept |
| Anz. | Anzahl |
| AR-Vors. | Aufsichtsratsvorsitzender |
| AZV | Abwasserzweckverband Bautzen |
| BBB | Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH |
| Bet. | Beteiligung |
| BHKW | Blockheizkraftwerk |
| BM | Bürgermeister |
| BWB | Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH |
| bzw. | beziehungsweise |
| Dr. | Doktor |
| EAB | Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen |
| eG | eingetragene Genossenschaft |
| EW | Einwohner |
| EWB | Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH |
| GA | Geschäftsanteil |
| Gem. | Gemeinde |
| gem. | gemäß |
| ggf. | gegebenenfalls |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GmbH & Co. KG | Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft |
| GWh | Gigawattstunde |
| HTA | Hoch- und Tiefbauamt |
| iMS | intelligentes Messsystem |

| | |
|-------------|---|
| k.A. | keine Angabe |
| KBO | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost |
| KDN | Kommunale Datennetz GmbH |
| KI | Kreditinstitut |
| KISA | Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen |
| KMU | kleinere und mittlere Unternehmen |
| KWBZ | Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH |
| L+L | Lieferungen und Leistungen |
| mbH | mit beschränkter Haft |
| mME | moderne Messeinheit |
| OB | Oberbürgermeister |
| SächsEigBVO | Sächsische Eigenbetriebsverordnung |
| SächsGemO | Sächsische Gemeindeordnung |
| SächsKAG | Sächsisches Kommunalabgabengesetz |
| SEHG | Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH |
| SKSD | Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden |
| sonst. | Sonstige |
| StA | Stadtanteil |
| Stv. | Stellvertretender/Stellvertretende |
| T€ | Tausend Euro |
| TGZ | Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH |
| u. | und |
| unf. | unfertig |
| WVLK | Wasserversorgung Landkreis |
| ZV | Zweckverband |

ZIEL, AUFBAU UND INHALT DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Mit dem jährlichen herausgegebenen Beteiligungsbericht soll eine größtmögliche Transparenz für den Stadtrat sowie für die interessierte Öffentlichkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bautzen vermittelt werden.

Gemäß § 99 SächsGemO ist dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Erstellung sowie der Inhalt sind demnach gesetzlich vorgeschrieben. Der vorliegende Beteiligungsbericht ist auf der Grundlage der ab dem 20. Juli 2019 geltenden Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen erstellt.

Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Dokumentationsinstrument und wendet sich in erster Linie an alle Stadträte und Ausschüsse der Stadt Bautzen sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Entwicklung der Teiligungsunternehmen zu informieren. Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen, den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der jeweiligen Unternehmen / Zweckverbände, sowie den Wirtschaftsplänen. Mit dem Bericht wird ein Beitrag zur größeren Transparenz der Stadt hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche geleistet. Er wird jährlich aktualisiert.

Der vorliegende Bericht soll zunächst einen Überblick über die mittelbaren und unmittelbaren Teiligungen der Stadt Bautzen sowie über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden vermitteln. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zu ihrem Eigenbetrieb, den Unternehmen und den Zweckverbänden, gefolgt von einem Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen gemäß § 99 SächsGemO.

Im Kapitel 1 wird intensiver auf den Eigenbetrieb der Stadt Bautzen eingegangen. Hier wird zunächst der Unternehmenszweck genauer betrachtet, sowie Informationen zu den Organen des Eigenbetriebes gegeben. Anschließend folgen detaillierte Informationen zum Haushaltsjahr 2018, ein Überblick

über die wichtigsten Verträge sowie Prognosen zur zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebes. Abschließend werden die Chancen und Risiken betrachtet und noch einmal auf die Finanzbeziehungen zwischen Eigenbetrieb und Stadt Bautzen eingegangen. Des Weiteren folgen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Informationen zur Zusammensetzung des Bauausschusses als beschließendes Organ des Stadtrates und eine Übersicht über die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen.

Im zweiten Kapitel werden die Unternehmen in Privatrechtsform betrachtet. Für die Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (BBB), die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB), die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB), die Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ) und die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) wird analog zum ersten Kapitel über Unternehmenszweck, Organe, das vergangene Haushaltsjahr 2018, zukünftige Entwicklungen, Chancen und Risiken sowie die Finanzbeziehungen informiert. Es folgen jeweils die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen, weitere Informationen sowie die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen.

In Kapitel 3 erfolgt diese Betrachtung ebenfalls für die Zweckverbände. Die Stadt Bautzen ist Mitglied im Abwasserzweckverband, im Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen, im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“, im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) und im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Im Anhang sind die Beteiligungsberichte der Zweckverbände beigefügt. Zweckverbände, die wiederum an anderen Zweckverbänden oder Unternehmen beteiligt sind, haben diese Teiligungen in Beteiligungsberichten bekannt zu geben.

BETEILIGUNGEN DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

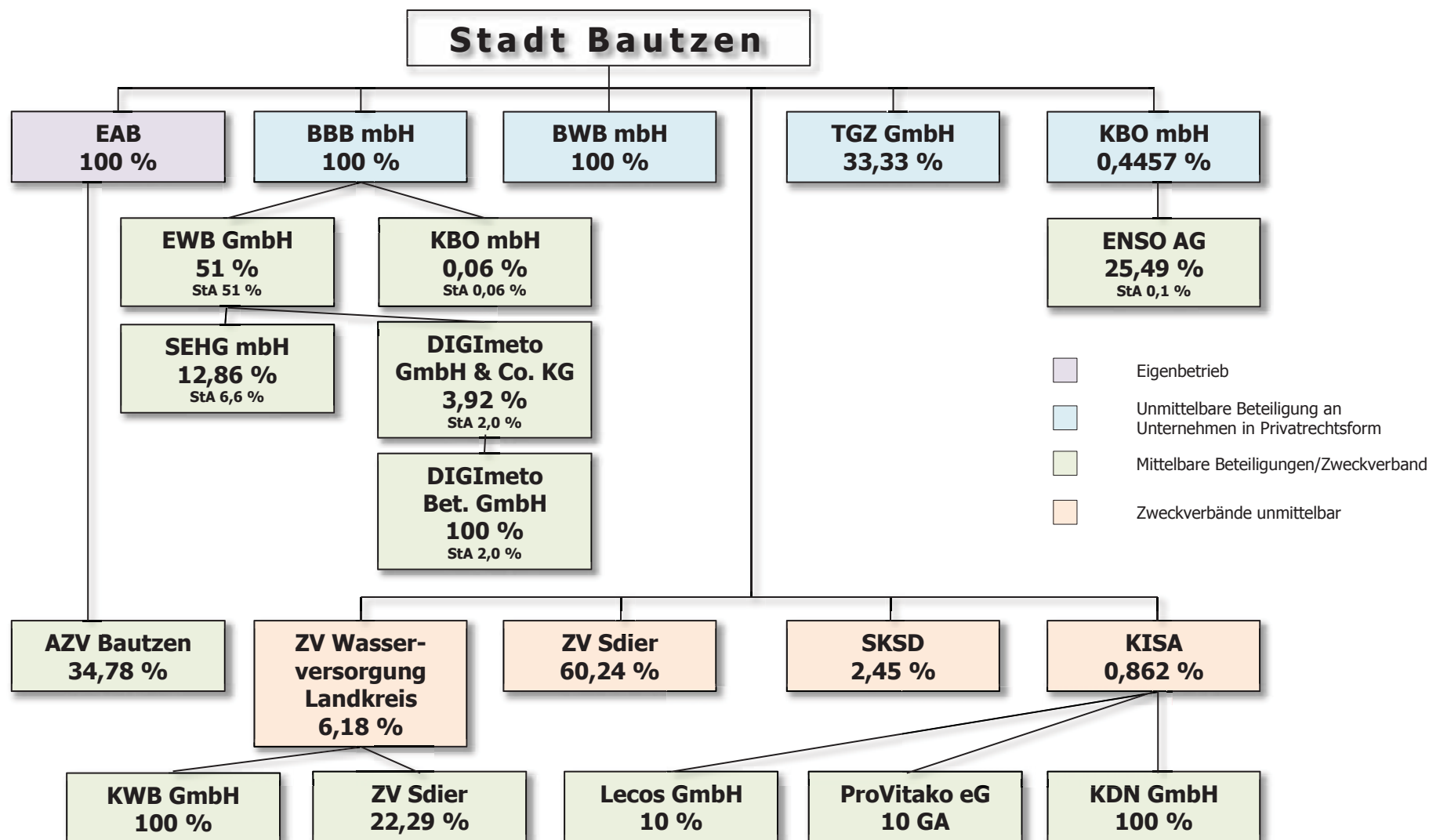
| | | | |
|----------------------------|---|-------------------------|-------------------------|
| Unmittelbare Beteiligungen | Unternehmensbezeichnung | Stammkapital (€) | Anteil der Stadt |
| | Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen | 1.950.000,00 | 100 % |
| | Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH | 4.100.000,00 | 100 % |
| | Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH | 26.000,00 | 100 % |
| | Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH | 383.700,00 | 33,33 % |
| | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | 20.144.184,00 | 0,4466 % |

| | | | |
|--------------------------|---|-------------------------|--|
| Mittelbare Beteiligungen | Unternehmensbezeichnung | Stammkapital (€) | Anteil der Stadt |
| | Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH | 5.165.000,00 | 51 % (über BBB) |
| | DIGImeto GmbH & Co. KG | 100.000,00 | 3,92 % (über EWB) |
| | DIGImeto Beteiligungsgesellschaft mbH | 25.000,00 | 100 % (über DIGImeto GmbH & Co. KG) |
| | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | 20.144.184,00 | 0,06 % (über BBB) |
| | ENSO Energie Sachsen Ost AG | 105.221.170,00 | 25,49 % (über KBO) |
| | Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH | 29.150,00 | 12,89 % (über EWB) |

ZWECKVERBÄNDE DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

| Zweckverbände | Unternehmensbezeichnung | Stimmanteil | Beteiligungsanteil |
|---------------|--|-------------|---|
| | Abwasserzweckverband Bautzen | 8 | 34,78 % |
| | Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen | 35 | 6,18 % |
| | Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier | 4 | 60,24 % |
| | Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier | 3 | 22,29 % (über ZV Wasserversorgung Landkreis) |
| | Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut (SKSD) | 3 | 2,45 % |
| | Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) | 20 | 0,862 % |

ORGANIGRAMM DER UNTERNEHMENS BETEILIGUNGEN UND ZWECKVERBANDS-MITGLIEDSCHAFTEN DER STADT BAUTZEN



ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZBEZIEHUNGEN DER STADT BAUTZEN ZUM EIGENBETRIEB, ZWECKVERBÄNDEN UND UNTERNEHMEN

| Unternehmen/ Zweckverband | Stammeinlage/ Haftungskapital | | | Stimmrecht | | Verlustabdeckungen, Entgelte und sonst. Zuschüsse der Stadt | | Gewinnabführung an die Stadt | | Bürgschaften sonsti- ge Gewährleistun- gen der Stadt 2018 in T€ | Sonstige gewährte Vergünstigungen in 2018 in T€ | Bestand Darlehen 31.12.2018 in T€ |
|------------------------------|----------------------------------|---------------------------|------------------------------|-------------|------|---|----------------|---------------------------------|---------------|--|---|--------------------------------------|
| | Gesamt in T€ | Anteil der Stadt in T€ | Beteiligungs- anteil in % | An- zahl | % | 2017 in T€ | 2018 in T€ | 2017 in T€ | 2018 in T€ | | | |
| EAB | 1.950,0 | 1.950,0 | 100,0 | - | - | 678,0 | 680,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| BBB mbH | 4.100,0 | 4.100,0 | 100,0 | - | - | 2.918,8 | 2.994,6 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| BWB mbH | 26,0 | 26,0 | 100,0 | - | - | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| TGZ GmbH | 383,7 | 127,9 | 33,3 | - | - | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| KBO mbH ¹ | 20.101,2 | 89,8 | 0,4 | - | - | 0,0 | 0,0 | 49,1 | 55,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| EWB GmbH | 5.165,0 | 2.634,2 | 51,0 | - | - | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| AZV Bautzen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 8 | 34,8 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| ZV Sdier | 3.300,0 | 1.987,9 | 60,2 | 4 | 36,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| ZV WVLK | 0,0 | 0,0 | 6,2 | 35 | 6,2 | 0,7 | 0,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| ZV KISA | 0,0 | 0,0 | 0,9 | 20 | 0,9 | 9,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| SKSD | 0,0 | 0,0 | 2,5 | 3 | 2,9 | 5,0 | 4,7 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Gesamt | 35.025,9 | 10.915,8 | - | - | - | 3.611,8 | 3.680,2 | 49,1 | 55,7 | - | - | - |

Unternehmen/Eigenbetrieb:

| | |
|-----------|--|
| EAB: | Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung |
| BBB mbH: | Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH |
| BWB mbH: | Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH |
| TGZ GmbH: | Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH |
| KBO mbH: | Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost |
| EWB GmbH: | Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH |

Zweckverbände:

| | |
|--------------|---|
| AZV Bautzen: | Abwasserzweckverband Bautzen |
| ZV WVLK: | Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen |
| ZV Sdier: | Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier |
| ZV KISA: | Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen |
| SKSD: | Sächsisches Kommunales Studieninstitut |

¹ Das Stammkapital der KBO wird exklusive der eigenen Anteile ausgewiesen

LAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE ALLER UNTERNEHMEN GEM. § 99 ABS. 2 NR. 3 SÄCHSGEMO

Mit dem jährlichen herausgegebenen Beteiligungsbericht soll eine größtmögliche Transparenz für den Stadtrat sowie für die interessierte Öffentlichkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bautzen vermittelt werden.

Der Beteiligungsbericht des Jahres 2018 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 29. Januar 2020 zur Kenntnis gegeben und wird ab dem 30. Januar 2020 bis zur Bekanntgabe des Beteiligungsberichtes 2019 zur Einsichtnahme zur Verfügung gehalten. Die ortsübliche Bekanntgabe wird zeitnah nach Kenntnisnahme vom Stadtrat erfolgen.

Grundlage und Quellenverzeichnis für den vorliegenden Beteiligungsbericht bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Zweckverbände für das Geschäftsjahr 2018.

Die Stadt Bautzen war im Geschäftsjahr 2018 unverändert an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen wird im Sondervermögen der Stadt mit eigener Wirtschaftsführung und eigenem Rechnungswesen geführt. Er ist ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Sächsischen Eigenbetriebsrechts. Zwei der unmittelbaren Beteiligungen sind Eigengesellschaften der Stadt Bautzen, das heißt, die Stadt ist mit 100 % an dem jeweiligen Unternehmen beteiligt. Dies sind die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft GmbH sowie die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen GmbH. Die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt werden so geführt, dass als vorrangige Aufgabe die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gilt. Darüber hinaus besteht das weitere Ziel einen Ertrag für den Haushalt der Stadt zu erwirtschaften. Gleichzeitig gilt jedoch die Eigenkapitalstärkung der Unternehmen, um für die Zukunft finanzielle Stabilität zu garantieren.

Bei den unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und dem Eigenbetrieb gab es im Jahr 2018 keine Veränderungen des Stammkapitals. Die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt wiesen am 31.12.2018 ein Stammkapital von insgesamt 24.610,9 T€ aus. Die Stadt Bautzen war im Jahr 2018 mit Stammeinlagen in Höhe von 4.343,7 T€ unmittelbar an den Unternehmen beteiligt. Der Eigenbetrieb war im Jahr 2018

unverändert mit einem Stammkapital in Höhe von 1.950,0 T€ ausgestattet.

Im Berichtsjahr haben die BBB, BWB, das TGZ und die KBO als unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Bautzen mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von insgesamt 17.879 T€ abgeschlossen. Damit wurden 621 T€ weniger als im Vorjahr erwirtschaftet. Die KBO hat mit 13.227 T€ durch die Dividendenzahlung der ENSO AG den höchsten Anteil am Gesamtjahresergebnis. Der Eigenbetrieb schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 573 T€ das Jahr 2018 ab. Weitere Kennziffern der Beteiligungsunternehmen sind auch im Wirtschaftsjahr 2018 positiv zu bewerten. Dies wird in den Einzeldarstellungen der Unternehmen in Kapitel 1 und 2 dieses Berichts verdeutlicht.

Aus dem städtischen Haushalt wurden im Jahr 2018 an die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und den Eigenbetrieb Betriebsführungsentgelte und sonstige Zuschüsse einschließlich Straßenentwässerungskosten in Höhe von insgesamt 3.674,8 T€ geleistet. Darin sind Betriebsführungsentgelte in Höhe von 2.954,6 T€ an die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH für die Aufgaben des ehemaligen Stadtgarten- und Betriebsamtes, der Straßenbeleuchtung sowie ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 40 T€ an die Tourist-Information enthalten. Der Eigenbetrieb erhielt 680,2 T€ für Straßenentwässerungskosten.

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wurden die Beteiligungen der Stadt Bautzen bewertet und sind in der Vermögensrechnung der Stadt unter der Position Finanzanlagen aufgeführt. Wertmäßige Veränderungen der Finanzanlagen beeinflussen im jeweiligen Berichtsjahr die Ergebnisrechnung der Stadt Bautzen.

Im Kapitel „Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen“ sind die Gewinnabführungen von den Unternehmen an die Stadt aufgeführt. Als einzige Gewinnabführung ist die Dividendenzahlung der KBO mbH in Höhe von 55,7 T€ ausgewiesen (Vorjahr

49,1 T€). Weitere Gewinnabführungen von den Beteiligungsunternehmen an die Stadt wurden im Jahr 2018 nicht geleistet.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)

Die abwasserseitige Entsorgung der Stadt Bautzen wurde auch 2018 durch ihren Eigenbetrieb realisiert. Der Eigenbetrieb ist an die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes gebunden, deren primärer Zweck nicht die Erwirtschaftung von Ertrag, sondern die Kostendeckung ist.

Da es sich bei der Abwasserbeseitigung um eine kostenrechnende hoheitliche Einrichtung handelt, sind Kostenüberdeckungen nach § 10 Abs. 2 SächsKAG innerhalb von fünf Jahren auszugleichen.

Das Wirtschaftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 573 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um 181 T€.

Ab dem 01. Januar 2012 erfolgte eine gesetzlich begründete Ausweisung der Abwasserbeiträge (§ 27 Abs. 1 SächsEigBVO) in der Kapitalrücklage. Damit entfiel die ertragswirksame jährliche Auflösung der Abwasserbeiträge. Außerdem wird aufgrund des Erlasses des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 18.04.2012 seit dem Berichtsjahr 2012 auch die Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberdeckung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Bis 31.12.2011 erfolgte der Ausweis des Zuführungsbeitrages unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Durch den Eigenbetrieb wurden im Jahr 2018 Investitionen (Zugänge zum Anlagevermögen) in Höhe von 3.655 T€ vorgenommen. Die Investitionen betreffen neben der an den Abwasserzweckverband Bautzen gezahlten Investitionsumlage vor allem Investitionen in Abwassersammlungsanlagen.

Im Berichtsjahr lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung / Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trenn- und Mischsystem.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war auch im Berichtsjahr 2018 stabil. Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2018 auf 48.235 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 589 T€ erhöht. Das Jahresergebnis 2018 fällt mit 573 T€ gegenüber dem prognostizierten Wert um 144 T€ höher aus.

Es wird auch weiterhin ein positiver Geschäftsverlauf erwartet. Der Eigenbetrieb plant für 2019 bei Umsatzerlösen von 6,1 Mio. einen Jahresüberschuss von 493 T€.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)

Die Stadt Bautzen ist alleiniger Gesellschafter der BBB. Die Aufgaben der Gesellschaft sind in mehrere Betriebszweige gegliedert. Die einzelnen Zweige sind nachfolgend kurz dargestellt:

Versorgung/Verkehr/Hallenbad:

- Parkraumbewirtschaftung (Parkhaus „Centrum“, Parkplatz Schützenplatz, Parkplatz Spreebad, Parkplatz Am Ziegelwall, Parkleitsystem)
- Röhrscheidtbad Gesundbrunnen mit BHKW

Freizeiteinrichtungen/Tourismus:

- Saurierpark
- Tourist-Information
- Stausee
- Stadthaus

Dienstleistungen:

- Kaufmännische Dienstleistungen aus Betriebsführungsverträgen
- Bereitstellung der GEONETZ Datendienste
- BBB-Umwelt (Bereiche Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Friedhofswesen und Bewirtschaftung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen) mit Dienstleistungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen

Die BBB investierte im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 1.304 T€. Hierin sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2 T€ enthalten. Schwerpunkte bildeten zum einen die Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (insgesamt 949 T€) mit dem Bau des Themengebietes Ursuppe im Saurierpark. Zum anderen standen Investitionen in der Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad (insgesamt 315 T€) mit der Erweiterung des Fuhrparks sowie der Anschaffung diverser Technik im Mittelpunkt. Investitionen in der Sparte Dienstleistungen erfolgten in Höhe von 40 T€.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2018 vollständig aus eigenen Mitteln.

Die Tilgung des Darlehens für den Parkplatz am Saurierpark mit einer jährlichen Tilgungssumme von 99,6 T€ sowie der jährlichen Leasingrate in Höhe von 277 T€ für das Parkhaus Centrum stellen die weiteren Finanzierungsmaßnahmen der Gesellschaft dar.

Im Geschäftsjahr 2018 weist die BBB einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.506 T€ nach 1.437 T€ im Vorjahr aus. Die Steigerung ist hauptsächlich auf die höheren Erträge aus der Ergebnisabführung der EWB mbH zurückzuführen. Weiterhin tragen die Geschäftsfelder BBB-Umwelt (mit ca. 43 %) und Saurierpark (mit ca. 39 %) zu den gestiegenen Umsatzerlösen bei. Größter Auftraggeber der BBB-Umwelt ist weiterhin die Stadt Bautzen.

Die Bilanzsumme der BBB des Jahresabschlusses 2018 beträgt 36.384 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.603 T€ erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme wird auf der Aktivseite sowohl durch die Veränderung des Anlagevermögens, insbesondere der Sachanlagen als auch durch die Erhöhung des Umlaufvermögens, besonders der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, hervorgerufen. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme maßgeblich aus der Erhöhung des Eigenkapitals, was sich aus einem erhöhten Gewinnvortrag und einem höheren Jahresüberschuss ergibt.

Die Eigenkapitalquote beträgt im Geschäftsjahr 94,3 % und ist gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert (Vorjahr 94,8 %) und ist als sehr gut einzuschätzen.

Die Finanzlage der BBB war auch in 2018 stabil. Es zeigt sich, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichen, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 1,9 % (Vorjahr 2,5 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Berichtszeitraum um 1.321 T€.

Neben der Beteiligung an der EWB liegen auch in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der BBB in den Sparten Freizeiteinrichtungen/Tourismus sowie Dienstleistungen mit der BBB-Umwelt. Künftig sind Investitionen vor allem in den Saurierpark und in die Unternehmenstechnik geplant.

Insgesamt ist keine grundlegende Änderung der Risiko- und Chancenlage der BBB erkennbar, sodass weiterhin von stabilen Verhältnissen auszugehen ist.

Weitere Ausführungen zur BBB sind im Kapitel 2.1 dargestellt.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)

Die Stadt Bautzen ist über ihre Eigengesellschaft Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH mit 51 % an der Energie- und Wasserwerke GmbH mittelbar beteiligt. Die Energie- und Wasserwerke GmbH wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH einbezogen. Gesellschaftszweck der EWB ist die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Das Jahr 2018 war weiterhin durch die Energiewende mit dem weiteren Ausbau der regenerativen Energien gekennzeichnet.

Seit Oktober 2016 produziert die EWB in eigenen hocheffizienten Erzeugungsanlagen auch Wärme und Strom. Darüber hinaus werden zahlreiche Dienstleistungen, wie beispielsweise Straßenbeleuchtung für die Stadt Bautzen sowie verschiedene Kaufmännische Betriebsführungsaufgaben, erbracht. Zudem ist die EWB Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes in der Stadt Bautzen.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die EWB ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 7.798 T€ (Vorjahr 7.248 T€). Unter Einbeziehung der Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 7.389 T€ (Vorjahr 6.820 T€).

Die Netzlieferungen Strom der EWB haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8,7 GWh auf 135,4 GWh vermindert und betreffen hauptsächlich mit 7,6 GWh konjunkturbedingt das Segment der Industriekunden.

In den Fernwärmeeigenerzeugungsanlagen wurden im Geschäftsjahr 2018 rd. 82,6 GWh Fernwärme erzeugt und 39,8 GWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist.

Der Gasabsatz lag mit 184,4 GWh temperaturbedingt rd. 5,3 GWh unter dem Vorjahreswert.

Im Rahmen der Trinkwasserversorgung hat sich die gelieferte Menge

aufgrund der extremen Witterung gegenüber dem Vorjahr um 42 Tm³ auf 1.789 Tm³ erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3,3 Mio. € investiert und 1,5 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Besondere Schwerpunkte bildete in der Sparte Strom die Erneuerung von Mittelspannungs- und Niederspannungskabeln. In der Sparte Gas konzentrierte sich das Baugeschehen im Wesentlichen auf die Erneuerung / Umverlegung von Mittel- bzw. Niederdruckleitungen. In der Sparte Wasser wurden Trinkwasserleitungen erneuert und umverlegt. Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen betrafen komplexe Maßnahmen im Strom- und Gasnetz sowie Instandhaltungen im Fernwärmenetz, Gasübernahmeregelanlagen und Trinkwasserleitungen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2018 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 508 T€ auf 7.962 T€ gestiegenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Für 2019 wird ein Ergebnis vor Steuern von 5,9 Mio. € angestrebt. Außerdem sind Investitionen in Höhe von 4,3 Mio. € geplant. Die Finanzierung erfolgt durch vorhandene Finanzmittel sowie die Aufnahme eines langfristigen Darlehens.

Die EWB ist allgemeinen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, der Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Mit rund 3.800 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen.

Die Vermögenslage ist durch einen angemessenen Eigenkapitalanteil gekennzeichnet. Das Eigenkapital ist im Jahr 2018 um 3.138,6 T€ auf 86.846,2 T€ angestiegen. Bei einer leicht gesunkenen Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote dennoch auf 74,7 % (Vorjahr: 71,4%).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird als positiv beurteilt.

Die Liquidität war im Jahr 2018 jederzeit gegeben und ist entsprechend der langfristigen Planung dauerhaft gewährleistet. Dauerhaft positive Cashflows im Kerngeschäft lassen kein besonderes Liquiditätsrisiko erkennen.

Das Jahresergebnis beträgt 3.138,6 T€ und fällt um 582,9 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Die Verminderung des Jahresergebnisses ist insbesondere auf das verringerte Ergebnis im Bereich der Hausbewirtschaftung zurückzuführen. Hier verringerte sich der Deckungsbeitrag im Vergleich zum Jahr 2017 um 700,5 T€ auf 5.221,0 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Instandsetzungs- und Instandhaltungskosten um 948,7 T€ zurückzuführen, denen eine Erhöhung der Nettomieterlöse um 166,2 T€ gegenüber steht.

Im Jahr 2018 investierte die BWB hauptsächlich in die Bestandserhaltung. Dies beinhaltet komplexe Sanierungen / Modernisierungen, Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie, Wohnumfeldverbesserungen, Instandsetzungsmaßnahmen und das Herrichten von Leerwohnungen.

Der Wohnungsbestand der BWB verminderte sich um 2 Wohnungen auf 3.702 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 97 Einheiten (Vorjahr: 94). Hinzu kommen 48 Garagen, 1.663 Stellplätze und 106 sonstige Einheiten.

Am 31.12.2018 standen insgesamt 211 von 3.702 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,7 % entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rund 2.800 T€ gerechnet.

Als Risiko ist der erhebliche Bevölkerungsrückgang (im Jahr 2018 um 0,9 %) zu nennen. Dazu kommt das weiterhin relativ hohe durchschnittliche Alter der Bautzener Bevölkerung. Als Herausforderung wird ebenfalls die Schaffung von Wohnraum für Familien mit Kindern in ansprechender Größe zu einem angemessenen Mietpreis gesehen. Neubauten mit modernen Familienwohnungen in guten Lagen sollen das Portfolio der BWB zukünftig ergänzen. Baubeginn ist 2019 bzw. 2020, die Fertigstellung für 2021/2022 geplant. Risiken ergeben sich aus den in den letzten

Jahren stark gestiegenen und aktuell weiter steigenden Baukosten.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)

Die Stadt Bautzen ist mit 33,33 % an der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH beteiligt. Die Tätigkeit der TGZ GmbH erstreckt sich insbesondere auf die Vermietung der eigenen Geschäftsgebäude und die Wahrnehmung von Aufgaben der Wirtschafts- und Innovationsförderung.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasste im Jahr 2018 die Arbeitsbereiche:

- Gründungs- und Entwicklungsberatung
- Innovationsförderung und Technologietransfer
- regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung
- Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleineren und mittleren Unternehmen (KMU)
- Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf
- Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen

Neben dem Vermietungsgeschäft ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Koordination von nationalen und internationalen Projekten.

Die wichtigsten Projekte waren:

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- „Trans³Net“
- THINGS+ und ROSIE
- InnoCoopPolSax
- HORIZON 2020
- Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22

Die Technologie- und Gründerzentrum GmbH beendete das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 6,6 T€ (Vorjahr: 7,8 T€).

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

| | |
|------------------|---------------------|
| Vermietung | 491.627,87 € |
| Dienstleistungen | 163.604,55 € |
| Projektarbeit | <u>179.075,01 €</u> |
| | 834.308,01 € |

Ende 2018 bestanden mit insgesamt 33 Unternehmen Mietverträge. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 88,6 % (Vorjahr 88,5 %), dabei lag die Auslastung der Büroflächen bei 86,7 %, und die Auslastung der Produktionsflächen bei 90%. Insgesamt siedelten sich im Jahr 2018 zwei neue Unterneh-

men im TGZ an. Drei Mietverträge wurden beendet. Zukünftig wird der größte Mieter ausziehen, sodass hier der Fokus auf die Gewinnung neuer Mieter gelegt werden muss.

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Die zukünftige Entwicklung des TGZ ist eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden.

KBO – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben.

Die Stadt Bautzen ist zum 31.12.2018 mit 0,4457 % am Stammkapital der KBO beteiligt. Die Beteiligungsquote der KBO an der ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) beträgt für das Geschäftsjahr unverändert 25,49 %. Die KBO besitzt 523.307 Aktien an der ENSO AG, von denen 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für fünf Kommunen verwaltet werden.

An der KBO sind insgesamt 148 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 42.950,00 €.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.226,6 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO AG bestimmt.

Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 25,49 % eine Dividendenzahlung von 13.447,7 T€ von der ENSO. Dies entspricht einer Dividende von 26,00 € je Aktie (Plan 24,35 € je Aktie).

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 36.227,8 T€. Das Anlagevermögen in Höhe von 33.118,2 T€ besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der ENSO), das Umlaufvermögen in Höhe von 3.107,8 T€ im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken. Das Eigenkapital beträgt 36.118,6 T€, was eine Eigenkapital-

quote von 99,7 % bedeutet.

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2019/2020 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO aus. Die Dividenden-erwartung liegt bei voraussichtlich 22,90 € pro Aktie und spiegelt die Ergebniserwartung der ENSO wieder.

Die ENSO geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven – wenn auch leicht sinkenden – Ergebnissen aus.

Abwasserzweckverband (AZV)

Als Aufgaben des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zur Kläranlage Bautzen und zur Kläranlage Dreikretscham und der Neubau der Kläranlage Bautzen sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Im Jahresabschluss 2018 wird eine Bilanzsumme in Höhe von 15.020.916,67 € sowie ein Jahresgewinn in Höhe von 1.109,92 € ausgewiesen.

Im Jahr 2018 wurde ein Grundstück an der Löbauer Straße gekauft, welches für zukünftige Erweiterungen der Kläranlage strategisch sehr günstig liegt. Weiterhin wurden die Leistungen zur Entsorgung des Klärschlammes der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham aufgrund von Zeitablauf neu ausgeschrieben.

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (WVLK)

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteili-

gung an der KWBZ besteht.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2018 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ. Die entstandenen Aufwendungen konnten nicht vollständig gedeckt werden, sodass sich ein Jahresfehlbetrag von 1,3 T€ für das Jahr 2018 ergab.

Für das Haushaltsjahr 2019 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Es sind keine weiteren Darlehensaufnahmen in den folgenden Jahren geplant.

Die Stadt leistete im Jahr 2018 eine Umlage in Höhe von 702,60 € an den Zweckverband.

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität.

Die Wasserlieferungen bewegen sich seit Jahren auf einem konstanten Niveau. Im Jahr 2018 war jedoch durch die anhaltende Trockenheit ein deutlicher Mehrbedarf zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse belaufen sich daher im Berichtsjahr auf 2.746 T€, was eine Steigerung in Höhe von 165 T€ bedeutet.

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2018 sind folgende Maßnahmen:

- Erneuerung Steuerkabel
- Röhrenabsetzbecken
- Zaun Wasserwerk
- Sanierung/Erneuerung Fernwasserleitung Kronförstchen-Salzenforst
- Erneuerung Schlammaufbereitung
- Mobile Notstromversorgung
- BMSR-Technik im Zwischenpumpwerk und Hochbehälter Wawitz
- Planung energetische Erneuerung ZPW-Kronförstchen

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 6 T€ ausgewiesen.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von

Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das Jahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 44,1 T€ ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten im Jahr 2018 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 4.735,03 € an den Zweckverband geleistet.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Die KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Verfügung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2018 ein positives Ergebnis von 558 T€ (Vorjahr 2.498 T€). Im Wirtschaftsjahr erfolgte keine Erhebung von Umlagen (Vorjahr 1.000 T€). Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Die Haushaltssatzung 2019 sieht insgesamt einen Jahresüberschuss von 115 T€ vor.

Weitere Ausführungen zu den Unternehmen, dem Eigenbetrieb sowie den Zweckverbänden können den jeweiligen Kapiteln entnommen werden.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ- UND LEISTUNGS-KENNZAHLEN

Vermögenssituation

- **Anlagenintensität:** Die Anlagenintensität (oder auch Anlagenquote) spiegelt die Vermögensstruktur eines Unternehmens wider. Öffentliche Unternehmen neigen zu einem hohen Anlagevermögen (Versorgungsunternehmen), Handelsunternehmen haben demgegenüber meistens ein geringeres Anlagevermögen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} \times 100$$

- **Investitionsdeckung:** Anhand der Investitionsdeckung lässt sich erkennen, ob der jährliche Werteverzehr der Anlagen durch Investitionen ausgeglichen wird. Liegt der Wert über 100 %, sind die Abschreibungen nicht voll reinvestiert worden. Ist der Wert kleiner als 100 %, sind zusätzlich zu den Abschreibungen Mittel für Neuinvestitionen aufgebracht worden und somit ein Zugang im Anlagevermögen am Jahresende zu verzeichnen.

Berechnung:
$$\frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen}}{\text{Zugänge auf Sachanlagen}}$$

Kapitalstruktur

- **Eigenkapitalquote:** Mit der Eigenkapitalquote kann die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt werden. Durch das Eigenkapital wird das gesamte Unternehmerrisiko getragen, da alle Verluste eines Unternehmens das Eigenkapital reduzieren. Weiterhin ist die Eigenkapitalquote ein wichtiges Maß für die Sicherheit und Kreditwürdigkeit eines Unternehmens. Sie sollte keinesfalls unter 15 % liegen. Anzustreben ist eine Eigenkapitalquote von über 30 %.

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

¹ inkl. anteiliger Sonderposten (%-iger Anteil ist unternehmensspezifisch unterschiedlich)

- **Fremdkapitalquote:** Die Fremdkapitalquote zeigt den Grad der Verschuldung eines Unternehmens. Steigt der Verschuldungsgrad, so ist der Anteil des Fremdkapitals im Verhältnis zum Eigenkapital angestiegen. Mit steigendem Fremdkapitalanteil nimmt die Unabhängigkeit des Unternehmens ab. Andererseits bedeutet die Zunahme von Fremdkapital auch, dass das Finanzvolumen ausgeweitet worden ist und somit mehr Kapital für Investitionen zur Verfügung steht. Der Verschuldungsgrad ist stark unterschiedlich und variiert je Branche und Betrieb.

Berechnung:
$$\frac{\text{Fremdkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

¹ inkl. anteiliger Sonderposten (%-iger Anteil ist unternehmensspezifisch unterschiedlich)

- **Anlagendeckung :** Goldene Bilanzregel. Das Anlagevermögen soll möglichst durch die langfristigen Finanzierungsmittel gedeckt sein

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital+langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Liquidität

- **Liquidität I. Grades:** Hoher Grad der Geldnähe (sollte < 50 % betragen)
Berechnung:
$$\frac{\text{liquide Mittel (Bank- und Kassenbestand)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$
- **Liquidität II. Grades:** Mittlerer Grad der Geldnähe (sollte \geq 100 % betragen)
Berechnung:
$$\frac{\text{liquide Mittel + kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$
- **Liquidität III. Grades:** Geringer Grad der Geldnähe (sollte \geq 200 % betragen)
Berechnung:
$$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$
- **Cashflow:** Der Cashflow (=Geldrückfluss) ist ein Maß für die vom Unternehmen erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Berechnung: Jahresüberschuss/-fehlbetrag
(+) Abschreibungen
(-) Zuschreibungen
(+) Erhöhung Rückstellungen
(-) Verminderung Rückstellungen
(+) außerordentliche Aufwendungen
(-) außerordentliche Erträge

Geschäftserfolg und Rentabilität

- **Jahresüberschuss:** Der Jahresüberschuss ist der Gewinn (nach Steuern), der sich als Saldo aller Erträge und Aufwendungen eines Unternehmens ergibt. Ist das Jahresergebnis negativ, spricht man von einem Jahresfehlbetrag.
- **Umsatzerlöse:** Summe aller Erträge/Erlöse aus dem geschäftsgewöhnlichen Verkauf von Waren, Vermietung, Verpachtung, Dienstleistungen, etc.
- **Beschäftigte:** Anzahl der Mitarbeiter des Unternehmens im Berichtsjahr
- **Personalaufwandsquote:** Die Personalaufwandsquote zeigt den Anteil der für Personal aufgebrauchten Umsatzerlöse
Berechnung:
$$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$
- **Umsatzrentabilität:** Die Umsatzrentabilität gibt Auskunft über den umsatzbezogenen Erfolg. Sie wird aus dem entstandenen Gewinn im Verhältnis zum erzielten Umsatz ermittelt.
Berechnung:
$$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

1. EIGENBETRIEB

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752 611
E-Mail info@eabautzen.de

Kurzvorstellung

Die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen.

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

1.950.000,00 Euro

Technischer Betriebsleiter

Uwe Ebermann

Kaufmännische Betriebsleiterin

Kristin Jentsch

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Aufgaben und Ziele

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen wird seit 1994 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) führt neben der Abwasserbeseitigung auch die Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband Bautzen aus und übernimmt verschiedenste Betriebsführungsaufgaben wie beispielsweise die Betreibung von Abwasseranlagen und die Gebührenerhebung für die Gemeinden Göda, Doberschau-Gaußig, Obergurig und Kubschütz.

Aus personellen Überlegungen heraus bedient sich der EAB der Dienstleistungen des kaufmännischen Betriebsführers der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Schwerpunkte der Tätigkeiten des EAB sind die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen. Dazu gehört regelmäßig die Realisierung eines umfangreichen Investitionsprogrammes zum Ausbau und zur Unterhaltung des städtischen Abwassernetzes, welches die vom Gesetzgeber geforderten Standards erfüllt. Diese Maßnahmen dienen darüber hinaus der strikten Einhaltung und Verbesserung des Umweltschutzes in der Stadt und der Region.

Die Europäische Wasserrichtlinie aus dem Jahr 2000 legt fest, bis zum Jahr 2015 einen „guten Zustand“ aller Gewässer innerhalb der EU zu erreichen. Die Umsetzung dieser Forderung erfolgte im Wasserhaushaltsgesetz (WHG) der Bundesrepublik, im Sächsischen Wassergesetz sowie in der Kleinkläranlagenverordnung des Freistaates Sachsen. Demnach waren bis zum 31.12.2015 die zentrale und auch dezentrale Abwasserentsorgung dem Stand der Technik anzupassen (§ 7 a WHG).

Zur Koordinierung der verschiedenen Maßnahmen und Umsetzung dieser gesetzlichen Anforderungen gibt es in der Stadt Bautzen seit vielen Jahren ein Abwasserbeseitigungskonzept (ABK), welches bei Bedarf fortge-

schrieben wird und jeweils vom Stadtrat zu genehmigen ist. Die zweite Änderung zum ABK wurde im Jahr 2012 beschlossen. Sie betraf insbesondere die Ortsteile Bloaschütz, Döberkitz, Oberuhna und Oehna, da hier zukünftig eine zentrale statt dezentrale Entsorgung der Abwässer erfolgen wird. Die Ortsteile Bloaschütz und Döberkitz sind seit Anfang 2014 an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. In den Ortsteilen Oberuhna und Oehna erfolgten die Erschließungsarbeiten in den Jahren 2014 und 2015. Die Anbindung der Grundstücke an die neuen öffentlichen Abwasseranlagen war zum Jahresende 2016 vollendet. Damit ist das ABK in der Stadt Bautzen umgesetzt und alle geplanten öffentlichen Neuerschließungen konnten abgeschlossen werden.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen beträgt 99,3 % seit Ende des Jahres 2016 und hat damit seinen Maximalwert erreicht. Veränderungen werden nunmehr nur noch mit demografischen und/oder räumlichen Entwicklungen einhergehen.

Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat mit seinen beschließenden Ausschüssen, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Im Jahr 2018 wurde der Eigenbetrieb von Herrn Uwe Ebermann als technischer Betriebsleiter geführt. Herr Ebermann wurde mit Wirkung ab dem 01.07.2007 unbefristet als technischer Betriebsleiter bestellt. Kaufmännische Betriebsleiterin war im Jahr 2018 Frau Kristin Jentsch. Frau Jentsch wurde am 28.11.2018 mit Wirkung ab dem 01.01.2019 unbefristet als kaufmännische Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt. Es galt die Geschäftsordnung der Betriebsleitung vom 20.08.2010. Gemäß § 6 Abs. 2 der Betriebsatzung nimmt der Bauausschuss die Funktion des Betriebsausschusses wahr. Er ist beschließender Ausschuss des Stadtrates. Eine Änderung der Betriebsatzung der Großen Kreisstadt Bautzen für die Einrichtung der Abwasserbeseitigung erfolgte zuletzt

mit Stadtratsbeschluss vom 30. November 2016. Die Betriebsatzung galt 2018 unverändert. Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Bautzen (Abwassersatzung) wurde im Jahr 2018 geändert. Die nunmehr 5. Änderungssatzung war durch eine Neukalkulation der Fäkaliengebühren bedingt. Im § 44 (4) und (5) der Abwassersatzung sind die geänderten Sätze festgeschrieben.

Haushaltsjahr 2018

Abwasserbeseitigung:

Die Jahresabwassermengen bewegen sich seit Jahren auf einem relativ konstanten Niveau. Es wird jedoch in der Zukunft von einer jährlichen geringfügigen Minderung der Absatzmenge ausgegangen, da die demografische Entwicklung durch Neuanschlüsse und Zuzüge nicht mehr ausgeglichen werden kann. Die Abwassergebühren wurden zuletzt 2014 neu kalkuliert und betragen seit Januar 2015 für die öffentliche Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser 2,02 EUR/m³ sowie für die öffentliche Entsorgung von nur Schmutzwasser 1,76 EUR/m³.

Baugeschehen:

Im Wirtschaftsjahr 2018 lagen die Investitionsschwerpunkte in der Erneuerung/Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trenn- und Mischsystem. Wesentliche Maßnahmen sind nachfolgend aufgeführt:

- Fortführung der Kanalauswechslung im Trennsystem im Bereich des „Musikerviertels 5. BA“ mit der Wilhelm-von-Polenz-Straße / Mozartstraße (östlich) als mehrjähriges koordiniertes Bauvorhaben mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) und dem Hoch- und Tiefbauamt (HTA) der Stadt Bautzen
- Einbau eines Liners in den Schmutzwasserkanal der Zeppelinstraße im Abschnitt Packhofstraße bis Neusalzaer Straße und bauseitiger Abschluss der Kanalerneuerungen im Zuge des grundhaften Straßenneubaus B156 und der DB-Brückenerneuerung auf der Zeppelinstraße/Stieberstraße als koordiniertes Bauvorhaben mit dem LaSuV, der DB AB, der EWB, der Telekom AG und dem HTA
- Ersatzneubau der Schmutz- und Regenwasserkanalisation im Bereich „Steinhübel 3. BA“ mit der Straße „Am Steinhübel“ als koordiniertes Bauvorhaben mit der EWB
- Kanalertüchtigungsmaßnahmen in den Mischwassersystemen in der Taucherstraße, dem Friedrich-Engels-Platz, der Renatusstraße und der Jägerstraße
- Errichtung des Abwasserpumpwerkes Salzenforst mit der Herstellung

der Überleitung nach Uhna.

- Abschluss der Bautätigkeit im Projekt „Perfectakanal“

Personalbereich:

Im vergangenen Wirtschaftsjahr waren im Durchschnitt 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EAB beschäftigt. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Eigenbetriebes bei. Aus diesem Grund wurde kontinuierlich in ein breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsprogramm investiert, um die anspruchsvollen Aufgaben erfüllen zu können.

Ertragslage:

Die Betriebsleistung ist im Jahresvergleich um 146 T€ auf 6.089 T€ gestiegen. Die höheren Umsatzerlöse sind vor allem mengenbedingt. Der Anstieg der aktivierten Eigenleistungen resultiert aus den höheren Zugängen aus Investitionen im laufenden Jahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist auf S. 20 des Beteiligungsberichtes zu finden.

Den Umsatzerlösen aus Abwassergebühren liegt eine Jahresabwassermenge von 1.849 Tm³ zugrunde (Vorjahr 1.800 Tm³). Für das Jahr 2018 wurde eine Nachkalkulation durchgeführt. Im Ergebnis erfolgte eine Zuführung zur Rückstellung für Kostenüberdeckung in Höhe von 366 T€.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind gegenüber 2017 um 255 T€ auf 2.089 T€ gestiegen. Ursächlich sind insbesondere die Aufwendungen für die Verwaltungskostenumlage aufgrund der Änderung der Umlagesystematik.

Die Abschreibungen betragen im Wirtschaftsjahr 1.962 T€. Der Rückgang der Abschreibungen beruht auf dem Erreichen des Vollabschreibungsgrades für ältere Investitionen.

Vermögenslage/Finanzlage:

Die Bilanzsumme des EAB beläuft sich zum 31.12.2018 auf 48.235 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 589 T€ erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg der Bilanzsumme vor allem aus dem Anstieg des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens. Dem steht ein Rückgang an liquiden Mitteln gegenüber. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 3.263 T€ getätigt. Auf der Passivseite ist ein Anstieg des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals und der Bankverbindlichkeiten zu verzeichnen. Die Zunahme des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals ist auf den

Jahresgewinn 2018 sowie den im Zusammenhang mit den erfolgten Investitionen erhaltenen Förderungen / Kostenbeteiligungen Dritter zurückzuführen. Der Anstieg der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den aufgenommenen Förderdarlehen in Höhe von 636 T€. Dem stehen die planmäßigen Tilgungen von 492 T€ gegenüber. Die Bilanz des Eigenbetriebs ist auf S. 19 des Beteiligungsberichtes zu finden.

Dem langfristig gebundenen Vermögen (39.896 T€) standen langfristig zur Verfügung stehende Mittel (ohne Fremdkapital) in Höhe von 39.006 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 81 %.

Die Sachanlagenquote beträgt bezogen auf die Strukturbilanz 73,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 71,6 %. Die Anlagendeckung ist mit rund 98 % im Vergleich mit dem Vorjahr (101 %) unverändert stabil.

Das Fremdkapital hat sich, bedingt durch die Aufnahme zinsverbilligter Förderdarlehen sowie gestiegene erhaltene Anzahlungen, erhöht.

Die Stichtagsliquidität ist gegenüber dem Vorjahr mit 8.586 T€ um 1.619 T€ auf 6.967 T€ gesunken, was auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen ist.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Das Jahresergebnis 2018 fällt mit 573 T€ gegenüber dem prognostizierten Wert um 144 T€ höher aus. Die wesentlichen Ursachen für die Abweichung der Istwerte von den Planansätzen liegen in den niedrigeren Material- und Abschreibungsaufwendungen.

Wichtige Verträge

1. Betriebsführungsvertrag mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH vom 14.08.1995, letzter Nachtrag vom 24.03.2014 (der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern er nicht mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird).
2. Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Abwasserzweckverband vom 30.02.1995; zuletzt geändert am 13.11.2013.
3. Zweckvereinbarung zur Betriebsführung mit der Gemeinde Göda vom 29.09./08.10.2003. Die Vereinbarung trat am 01.01.2004 in Kraft und endet am 31.12.2010. Wird sie nicht ein Jahr vor ihrem Ablauf

gekündigt, verlängert sie sich um jeweils zwei Jahre.

4. Zweckvereinbarung zur Betriebsführung mit der Gemeinde Doberschau-Gaußig vom 29.09./08.10.2003. Die Vereinbarung trat am 01.01.2004 in Kraft und endet nach Rücknahme der Kündigung zum 31.12.2008 am 31.12.2010. Wird sie nicht ein Jahr vor ihrem Ablauf gekündigt, verlängert sie sich jeweils um zwei Jahre.

Zukünftige Entwicklung

Neben der Abwasserbeseitigung für die Bürger der Stadt Bautzen wird die Realisierung der für 2019 geplanten Bauvorhaben Schwerpunkt der Tätigkeiten des Eigenbetriebes sein.

Auf Basis der sehr stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird auch weiterhin von einem positiven Geschäftsverlauf in der Zukunft ausgegangen. Der Eigenbetrieb plant für das Jahr 2019 bei Umsatzerlösen von 6,1 Mio. € einen Jahresüberschuss von 493 T€.

Chancen und Risiken

Die Hauptaufgabe des Eigenbetriebes ist entsprechend der Eigenbetriebssatzung die Abwasserentsorgung. Die Chancen sind unter Beachtung der Vorgaben des Sächsischen Eigenbetriebsrechts und der Vorgaben des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (Kostendeckungsprinzip) begrenzt.

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist der EAB einer Reihe von allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Das Erkennen, die angemessene Bewertung und die Begrenzung nicht vermeidbarer Risiken sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges. Diesen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagementsystem begegnet, welches in die Aufbau- und Ablauforganisation installiert und integriert wurde. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind der Planungs- und Controllingprozess, Geschäftsanweisungen, verschiedene Berichtssysteme und eine regelmäßige Risikoberichterstattung. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch und in der Regel vierteljährlich.

Für den EAB bestehen im Wesentlichen folgende Risiken:

Aus dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen besteht die Gefahr, dass Dritte oder Mitarbeiter und auch die vorhandenen Abwasseranlagen selbst zu Schaden kommen. Weiterhin existieren Risiken in der Art, dass durch Absatzrückgang und Liquiditätsverlust bei Abwasserkunden geplante Einnah-

men nicht erwirtschaftet werden können und Forderungen ausfallen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass durch den Wegfall von Betriebsführungsaufgaben für Dritte organisatorische und personelle Anpassungen erforderlich werden.

Infolge der sich im Rahmen der Abwasserthematik ständig ändernden Rechtsprechung sowie der Beeinflussung der nationalen Bundes- und Landesgesetze durch die europäische Gesetzgebung besteht die Gefahr, dass die von der Gemeinde erlassenen Satzungen zur Abwasserbeseitigung und Gebührenerhebung durch die Rechtsaufsicht oder Gerichte für ungültig erklärt werden. Die Folge wären ungültige Gebührenkalkulationen und Beitragsbescheide.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 als Straßenentwässerungskostenanteil Zahlungen in Höhe von 680,2 T€ an den Eigenbetrieb. Im Rahmen der Erstattung von ämterübergreifenden innerbetrieblichen Dienstleistungen wurden 27,6 T€ vom Eigenbetrieb an die Stadt Bautzen gezahlt.

Bilanz

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ | | Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|---|-----------------------|-----------------------|--|--|---|-----------------------|-----------------------|--|
| Anlagevermögen | 39.896 | 38.204 | +1.692 | | Eigenkapital | 29.984 | 29.328 | +656 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 | 0 | | | I. Stammkapital | 1.950 | 1.950 | |
| II. Sachanlagen | 35.465 | 34.168 | | | II. Rücklagen | 26.455 | 26.372 | |
| III. Finanzanlagen | 4.428 | 4.036 | | | III. Gewinn | 1.579 | 1.006 | |
| | | | | | 1. Gewinn der Vorjahre | 1.006 | 614 | |
| Umlaufvermögen | 8.339 | 9.442 | -1.103 | | 2. Jahresgewinn | 573 | 392 | |
| I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 1.372 | 856 | | | Sonderposten für Investitionszuschüsse | 1.976 | 2.055 | -79 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei KI | 6.967 | 8.586 | | | Empfangene Ertragszuschüsse | 7.046 | 7.222 | -176 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 | | Rückstellungen | 2.517 | 2.746 | -229 |
| | | | | | Verbindlichkeiten | 6.712 | 6.295 | +417 |
| Bilanzsumme | 48.235 | 47.646 | +589 | | Bilanzsumme | 48.235 | 47.646 | +589 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Plan 2018 T€ | Ist 2018 T€ | Ist 2017 T€ | Ist- Veränderung in T€ |
|--------------------------------------|-------------------------|------------------------|------------------------|---------------------------------------|
| Umsatzerlöse | 6.228 | 5.795 | 5.735 | |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 183 | 153 | 77 | |
| Übrige betriebliche Erträge | 140 | 150 | 154 | |
| Betriebsleistung | 6.551 | 6.098 | 5.966 | +132 |
| Materialaufwand | -2.552 | -2.089 | -1.834 | |
| Personalaufwand | -1.095 | -1.130 | -1.045 | |
| Abschreibungen | -2.047 | -1.962 | -2.103 | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -428 | -396 | -435 | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 15 | 106 | 29 | |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -14 | -53 | -185 | |
| Ergebnis nach Steuern | 430 | 574 | 393 | +181 |
| Sonstige Steuern | -1 | -1 | -1 | |
| Jahresgewinn | 429 | 573 | 392 | +181 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Für die Beschlussfassung ist der Bauausschuss der Stadt Bautzen zuständig. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Alexander Ahrens, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Juliane Naumann, Baubürgermeisterin (Vertretung)

Rolf-Alexander Scholze
Heinrich Schleppers (Vertreter)

Axel Jäkel
Matthias Hauschild (Vertreter)

Dr. Susanne Hose
Andreas Rentsch (Vertreter)

Dr. sc. Dr. Dieter Deutscher
Dr. Heinz Heyser (Vertreter)

Heiko Rasch
Roland Fleischer (Vertreter)

Karl-Heinz Lehmann
Steffen Tech (Vertreter)

Mike Hauschild
Roman Wenk (Vertreter)

Claus Gruhl
Mirko Brankatschk (Vertreter)

Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|------|--------|-------|-------|
| Vermögenssituation: | | | | |
| - Anlagenintensität | % | 82,7 | 80,2 | 84,2 |
| - Investitionsdeckung | % | 60 | 128 | 81 |
| Kapitalstruktur: | | | | |
| - Eigenkapitalquote | % | 80,9 | 81,0 | 84,3 |
| - Fremdkapitalquote | % | 19,1 | 19,0 | 15,7 |
| Liquidität: | | | | |
| - I. Grades | % | 332,1 | 480,2 | 398,2 |
| - II. Grades | % | 370,2 | 506,2 | 431,4 |
| - III. Grades | % | 397,5 | 528,1 | 450,7 |
| - Cashflow | T€ | -1.619 | 2.199 | 795 |
| Geschäftserfolg u. Rentabilität | | | | |
| - Jahresüberschuss | T€ | 573 | 392 | 425 |
| - Umsatzerlöse | T€ | 5.795 | 5.735 | 5.680 |
| - Beschäftigte | Anz. | 19 | 19 | 19 |
| - Personalaufwandsquote | % | 18,6 | 17,6 | 17,8 |
| - Umsatzrentabilität | % | 9,9 | 6,8 | 7,5 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

2. UNTERNEHMEN IN PRIVATRECHTSFORM

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 46 44 0
E-Mail info@bb-bautzen.de
Internet www.bb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die im Zusammenhang stehenden genannten Aufgaben.

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1991

Stammkapital

4.100.000,00 Euro

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Volker Bartko

Mitglieder Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Alexander Ahrens
(Vorsitzender)

Dr. sc. Dr. Dieter Deutscher
(stellvertretender Vorsitzender)

Dirk Albers

Karsten Vogt

Abschlussprüfer

EversheimStuible Treiberater GmbH

2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken. Daneben erbringt die Gesellschaft alle mit den genannten Aufgaben in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Gesellschaft können von der Stadt Bautzen weitere Aufgaben übertragen werden, insbesondere zur Verwirklichung von Zielen der Stadtentwicklung und -infrastruktur.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessensgemeinschaftsverträge schließen.

Die Gesellschaft ist mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 09.10.1991 im Wege der Bargründung errichtet und am 13.03.1992 unter HRB 4632 in das Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen worden. Sitz der Gesellschaft ist Bautzen. Im Jahr 2017 ist der Gesellschaftsvertrag der BBB an die geänderten Gesetzlichkeiten der SächGemO angepasst worden.

Am Stammkapital der BBB in Höhe von 4,1 Mio. € ist die Stadt Bautzen zu 100 % beteiligt. Seit dem 27.03.1996 ist die BBB zu 51 % am Stammkapital der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) beteiligt. Zwischen der BBB und der EWB wurde mit Datum vom 12.12.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wonach sich die EWB verpflichtete, ihren gesamten Gewinn an die Gesellschaft vor Feststellung des Jahresabschlusses abzuführen. Die BBB ist verpflichtet, einen eventuellen Verlust der EWB eben

falls vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Es besteht eine Abhängigkeit für das Jahresergebnis der BBB vom Gewinn der EWB.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Sacheinlage ihre Beteiligung von 321 Aktien der ENSO Strom AG in die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung erhielt die Gesellschaft einen neuen Geschäftsanteil an der KBO im Nennwert von 12.350,00 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer der BBB ist seit dem 01.10.1992 Herr Dipl.-Ing. Volker Bartko. Seine Bestellung erfolgte auf fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung ist nach § 7 Abs. 1 zulässig. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 31.08.2017 wurde Herr Bartko mit Wirkung ab dem 01.01.2018 erneut für fünf Jahre zum Geschäftsführer bestellt (bis 31.12.2022).

Gesamtprokura gemeinsam mit dem Geschäftsführer wurde Frau Sabine Fischer und Frau Kristin Jentsch erteilt.

Haushaltsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die BBB Umsatzerlöse in Höhe von 7.195 T€, was einen Anstieg in Höhe 463 T€ gegenüber dem Jahr 2017 bedeutet. Dabei konnten in allen Sparten, insbesondere jedoch in den Sparten Freizeiteinrichtungen/Tourismus sowie Dienstleistungen Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Im Wesentlichen tragen die Geschäftsfelder BBB-Umwelt (mit ca. 43 %) und Saurierpark (mit ca. 39 %) zu den Umsatzerlösen bei.

Größter Auftraggeber der BBB-Umwelt ist weiterhin die Stadt Bautzen, mit der ein Geschäftsbesorgungsvertrag besteht, der jeweils zum Jahresende kündbar ist. Darüber hinaus werden auch innerbetriebliche Dienstleistungen erbracht.

Die Gesamtleistung der BBB ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um rund 415 T€ gestiegen.

Das Ergebnis der Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad beträgt 1.709 T€ und liegt damit 80 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Wesentlichen Einfluss hat insbesondere die höhere Ertragssteuerbelastung (+249 T€). Ebenso stiegen der Personalaufwand (+247 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+33 T€). Die Ergebnisabführung in Höhe von 4.194 T€ und der geringere Materialaufwand (90 T€) wirken dem entgegen.

Die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 104 T€ aus. Das Ergebnis verbesserte sich um 69 T€ gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Eintrittserlöse sowie ein gesteigener Souvenirverkauf im Saurierpark.

Mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 100 T€ verbessert sich das Ergebnis der Sparte Dienstleistungen um 79 T€ gegenüber dem Vorjahresergebnis. Dabei erhöhten sich die Umsatzerlöse um insgesamt 126 T€, was insbesondere auf den Bereich BBB-Umwelt zurückzuführen ist. Die Abschreibungen verringerten sich um 60 T€ gegenüber dem Vorjahr, wohingegen der Materialaufwand um 67 T€ anstieg.

Die Erträge aus der Ergebnisabführung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 175 T€. Dies resultiert insbesondere aus Einsparungen in den Materialaufwendungen – überwiegend im Wärmebezug – bei der EWB.

Die BBB investierte im Wirtschaftsjahr 2018 insgesamt 1.304 T€. Hierin sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2 T€ enthalten. Schwerpunkte bildeten zum einen die Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus (insgesamt 949 T€) mit dem Bau des Themengebietes Ursuppe im Saurierpark. Zum anderen standen Investitionen in der Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad (insgesamt 315 T€) mit der Erweiterung des Fuhrparks sowie der Anschaffung diverser Technik im Mittelpunkt. Investitionen in der Sparte Dienstleistungen erfolgten in Höhe von 40 T€. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Jahr 2018 vollständig aus eigenen Mitteln. Die Tilgung des Darlehens für den Parkplatz am Saurierpark mit einer jährlichen Tilgungs-

summe von 99,6 T€ sowie der Leasingvertrag für das Parkhaus Centrum mit einer jährlichen Leasingrate von insgesamt 277 T€ stellten die weiteren Finanzierungsmaßnahmen der Gesellschaft dar. Zudem bestanden Leasingaufwendungen vor allem für Fahrzeuge.

Die Finanzlage der BBB war im Geschäftsjahr 2018 stabil. Dies zeigt sich insbesondere darin, dass die Eigenfinanzierungsmittel ausreichten, um den Mittelabfluss zu decken. Der geringe Verschuldungsgrad von 1,9 % (Vorjahr 2,5 %) trägt ebenfalls dazu bei. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im Berichtszeitraum um 1.321 T€.

Die Bilanzsumme der BBB erhöhte sich im Berichtsjahr 2018 um 1.603 T€ (bzw. um 4,6 %) auf 36.384 T€. Die Erhöhung der Bilanzsumme wird auf der Aktivseite sowohl durch die Veränderung des Anlagevermögens, insbesondere der Sachanlagen als auch durch die Erhöhung des Umlaufvermögens, besonders der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, hervorgerufen. Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme maßgeblich aus der Erhöhung des Eigenkapitals, was sich aus einem erhöhten Gewinnvortrag und einem höheren Jahresüberschuss ergibt.

In der BBB arbeiteten im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 82 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer), neun Auszubildende sowie zwei Studenten der Berufsakademie Bautzen und Breitenbrunn. Die Gesellschaft investierte auch in diesem Geschäftsjahr in umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr ist ein Anstieg der Überstunden zu verzeichnen. Dieser ist auf witterungsbedingte Mehrarbeiten, Kompensierung von Vertretungen langzeiterkrankter Mitarbeiter sowie zusätzlich zu bewirtschaftender Objekte im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages zurückzuführen. Um dem entgegen zu wirken hat die Geschäftsführung Maßnahmen wie z.B. die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter ergriffen.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Geplant war eine Gesamtleistung in Höhe von 6.990 T€ für das Geschäftsjahr 2018.

Das Ergebnis der Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad befindet sich auf Planniveau.

In der Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus wurden die geplanten Umsatzerlöse um 260 T€ überschritten. Ursächlich hierfür sind die witterungsbedingt gestiegenen Besucherzahlen in Saurierpark und Spreebad. Planüberschreitungen gab es in dieser Sparte beim Materialaufwand (145 T€), welche durch Sturmschadenbeseitigung und notwendige Baumpflegearbeiten nach Borkenkäferbefalls verursacht wurden.

Bedeutsame Planabweichungen der Sparte Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen den Bereich BBB-Umwelt. Hier stiegen die Umsatzerlöse gegenüber der Planung aufgrund der Neubewirtschaftung von Objekten sowie der Weiterberechnung von Ersatzinvestitionen und Leistungen an. Die Weiterberechnungen führten gleichermaßen auch zu einem Anstieg der Materialaufwendungen.

Zukünftige Entwicklung

Neben der Beteiligung an der EWB liegen auch in den kommenden Jahren die Schwerpunkte der BBB in den Sparten Freizeiteinrichtungen/Tourismus sowie Dienstleistungen mit der BBB-Umwelt. Künftig sind Investitionen vor allem in den Saurierpark und in die Unternehmenstechnik geplant. Durch die Geschäftsleitung werden regelmäßig weitere Möglichkeiten einer Fremdkapitalaufnahme zur Sicherung der Investitionen betrachtet.

Die BBB ist auch in den Folgejahren bestrebt, die Unternehmensprozesse mittels Kostenstruktur-, Arbeitsprozess- und Potentialanalysen weiter zu verbessern, um eine stabile Unternehmensentwicklung für die Zukunft sicherzustellen. Durch die sich im Umbruch befindenden Energiemarktstrukturen ist es von größter Wichtigkeit, dass die Sparten der BBB maximale Deckungsbeiträge erzielen.

Wesentlich für die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist die Verfügbarkeit leistungsfähiger, flexibler, motivierter und gut ausgebildeter Mitarbeiter. Weiterbildung und Ausbildung sowie eine leistungsbezogene Vergütung stellen deshalb auch künftig Schwerpunkte in der Personalpolitik des Unternehmens dar. Angesichts der demographischen Entwicklung kommt es zunehmend zu Engpässen am Arbeitsmarkt, was höhere Lohnsteigerungen und höhere Lohnstückkosten zur Folge haben wird und die Preissteigerungsrate mittelfristig ansteigen lässt.

Chancen und Risiken

Die monatliche Berichterstattung, die Meldungen der Geschäftsbereiche sowie das im Unternehmen implementierte Risikomanagementsystem ermöglichen es der Geschäftsführung, schnell und zielgenau auf erkannte Risiken zu reagieren.

Die Risikosteuerung sowie die qualifizierte, zeitnahe Überwachung und Bewertung der Risiken erfolgt im Zusammenspiel zwischen den Unternehmensbereichen und der unabhängigen Kontrollfunktion des Risikomanagers. Der dazugehörige Risikobericht wird jährlich erstellt.

Die Finanzrisiken und sonstige Risiken stellen in der BBB die bedeutendsten Risikogruppen dar. Insbesondere das Risiko der Reduzierung der Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB spielt auch weiterhin eine große Rolle. Im Hinblick auf die derzeitige Energiemarktprognose ist mittelfristig mit einer Reduzierung der Ergebnisabführung der EWB zu rechnen. Das Risiko wird regelmäßig überwacht und auf Grundlage der jeweils aktuell gemeldeten Ergebnisabführung angepasst. Zwar ist dieses Risiko an sich nicht beeinflussbar, jedoch ermöglicht die permanente Überwachung eine bessere Einschätzung der Situation und begünstigt somit die Reaktionsfähigkeit. Das Risiko der Steuernachzahlung infolge einer Betriebsprüfung ist aufgrund von wechselnden rechtlichen Maßnahmen weiterhin relevant. Als Gegenmaßnahme für beide Risiken erfolgen die Einbeziehung in die Unternehmensplanung sowie die Bildung von Risikoreserven.

Unter der Kategorie der sonstigen Risiken versteht die BBB hauptsächlich das operative Risiko. Im Wesentlichen wird hier die Beschädigung oder Zerstörung von Anlagevermögen, insbesondere auch durch externe Faktoren wie Sturm oder Brandfall, aber auch durch Eigenverschulden erfasst. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch ein angemessenes Kontrollsystem.

Die Zukunftssicherung eines Unternehmens liegt neben der Risikobewertung in der Erkennung und im Ausbau von Chancen. Durch permanente Investitionen in den Ausbau des Saurierparks wird dessen Attraktivität weiter gesteigert, was sich positiv auf die Besucherzahlen und Umsatzerlöse auswirkt. Insbesondere mit der Eröffnung des Themengebietes Ursuppe in 2019 sowie der späteren Erweiterung dieses Gebietes um einen begehbaren Vulkan er-

fährt der Saurierpark eine qualitative Verbesserung. Die durchgeführten und geplanten Investitionen in den Fuhrpark der BBB-Umwelt tragen sowohl zur Verjüngung als auch zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Fahrzeugbestandes bei. Die zu erzielenden Einsparungen in den Aufwendungen der BBB-Umwelt werden zur Verbesserung des Ergebnisses des Bereiches führen.

Insgesamt ist keine grundlegende Änderung der Risiko- und Chancenlage der BBB erkennbar, sodass weiterhin von stabilen Verhältnissen auszugehen ist.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages sowie des Betriebsführungsentgeltes für Straßenbeleuchtung Zahlungen in Höhe von 2.954,6 T€ an die BBB. Zudem wurden Zuschüsse in Höhe von 40 T€ für die Tourist-Information gewährt.

Konzern

Im Geschäftsjahr sind Umsatzerlöse nach Konsolidierung in Höhe von 51.623 T€ erzielt worden, wobei 45.599 T€ aus der EWB und 7.195 T€ aus dem operativen Geschäftsbereich der BBB stammen. Auf die Konsolidierung der Erlöse entfallen 1.172 T€. Wie schon in den vergangenen Jahren sind die Erträge aus der Ergebnisabführung ausschlaggebend für den Konzern. Der Umsatzanteil der EWB an den Gesamterlösen beträgt 88 %.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Konzern-Bilanzgewinn in Höhe von 1.506 T€ (nach Konsolidierung) ausgewiesen. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der EWB.

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr auf 4.775 T€. Investitionen, die im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen wurden, werden im Jahr 2019 fortgesetzt.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns konnte aufgrund der guten Liquidität im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2018 um 1.623 T€ auf 74.920 T€. Die Zunahme der Bilanzsumme des Konzerns ergibt sich auf der Aktivseite sowohl aus dem Zuwachs des Sachanlagevermögens, vornehmlich im Bereich Verteilungsanlagen sowie aus der Erhöhung des Umlaufvermögens, insbesondere des Kassenbestandes. Auf der Passivseite resultiert die Steigerung der Bilanzsumme im Wesentlichen aus gestiegenem Eigenkapital sowie höheren Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern im Geschäftsjahr 168 Mitarbeiter.

Wichtige Verträge

1. Dienstleistungsvertrag vom 22.10.1998 mit dem ZV Fernwasserversorgung Sdier über die Durchführung der kaufmännischen Verwaltungsarbeiten durch die Gesellschaft einschließlich 1. Nachtrag vom 01.01.2003 und 2. Nachtrag vom 01.01.2006. Der Vertrag wurde mit Datum vom 01./04.07.2011 komplett neu gefasst und endete am 31.12.2016. Mit dem 2. Nachtrag wurde die Entgeltregelung ab dem 01.01.2018 angepasst. Wird der Vertrag nicht mit einer Frist von einem Jahr gekündigt, läuft er weitere fünf Jahre. Da keine Kündigung erfolgte, verlängerte sich die Laufzeit bis 31.12.2021.
2. Erbbaurechts-, Ankaufrechts- und Immobilien-Leasingvertrag vom 28./29./30.04.1998 einschließlich Nachtrag Nr. 1 vom 14./23.02.2000 und Nr. 2 vom 13./28.01.2004 sowie Erbbaurechtsbestellung vom 26.09.2000 mit der Grundstücksvermietungsgesellschaft Schuhmacher & Co. Objekt Parkhaus Bautzen KG über die Bestellung eines Erbbaurechts zur Errichtung eines Parkhauses „Centrum“ in der Äußeren Lauenstraße, die Überlassung des Parkhauses zur Nutzung an die BBB sowie das Recht zum Erwerb des Erbbaurechts durch die BBB. Der Vertrag endete am 31.01.2019 durch Kauf des Parkhauses durch die BBB
3. Erbbaurechtsvertrag mit der Altersheimstiftung vom 26.09.2000 über die Einräumung eines Erbbaurechts für 20 Jahre auf dem Grundstück, worauf das neue Spreepad errichtet wurde.
4. Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB vom 12.12.2001 mit Änderungsvertrag vom 04.11.2010. Der Vertrag hatte eine Mindestlaufzeit bis 31.12.2015 und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres gekündigt wird. Eine Kündigung hat bisher nicht stattgefunden, sodass sich die Vertragslaufzeit auf den 31.12.2019 verlängert hat.
5. Der zweite Rahmenvertrag mit der Sauriergarten Gruß GmbH aus dem Jahr 2013 wurde durch einen neuen dritten Vertrag mit Datum vom 18.07.2018 für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2023 ersetzt. Geregelt wird die Zusammenarbeit im Bereich des Marketings und der Werbung sowie eine gemeinsame Eintrittskarte in die Freizeitanlagen Saurierpark und Sauriergarten. Die Vereinbarung verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Kalenderjahresende gekündigt wird.
6. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Bautzen über die Besorgung öffentlicher und sonstiger Aufgaben vom 30.06./ 13.07.2005 mit 1. Nachtrag, der am 27.03.2013 vom Stadtrat beschlossen wurde. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt wird. Eine Kündigung wurde bisher nicht ausgesprochen
7. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Bautzen vom 30.06./13.07.2005 über die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung mit 1. Nachtrag, der am 02.01.2008 und 2. Nachtrag vom 30.04.2013. Der Vertrag endet am 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt wird. Eine Kündigung wurde bisher nicht ausgesprochen
8. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EWB vom 01./02.08.2005 mit Nachtrag vom 11.12.2007/02.01.2008 einschließlich Ergänzung vom 31.01.2006 und dem 2. Nachtrag vom 31.05.2013 über die Beauftragung der EWB mit der Durchführung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Straßenbeleuchtung und die Lieferung von Licht zur Ausleuchtung der Stadt Bautzen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2014 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt wird. Eine Kündigung wurde bisher nicht ausgesprochen.
9. Betriebsführungsvertrag Abwasserentsorgung vom 14.08.1995 mit 7 Nachträgen und letztem 8. Nachtrag vom 24.03.2014 sowie Übertragung der Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag auf die EWB vom 30.06.2006 mit 7 Nachträgen und letztem 8. Nachtrag vom 24.03.2014.
10. Vereinbarung vom 19.01.2010 mit der EWB zur Aufstellung und zum Betrieb eines BHKW im Röhrscheidtbad Gesundbrunnen mit einer Laufzeit von 15 Jahren und einer Verlängerungsoption um 15 Jahre.

Bilanz BBB

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ | | Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|--|--|---|-----------------------|-----------------------|--|
| Anlagevermögen | 23.251 | 23.123 | +128 | | Eigenkapital | 32.677 | 31.171 | +1.506 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 268 | 309 | | | I. Gezeichnetes Kapital | 4.100 | 4.100 | |
| II. Sachanlagen | 14.464 | 14.295 | | | II. Kapitalrücklage | 11.082 | 11.082 | |
| III. Finanzanlagen | 8.519 | 8.519 | | | III. Gewinnvortrag | 15.989 | 14.552 | |
| | | | | | IV. Jahresüberschuss | 1.506 | 1.437 | |
| Umlaufvermögen | 13.082 | 11.588 | +1.494 | | Sonderposten für Investitionszuschüsse | 1.749 | 1.892 | -143 |
| I. Vorräte | 91 | 73 | | | Rückstellungen | 986 | 475 | +511 |
| II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 5.027 | 4.872 | | | Verbindlichkeiten | 939 | 1.141 | -202 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei KI | 7.964 | 6.643 | | | Rechnungsabgrenzungsposten | 33 | 102 | -69 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 51 | 70 | -19 | | Bilanzsumme | 36.384 | 34.781 | +1.603 |
| Bilanzsumme | 36.384 | 34.781 | +1.603 | | | | | |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernbilanz

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ | | Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|--|--|--|-----------------------|-----------------------|--|
| Anlagevermögen | 60.023 | 59.531 | +492 | | Eigenkapital | 44.629 | 42.230 | +2.399 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 993 | 1.070 | | | I. Gezeichnetes Kapital | 4.100 | 4.100 | |
| II. Sachanlagen | 58.662 | 58.445 | | | II. Kapitalrücklage | 11.082 | 11.082 | |
| III. Finanzanlagen | 369 | 16 | | | III. Gewinnrücklage | 2.138 | 1.628 | |
| Umlaufvermögen | 14.840 | 13.685 | +1.155 | | IV. Gewinnvortrag | 14.659 | 13.223 | |
| I. Vorräte | 118 | 114 | | | V. Konzern-Bilanzgewinn | 1.506 | 1.437 | |
| II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 5.481 | 5.159 | | | VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 11.145 | 10.760 | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei KI | 9.241 | 8.412 | | | Sonderposten für Investitionszuschüsse | 7.294 | 6.519 | +775 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 57 | 81 | -24 | | Empfangene Ertragszuschüsse | 286 | 492 | -206 |
| | | | | | Rückstellungen | 3.883 | 3.660 | +223 |
| | | | | | Verbindlichkeiten | 18.795 | 20.294 | -1.499 |
| | | | | | Rechnungsabgrenzungsposten | 33 | 102 | -69 |
| Bilanzsumme | 74.920 | 73.297 | +1.623 | | Bilanzsumme | 74.920 | 73.297 | +1.623 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung BBB

| | Plan 2018 T€ | Ist 2018 T€ | Ist 2017 T€ |
|--|-----------------|----------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 6.699 | 7.195 | 6.732 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 2 | 3 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 291 | 375 | 422 |
| | (6.990) | (7.572) | (7.157) |
| 4. Materialaufwand | 3.657 | 3.883 | 3.763 |
| 5. Personalaufwand | 3.081 | 3.063 | 2.866 |
| 6. Abschreibungen | 1.249 | 1.173 | 1.242 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 441 | 479 | 484 |
| | (8.428) | (8.598) | (8.355) |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 8 | 8 | 6 |
| 9. Erträge aus Ergebnisabführung | 3.506 | 4.194 | 4.019 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 5 | 7 | 32 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 10 | 10 | 14 |
| | (3.509) | (4.198) | (4.043) |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.300 | 1.632 | 1.382 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | 771 | 1.539 | 1.463 |
| 14. sonstige Steuern | 26 | 33 | 26 |
| 15. Jahresüberschuss | 745 | 1.506 | 1.437 |

Spartenergebnisse

| | Versorgung/ Verkehr/ Hallenbad in T€ | Freizeiteinrich- tungen/ Tourismus in T€ | Dienst- leistungen in T€ | BBB mbH gesamt in T€ |
|--|---|---|--------------------------------|----------------------------|
| Umsatzerlöse | 522 | 2.999 | 3.674 | 7.195 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 0 | 2 | 0 | 2 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 176 | 106 | 93 | 375 |
| Gesamtleistung | 699 | 3.106 | 3.767 | 7.572 |
| Materialaufwand | 979 | 1.157 | 1.747 | 3.883 |
| Rohergebnis | -281 | 1.950 | 2.020 | 3.689 |
| Personalaufwand | 1.226 | 439 | 1.399 | 3.064 |
| Abschreibungen | 466 | 657 | 50 | 1.173 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 365 | 58 | 56 | 479 |
| Ergebnis der Leistungserbringung | -2.337 | 796 | 514 | -1.027 |
| Finanzergebnis | 4.202 | 0 | 0 | 4.202 |
| Zinsergebnis | -3 | 0 | 0 | -3 |
| Ergebnis vor Steuern | 1.861 | 796 | 514 | 3.172 |
| Ertragssteuern | 1.632 | 0 | 0 | 1.632 |
| Ergebnis nach Steuern | 229 | 796 | 514 | 1.539 |
| Sonstige Steuern | 25 | 8 | 0 | 33 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 204 | 788 | 514 | 1.506 |
| Umverteilung (-/+ Entlastung/Belastung) | -1.505 | 892 | 613 | 0 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag Nach Umverteilung 2018 | 1.709 | -104 | -100 | 1.506 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag Nach Umverteilung 2017 | 1.789 | -173 | -179 | 1.437 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

| Kapitalflussrechnung der BBB | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung in T€ |
|---|-----------------------|-----------------------|------------------------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 2.704 | 1.860 | 844 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -1.273 | -1.794 | 521 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -110 | -111 | 1 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 6.643 | 6.688 | -45 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 7.964 | 6.643 | 1.321 |

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

| | 2018 T€ | 2017 T€ |
|---|--------------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 51.623 | 54.001 |
| 2. Veränderung des Bestanden an unf. Leistungen | -18 | 3 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 145 | 191 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.346 | 1.681 |
| | (53.096) | (55.876) |
| 5. Materialaufwand | 28.359 | 32.179 |
| 6. Personalaufwand | 8.195 | 7.843 |
| 7. Abschreibungen | 4.583 | 4.515 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.438 | 4.492 |
| | (45.575) | (49.029) |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 8 | 6 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 8 | 36 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 175 | 224 |
| | (./159) | (./182) |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 2.041 | 1.811 |
| 13. Ergebnis nach Steuern | 5.320 | 4.854 |
| 14. sonstige Steuern | 619 | 617 |
| 15. Anteile am Gewinn Dritter | 2.195 | 2.300 |
| 16. Konzern-Jahresüberschuss | 2.506 | 1.937 |
| 17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 1.000 | 500 |
| 18. Konzern-Bilanzgewinn | 1.506 | 1.437 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen der BBB

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|------|-------|---------|---------|
| Vermögenssituation: | | | | |
| - Anlagenintensität | % | 63,9 | 66,5 | 67,2 |
| - Investitionsdeckung | % | 86,4 | 69,3 | 52,2 |
| Kapitalstruktur: | | | | |
| - Eigenkapitalquote | % | 94,3 | 94,8 | 94,3 |
| - Fremdkapitalquote | % | 5,7 | 5,2 | 5,7 |
| - Anlagendeckung | % | 154,8 | 150,5 | 149,5 |
| Liquidität: | | | | |
| - I. Grades | % | 594,7 | 705,4 | 767,4 |
| - II. Grades | % | 973,9 | 1.230,3 | 1.258,3 |
| - III. Grades | % | 980,7 | 1.238,0 | 1.265,6 |
| - Cashflow | T€ | 1.321 | -45 | -794 |
| Geschäftserfolg u. Rentabilität | | | | |
| - Jahresüberschuss | T€ | 1.506 | 1.437 | 887 |
| - Umsatzerlöse | T€ | 7.195 | 6.732 | 6.043 |
| - Beschäftigte | Anz. | 82 | 79 | 81 |
| - Personalaufwandsquote | % | 42,6 | 42,6 | 46,2 |
| - Umsatzrentabilität | % | 20,9 | 21,3 | 14,7 |

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Energijowe a Wodowezawody Budysin

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752-0
E-Mail info@ewbautzen.de
Internet www.ewbautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Wasser

Anteilseigner

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH – 51 %
EnergieVerbund Dresden GmbH – 49 %

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

5.165.000,00

Geschäftsführung

Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm
Dipl.-Ing. Volker Bartko

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Robert Böhmer
(Vorsitzender)
Dr. Frank Brinkmann (ab 03.05.2018)
(stv. Vorsitzender)
Dr. Reinhard Richter (bis 03.05.2018)
(Stv. Vorsitzender)
Ursula Gefrerer
Matthias Leuschner
Klaus Otmar Schneider
Claus Gruhl

Abschlussprüfer

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft

2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) ist ein seit 1994 am Markt tätiges Energiedienstleistungsunternehmen. Zum Portfolio gehören die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Seit Oktober 2016 produziert die EWB in eigenen hocheffizienten Erzeugungsanlagen auch Wärme und Strom.

Aufgabe der Gesellschaft ist auch die Realisierung eines umfassenden Dienstleistungsangebots, soweit es sich nicht um genehmigungspflichtige Tätigkeiten handelt. Hierunter fallen beispielsweise die Straßenbeleuchtung für die Stadt Bautzen sowie verschiedene kaufmännische Betriebsführungsaufgaben.

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist die EWB zugleich Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes in der Stadt Bautzen.

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 28.06.1993 gegründet und am 24.05.1994 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 28.06.1993, der zuletzt am 23.05.2002 angepasst wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2001 mit Änderung vom 03.12.2010 mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB). Darin hat sich die EWB verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die BBB abzuführen. Die BBB ihrerseits hat sich verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag der EWB auszugleichen. In § 3 des Ergebnisabführungsvertrags ist für die EnergieVerbund Dresden GmbH als außenstehende Gesellschafterin eine Ausgleichszahlung vereinbart, die sich aus einem festen Sockelbetrag von 400 T€ sowie einem eventuell übersteigenden Anteil des sich ohne des Ergebnisabführungsvertrags ergebenden Bilanzgewinns zusammensetzt.

Die EWB wird als verbundenes Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der BBB einbezogen. Gewerbesteuerlich wird die EWB aufgrund der Organschaft mit der BBB nicht mehr selbständig veranlagt.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat mindestens zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Dipl.-Ing. Volker Bartko und Frau Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm. Es war keine Prokura im Handelsregister eingetragen.

Haushaltsjahr 2018

Im Mittelpunkt der deutschen Energiepolitik standen 2018 die Bemühungen, die beschlossene Energiewende weiter voranzubringen. Wesentliche Eckpfeiler sind der vollständige Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022, der Ausbau der Energieerzeugung aus regenerativen Rohstoffen und die gleichzeitige Absenkung der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern, sowie die Senkung des Primärenergieverbrauchs. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung wurde von der durch die Bundesregierung eingesetzten Kohlekommission bis zum Jahr 2038 beschlossen. Die Eckpunkte zum Kohleausstieg sind klar formuliert, zahlreiche wesentliche Fragen jedoch unbeantwortet, wie z.B. die ausreichende Bereitstellung von Elektroenergie in Zeiten von niedrigen Temperaturen wenn zugleich kein oder nur wenig Wind weht und große Gebiete von Hochnebel überzogen sind. Auch die bezahlbare und ausreichende Speicherung von Energie ist technisch noch nicht gelöst.

Der Geschäftsverlauf der EWB war 2018 wesentlich durch die das ganze Jahr beherrschende überdurchschnittlich warme Witterung beeinflusst, was sich in geringeren Gas- und Wärmeabsätzen sowie gestiegenen Trinkwassermengen und Einsparungen aus PV-Anlagen widerspiegelt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen eines Mehrjahresprojektes begonnen, das Fernwärmenetz in

Bautzen sukzessive auszubauen. Als wichtiger Neukunde konnte das Schillergymnasium gewonnen werden. Insgesamt hat sich die installierte Netzleistung 2018 um 1.000 kW erhöht, was einer zukünftigen Wärmeabnahme von ca. 1,4 GWh pro Jahr entspricht.

Im Dezember 2018 ist die EWB mit drei weiteren ostsächsischen Stadtwerken der von der ENSO Netz und DREWAG Netz gegründeten DIGImeto GmbH & Co. KG beigetreten. Der Erwerb der Beteiligung der EWB als Kommanditistin an der DIGImeto GmbH & Co. KG geht mit einer Pflichteinlage von 784 T€ einher. In 2018 wurden 45% der Pflichteinlage eingefordert und geleistet. Ziel ist es, durch die Bündelung aller Aktivitäten rund um den intelligenten Messstellenbetrieb die damit verbundenen Kosten zu begrenzen und Effizienzen zu heben. Zum 01. Januar 2019 hat die EWB daher die Grundzuständigkeit für die mME und iMS auf die DIGImeto übertragen.

Netze & Regulierung:

Die Netzeinspeisungen Strom betragen insgesamt 140,8 GWh, wovon 91,4 GWh auf Einspeisungen aus dem vorgelagerten Netz der ENSO Netz GmbH entfallen. Etwa 9,6 GWh entfallen auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen aus erneuerbaren Energien, sowie 39,8 GWh auf das neue BHKW der EWB. Einspeisungen aus Photovoltaikanlagen sind gegenüber dem Vorjahr witterungsbedingt um 7,7 % angestiegen.

Die Netzlieferungen sind gegenüber dem Vorjahr um 8,7 GWh auf 135,4 GWh zurückgegangen. Im Bereich Kleinkunden haben sich die Netzlieferungen um 1,0 GWh verringert. Bei den Industriekunden waren die Netzlieferungen an Industriekunden insbesondere konjunkturbedingt niedriger und gingen um 7,6 GWh zurück. Der Marktanteil bei Industriekunden liegt im Strombereich bei rd. 41,1 %, bei Kleinkunden bei 79,6 %.

Die Netzeinspeisungen Erdgas sind um 17,3 GWh auf 248,0 GWh gesunken. Die Netzlieferungen betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 247,9 GWh. Ursachen sind sowohl die extrem hohen Temperaturen als auch konjunkturbedingte Rückgänge in den Netzlieferungen an Industriekunden. Die Marktanteile der EWB betragen zum Jahresende bei Industriekunden rd. 27,9 % und 82,3 % bei Kleinkunden. Die Netzlieferungen an die Wärmesparte weisen einen geringen Anstieg von 0,5 GWh gegenüber dem Vorjahr aus.

Eigenerzeugung:

In den Fernwärmeeigenerzeugungsanlagen wurden im Geschäftsjahr 2018 rd. 82,6 GWh Fernwärme erzeugt und

39,8 GWh Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stromspeisung entspricht damit 69,3 % des auf die von der EWB belieferten Kleinkunden entfallenden Strombedarfs.

Vertrieb & Beschaffung:

Der Stromabsatz an den Letztverbraucher entspricht dem Planansatz bzw. ist gegenüber dem Vorjahr um 5,7 GWh auf 92,3 GWh zurückgegangen. Der Rückgang betrifft mit 1,2 GWh das Kleinkundensegment und konjunkturbedingt mit 4,5 GWh das Segment der Industriekunden. Die Strombeschaffung erfolgte über die Eigenerzeugungsanlagen sowie einen Stromlieferungsvertrag mit der ENSO AG.

Der Gasabsatz lag mit 184,4 GWh temperaturbedingt rd. 5,3 GWh unter dem Vorjahreswert. Aufgrund vorsichtiger Planansätze insbesondere im Heizgaskundensegment sowie einer erfolgreichen Kundenakquise im exterritorialen Geschäft konnte der geplante Gasabsatz um 6,8 GWh überboten werden. Die Gasbeschaffung erfolgte unverändert über einen Gaslieferungsvertrag mit der ENSO AG.

Die verkaufte Wärmemenge betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 77,1 GWh. Das sind 0,3 GWh weniger als geplant, bzw. 5,6 GWh weniger als im Vorjahr.

Im Rahmen der Trinkwasserversorgung hat sich die gelieferte Menge aufgrund der extremen Witterung gegenüber dem Vorjahr um 42 Tm³ auf 1.789 Tm³ erhöht. Die Netzverluste liegen mit 4,5 % auf sehr niedrigem Niveau. Die EWB bezieht Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

Investitionen & Instandhaltung:

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3,3 Mio. € investiert und 1,5 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Besondere Schwerpunkte bildete in der Sparte Strom die Erneuerung von Mittelspannungs- und Niederspannungskabeln. In der Sparte Gas konzentrierte sich das Baugehen im Wesentlichen auf die Erneuerung / Umverlegung von Mittel- bzw. Niederdruckleitungen. In der Sparte Wasser wurden Trinkwasserleitungen erneuert und umverlegt. Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen betrafen komplexe Maßnahmen im Strom- und Gasnetz sowie Instandhaltungen im Fernwärmenetz, Gasübernahmeregelanlagen und Trinkwasserleitungen

Personal & Sozialbereich:

Im Berichtsjahr waren insgesamt 86

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der EWB beschäftigt. Darüber hinaus absolvieren 4 Auszubildende ihre Ausbildung zum Industriekaufmann im Unternehmen.

Des Weiteren übernimmt die EWB durch Förderung der Freizeitbeschäftigung von Kindern- und Jugendlichen soziale Verantwortung für die Entwicklung in der Stadt Bautzen.

Die Vermögensstruktur ist durch einen branchentypisch hohen Anteil des Anlagevermögens von insgesamt 88,3 % an der um 0,3 % gestiegenen Bilanzsumme gekennzeichnet. Absolut ist das Anlagevermögen um 365 T€ auf 45.279 T€ angestiegen. Das Umlaufvermögen setzt sich aus den stichtagsbezogenen gestiegenen Liefer- und Leistungsforderungen und den fast ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten bestehenden Finanzmitteln zusammen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus um 307 T€ gesunkenen sonstigen Vermögensgegenständen, die im Wesentlichen aufgrund geringerer debitorischer Kreditoren (58 T€ im Berichtsjahr; Vorjahr 384 T€) abnahmen.

Der Anstieg des Eigenkapital resultiert aus der Einstellung von 1.000 T€ aus dem Jahresüberschuss. Der Anteil der lang- und mittelfristigen Fremdmittel nahm hauptsächlich infolge der planmäßigen Tilgungen ab.

Die Veränderung der Finanzlage der Gesellschaft ist durch eine Abnahme der Finanzmittelfonds um 493 T€ geprägt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr zwar um 324 T€ auf 9.486 T€, konnte aber die Mittelbedarfe aus der Investitionstätigkeit (-3.813 T€) und der Finanzierungstätigkeit (-6.166 T€) nicht decken.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2018 durch ein gegenüber dem Vorjahr um 508 T€ auf 7.962 T€ gestiegenes Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gekennzeichnet. Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr um 2.843 T€.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3.939 T€ verringert. Im Wesentlichen haben sich hier die Aufwendungen für Strom (-540 T€ gegenüber dem Geschäftsjahr 2017, da sich die Netznutzungsaufwendungen ein-

schließlich der Umlagen verringert haben) sowie temperaturbedingt die Gas- und Wärmebezugsaufwendungen mengenbedingt vermindert (Gas -323 T€ gegenüber dem Jahr 2017, Wärme -2.276 T€ im Gegensatz zu 2017). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich die. Insgesamt haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um -824 T€ vermindert.

Zukünftige Entwicklung

Mit 3 Jahren Verspätung wird 2019 die vorgeschriebene Zulassung von 3 unabhängigen Gateways erwartet, die wiederum Voraussetzung für den Rollout der intelligenten Messsysteme ist. Die EWB hat zwar die Marktrolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers auf die DIGImeto übertragen, trotzdem sind von den Anpassungen der IT-Systeme auch die Schnittstellen und Prozesse in den übrigen Systemen und Markrollen betroffen.

Der Wettbewerb um Strom- und Gaskunden wird weiter Bestand haben. Das Unternehmen strebt eine weitere Festigung der lokalen Marktposition als Energiedienstleister an. Es sind Stromlieferungen von 88,7 GWh sowie Gaslieferungen von 161,4 GWh geplant, immer unter der Annahme, dass die Witterung in etwa einem Normaljahr entspricht.

Der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes ist geplant. Im Jahr 2019 sollen die Bahnhofstraße, die Altstadt (Altengerechtes Wohnen Burglehn 4) und der Husarenhof an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Für 2019 wird ein Ergebnis vor Steuern von 5,9 Mio. € angestrebt. Außerdem sind Investitionen in Höhe von 4,3 Mio. € geplant. Die Finanzierung erfolgt durch vorhandene Finanzmittel sowie die Aufnahme eines langfristigen Darlehens.

Chancen und Risiken

Die EWB ist allgemeinen branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, der Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert. Das frühzeitige Erkennen und Reagieren sind wesentliche Voraussetzungen für die nachhaltige Sicherung des Geschäftserfolges. Den Risiken wird durch ein umfassendes

Risikomanagementsystem begegnet. Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass 2018 keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Chancen bestehen in der Rückgewinnung von Kunden sowie in der Gewinnung von Kunden in anderen Netzgebieten, der weiteren Optimierung von Geschäftsprozessen und der engen Verzahnung von Vertrieb und Einkauf, wodurch Verluste aus Fehleinkäufen von Energiemengen vermieden werden können.

Wichtige Verträge

1. Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen vom 14. August 1995, zuletzt geändert am 19./22. Dezember 2008.
2. Geschäftsbesorgungsvertrag für die Straßenbeleuchtung der Stadt Bautzen mit der BBB vom 1./2. August 2005. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht fristgerecht gekündigt wird. Eine Kündigung ist auskunftsgemäß nicht erfolgt.
3. Konzessionsvertrag Strom vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
4. Konzessionsvertrag Gas vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028.
5. Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier vom 19./20. Dezember 2012. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Wird dieser nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängert er sich um weitere fünf Jahre.

Beteiligungsgesellschaften

Die EWB ist am Stammkapital der Sächsischen Energiehandels-gesellschaft mbH, Bautzen, von 29.150,00 zu 12,85 % beteiligt.

An der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden, ist die EWB als Kommanditistin mit einer Haftsumme von 3.920,00 (Pflichteinlage von 784.000,00 €) zu 3,92 % am Kommanditkapital beteiligt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 keine Umlagen oder Zuschüsse an die EWB.

Bilanz EWB

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ | | Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|--|--|---|-----------------------|-----------------------|--|
| Anlagevermögen | 45.279 | 44.914 | +365 | | Eigenkapital | 18.265 | 17.265 | +1.000 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 725 | 761 | | | I. Gezeichnetes Kapital | 5.165 | 5.165 | |
| II. Sachanlagen | 44.198 | 44.149 | | | II. Kapitalrücklage | 8.707 | 8.707 | |
| III. Finanzanlagen | 357 | 4 | | | III. Gewinnrücklagen | 4.392 | 3.392 | |
| | | | | | IV. Bilanzgewinn | 0 | 0 | |
| Umlaufvermögen | 5.988 | 6.174 | -186 | | Sonderposten für Investitionszuschüsse | 5.545 | 4.628 | +918 |
| I. Vorräte | 27 | 41 | | | Empfangene Ertragszuschüsse | 286 | 492 | -206 |
| II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 4.684 | 4.363 | | | Rückstellungen | 2.897 | 3.185 | -288 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei KI | 1.277 | 1.770 | | | Verbindlichkeiten | 24.281 | 25.530 | -1.249 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7 | 11 | -4 | | | | | |
| Bilanzsumme | 51.274 | 51.100 | +174 | | Bilanzsumme | 51.274 | 51.100 | +174 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung EWB

| | 2018 T€ | 2017 T€ |
|---|--------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse | 48.276 | 51.392 |
| 2. Veränderung des Bestanden an unf. Leistungen | -18 | 3 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 144 | 187 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 971 | 1.259 |
| | (46.696) | (49.892) |
| 5. Materialaufwand | 25.590 | 29.529 |
| 6. Personalaufwand | 5.133 | 4.978 |
| 7. Abschreibungen | 3.409 | 3.273 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.017 | 4.067 |
| | (38.149) | (41.847) |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1 | 4 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 165 | 210 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 409 | 428 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | 7.975 | 7.410 |
| 13. Sonstige Steuern | 586 | 591 |
| 14. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter | 2.195 | 2.300 |
| 15. Abzuführende Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag | 4.194 | 4.019 |
| 16. Jahresüberschuss | 1.000 | 500 |
| 17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 1.000 | 500 |
| 18. Bilanzgewinn | 0 | 0 |

Spartenergebnisse

| | 2018 T€ | 2017 T€ | Veränderung in T€ |
|------------------------------------|--------------|--------------|----------------------|
| Stromversorgung | 1.739 | 1.709 | +30 |
| - Stromvertrieb | 1.814 | 1.605 | +209 |
| - Stromnetz | -75 | 104 | -179 |
| Gasversorgung | 1.723 | 2.585 | -862 |
| - Gasvertrieb | 938 | 1.595 | -657 |
| - Gasnetz | 785 | 990 | -205 |
| Wasserversorgung | 1.526 | 1.439 | +87 |
| Wärmeversorgung / Erzeugung | 2.192 | 848 | +1.344 |
| Sonstige Tätigkeiten | 782 | 873 | -91 |
| Betriebsergebnis | 7.962 | 7.454 | +508 |
| Zinsergebnis | -164 | -206 | 42 |
| Steuern von Einkommen + Ertrag | -409 | -428 | 19 |
| Jahresergebnis | 7.389 | 6.820 | +569 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Kapitalflussrechnung

| Kapitalflussrechnung der BBB | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|------------------------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 9.486 | 9.162 | 844 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -3.813 | -4.281 | 521 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -6.166 | -3.909 | -2.257 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -493 | 972 | -45 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 1.277 | 1.770 | 1.321 |

Umsatzerlöse

| | 2018 T€ | 2017 T€ | Veränderung in T€ | Veränderung in % |
|----------------------------|--------------------|--------------------|------------------------------|-----------------------------|
| Stromversorgung | 25.605 | 27.302 | -1.697 | -6,22 |
| Gasversorgung | 8.649 | 9.652 | -1.003 | -10,39 |
| Wärmeversorgung | 6.049 | 6.226 | -177 | -2,93 |
| Wasserversorgung | 4.024 | 3.881 | +143 | +3,68 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 1.272 | 1.381 | -109 | -7,89 |
| Umsatzerlöse Gesamt | 45.599 | 48.442 | -2.843 | -5,87 |

Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen der EWB

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|------|--------|--------|--------|
| Vermögenssituation: | | | | |
| - Anlagenintensität | % | 88 | 88 | 91 |
| - Investitionsdeckung | % | 70,8 | 55,2 | 18,6 |
| Kapitalstruktur: | | | | |
| - Eigenkapitalquote | % | 36 | 34 | 35 |
| - Fremdkapitalquote | % | 64 | 66 | 65 |
| - Anlagendeckung | % | 84,0 | 84,3 | 83,4 |
| Liquidität: | | | | |
| - I. Grades | % | 9,7 | 13,3 | 6,9 |
| - II. Grades | % | 42,2 | 41,1 | 34,8 |
| - III. Grades | % | 45,3 | 46,6 | 36,9 |
| - Cashflow | T€ | -493 | 972 | -590 |
| Geschäftserfolg u. Rentabilität | | | | |
| - Jahresüberschuss | T€ | 0 | 0 | 0 |
| - Umsatzerlöse | T€ | 45.599 | 48.442 | 46.500 |
| - Beschäftigte | Anz. | 86 | 87 | 83 |
| - Umsatzrentabilität | % | 16 | 14 | 12 |

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Kleine Brüdergasse 3
02625 Bautzen

Telefon 03591 571 0
E-Mail info@bwb-bautzen.de
Internet www.bwb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Sichere und sozial verantwortbare
Wohnungsversorgung der breiten
Schichten der Bevölkerung

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

26.000,00

Geschäftsführung

Kirsten Schönherr

Mitglieder Aufsichtsrat

Matthias Knaak
(Vorsitzender)
Rolf-Alexander Scholze
(stv. Vorsitzender)
Alexander Ahrens
Angela Palm
Dr. Susanne Hose
Dr. med. Dirk Lübke
Steffen Tech
Mike Hauschild
Gotthold Schwerk

Abschlussprüfer

Schell & Block GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bautzener Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bautzen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erheben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Als kommunales Unternehmen mit rund 3.800 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Stadt als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die vom Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden für die Entwicklung der Bestände verwendet.

Die BWB wurde am 11.12.1990 gegründet. Die Stadt Bautzen ist alleinige Gesellschafterin. Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt am 01.03.2018 gemäß Stadtratsbeschluss vom 31.01.2018 sowie Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.03.2018 geändert worden.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat nach dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat für die Dauer von fünf Jahren, wobei eine wiederholte Bestellung ist zulässig ist. Als Geschäftsfüh-

rerin der BWB ist seit dem 01.06.2015 Frau Kirsten Schönherr angestellt. Sie wurde mit Beschluss der Stadtratsitzung vom 25.09.2019 und mit Wirkung zum 01.06.2020 vorzeitig erneut für fünf Jahre zur Geschäftsführerin bestellt worden.

Gesamtprokura wurde Herrn Andreas Heinze und Herrn Kai Hübner erteilt.

Haushaltsjahr 2018

Nach wie vor ist die Stimmung im gesamtdeutschen Wohnungsbau ungebrochen. Die Bauinvestitionstätigkeit verläuft in Deutschland jedoch regional recht unterschiedlich – in großen Städten wird insgesamt weiterhin ein Zuwachs an Wohnungen benötigt, in Ostachsen und auch für die Stadt Bautzen zeichnet sich ein differenzierteres Bild ab. Für sie gilt die Attraktivität ihrer Standorte bezogen auf Wohn- und Lebensqualität sowie das Angebot an Arbeitsplätzen zu erhalten oder zu steigern.

In der Stadt Bautzen sind gute Voraussetzungen für eine mögliche positive Entwicklung vorhanden. Die solide Haushaltslage und die hohe Dichte an Arbeitsplätzen steigern die Attraktivität der Stadt. Die Zahl der Einpendler betrug am 30.06.2017 ca. 18.300 Personen, woraus sich Potentiale für den Bautzener Wohnungsmarkt ergeben können.

Die Vermögenslage der BWB ist durch einen angemessenen Eigenkapitalanteil gekennzeichnet. Das Eigenkapital ist im Jahr 2018 um 3.138,6 T€ auf 86.846,2 T€ angestiegen. Bei einer leicht gesunkenen Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote dennoch auf 74,7 % (Vorjahr: 71,4%). Die Eigenkapitalrentabilität verminderte sich von 4,5 % im Jahr 2017 auf 3,6 % im Jahr 2018.

Auf der Aktivseite konnten die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens durch Zugänge aus der Bau- und Modernisierungstätigkeit kompensiert werden. Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grundstücke mit Wohnbauten (95.663,9 T€), Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten (2.080,9 T€) sowie Grundstücke ohne Bauten (2.226,6 T€). Es wurden außerdem insgesamt 2.186,2 T€ an Anzahlungen auf Grundstücke für den Erwerb des „Krone-Areals“ in

2018 mit Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten zum 01. Januar 2019 geleistet. Die liquiden Mittel in Höhe von 7.925 T€ betreffen Festgeldkonten (5.055,5 T€), laufende Guthaben (2.867,8 T€) sowie Kassenbestände (1,7 T€).

Auf der Passivseite verminderten sich die Kreditverbindlichkeiten durch planmäßige Tilgungen. Das mittel- und langfristige Vermögen der Gesellschaft ist durch mittel- und langfristige Fremdmittel sowie eigene Mittel finanziert. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 3.138,6 T€ im Jahr 2018 auf 86.846,2 T€ erhöht. Die Rückstellungen betreffen insbesondere Steuerrückstellungen (104,9 T€). Die sonstigen Rücklagen in Höhe von 510,9 T€ beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Bau- und Instandhaltungsrechnungen und für Betriebskosten. Rückstellungen für die Archivierung der Geschäftsunterlagen und für Jubiläumzahlungen besitzen mittel- bis langfristigen Charakter.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung der BWB beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv.

Die bilanzielle Überdeckung im lang- und mittelfristigen Bereich zum Bilanzstichtag betrug 2.246,5 T€ (Vorjahr 3.446,4 T€)

Die Investitionstätigkeit und der Kapitaldienst zusammen konnten nicht vollständig aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden. Dies führte insgesamt im Jahr 2018 zu einer Verminderung des Finanzmittelbestandes um 1.308,3 T€.

Die Liquidität war im Jahr 2018 jederzeit gegeben und ist entsprechend der langfristigen Planung dauerhaft gewährleistet. Dauerhaft positive Cashflows im Kerngeschäft lassen im Prognoseraum kein besonderes Liquiditätsrisiko erkennen. Die Liquidität ersten Grades beträgt 78,7 %.

Das Jahresergebnis beträgt 3.138,6 T€ und ist um 582,9 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Verminderung des Jahresergebnisses ist insbesondere auf das verringerte Ergebnis im Bereich der Hausbewirtschaftung zurückzuführen. Hier verringerte sich der Deckungsbeitrag im Vergleich zum Jahr 2017 um 700,5 T€ auf 5.221,0 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Instandsetzungs- und Instandhaltungskosten um 948,7 T€ zurückzuführen, denen eine Erhöhung der Nettomieterlöse um 166,2 T€ gegenüber steht. Zudem verringerten sich die außer planmäßigen Abschreibungen von

234,4 T€ im Jahr 2017 auf 17,9 T€ im Jahr 2018. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis 2018 in Höhe von 2.200 T€ wurde erreicht.

Entwicklung Bestand:

Der Wohnungsbestand der BWB verminderte sich um 2 Wohnungen auf 3.702 Wohnungen. Die Anzahl an Gewerbeeinheiten betrug zum Bilanzstichtag 97 Einheiten (Vorjahr: 94). Hinzu kommen 48 Garagen, 1.663 Stellplätze und 106 sonstige Einheiten.

Umsatzentwicklung:

Die BWB weist im Jahr 2018 Erträge aus Sollmieten in Höhe von 14.009,4 T€ aus, was einer Steigerung um 249,1 T€ gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach Abzug der Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderung und Eigennutzung verbleiben Nettomieten in Höhe von 13.112,1 T€ (Vorjahr: 12.945,9 T€). Die Umsatzsteigerung resultiert überwiegend aus der Neuvermietung der sanierten Objekte Fabrikstraße 20 - 32 / Preuschwitzer Straße 81, 83 und Hintere Reichenstraße 1 - 5 sowie Mieterhöhungen nach § 558 BGB.

Die durchschnittlichen Nettomietpreise für vermietbare Wohnungen sind aufgrund der Modernisierungsmaßnahmen und punktuellen Mietanpassungen von 4,77 €/m² auf 4,79 €/m² gestiegen. Durch Anpassungen der Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten erhöhten sich die Nebenkosten von 2,02 €/m² im Jahr 2017 auf 2,06 €/m².

Leerstände:

Am 31.12.2018 standen insgesamt 211 von 3.702 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,7 % entspricht. 28 Wohneinheiten sind davon aufgrund erheblicher baulicher Mängel längerfristig nicht vermietbar. Der Leerstand im vermietbaren Wohnungsbestand beträgt 5,0 % (Vorjahr: 4,7 %).

Mietrückstände:

Die Mietrückstände (vor Wertberichtigung) sind etwa gleichbleibend und betragen 0,33 %.

Investitionen:

Im Jahr 2018 investierte die BWB hauptsächlich in die Bestandserhaltung. Dies beinhaltet komplexe Sanierungen / Modernisierungen, Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie, Wohnumfeldverbesserungen, Instandsetzungsmaßnahmen und das Herrichten von Leerwohnungen. Hierbei wurden die Belange des Umweltschutzes und die Anforderungen der Energieeinsparverordnung berücksichtigt.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Instandhaltung 4.800 T€ (Vorjahr: 3.800 T€) inkl. verrechneter Personal- und Sachkosten aufgewandt.

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 21 Vollbeschäftigte, 10 Teilbeschäftigte und eine Auszubildende angestellt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat wurde in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über die laufende Geschäftstätigkeit unterrichtet. Der Bauausschuss des Aufsichtsrates hat in zwei Sitzungen über die Vergabe von Bauleistungen entschieden.

Zukünftige Entwicklung

Durch Bestandserweiterung, investive Maßnahmen und moderate Mieterhöhungen werden sich die Sollmieten erhöhen. Die Fluktuation ist gegenüber dem Vorjahr mit 11 % gleich geblieben, jedoch wird für das Jahr 2019 mit steigenden Erlösschmälerungen aufgrund eines ebenso steigenden Leerstandes gerechnet. Die Mieterhöhungen können voraussichtlich den Zuwachs an Erlösschmälerungen nicht kompensieren. Für 2019 werden Nettomieteinnahmen in Höhe von insgesamt 13.000,0 T€ (Ist-Zahl 2018: 13.100 T€) erwartet.

Im Geschäftsjahr 2019 sind aktivierungspflichtige Investitionen in Höhe von 5.100 T€ geplant.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen wird mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rund 2.800 T€ gerechnet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sondersitzung im Februar 2019 beschlossen, die Gründung einer Tochtergesellschaft voranzutreiben und dem Gesellschafter der BWB bzw. dem Stadtrat diesen Vorschlag zu unterbreiten. Die Tochtergesellschaft soll u.a. das erworbene „Krone-Areal“ wiederbeleben.

Chancen und Risiken

Als Risiko ist zunächst der erhebliche Bevölkerungsrückgang (im Jahr 2018 um 0,9 %) zu nennen. Dazu kommt das weiterhin relativ hohe durchschnittliche Alter der Bautzener Bevölkerung. Aufgrund der uneinheitlichen Marktbedingungen und Prognosen erwartet die BWB, dass der Wettbewerb auch innerhalb des Bautzener Wohnungsmarktes bezüglich der in großer Anzahl vorhandenen Typenbauwohnungen wieder stärker zunehmen und andererseits auch die Nachfrage nach differenzierten bzw. zielgruppenorientierten sowie höherwertigen Wohnraumangeboten ansteigen wird.

Risiken ergeben sich aus Abrechnungen von Sanierungsvorhaben, falls sich im Nachhinein herausstellt, dass einzelne Kostenpositionen nicht förderfähig waren sowie aus der Vermietung von Gewerbeeinheiten, da durch die zunehmende Schwäche des Einzelhandels nicht mit steigenden Mieten zu rechnen ist und sich ebenso der Aufwand für Wiedervermietung sowie die Leerstandsdauer weiter erhöhen.

Ein weiteres Risiko besteht im Wegzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern. Aktuell werden 90 Wohnungen in diesem Segment vermietet.

Als Herausforderung wird die Schaffung von Wohnraum für Familien mit Kindern in ansprechender Größe zu einem angemessenen Mietpreis gesehen. Neubauten mit modernen Familienwohnungen in guten Lagen sollen das Portfolio der BWB ergänzen. Baubeginn ist 2019 bzw. 2020, die Fertigstellung für 2021/2022 geplant. Risiken ergeben sich aus den in den letzten Jahren stark gestiegenen und aktuell weiter steigenden Baukosten. Die Umsetzung der Neubaumaßnahmen erfolgt erst, wenn ca. 90 % der Kosten mittels konkreter Angebote als Kostenvoranschlag vorliegen.

Zunehmende Bedeutung erlangt das Bestands- und Mietermanagement. Verschärfende Generationskonflikte und sozialauffälliges Fehlverhalten von Mietern aller Altersgruppen erfordern ein verstärktes Engagement im Sozialmanagement.

Für das Jahr 2019 wird ebenfalls mit einem Anstieg der Mietrückstände gerechnet. Dieser wird durch fehlende Zahlungsbereitschaft der Mieter, Überschuldung und durch geringe Sanktionsmöglichkeiten durch einen jährlichen Anstieg der Pfändungsfreigrenzen verursacht.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 keine Umlagen oder Zuschüsse für die laufende Verwaltung an die BWB.

Bilanz BWB

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Verände- rung zum Vorjahr in T€ | | Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Verände- rung zum Vorjahr in T€ |
|---|-----------------------|-----------------------|--|--|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------|--|
| Anlagevermögen | 103.240 | 102.828 | +412 | | Eigenkapital | 86.846 | 83.707 | +3.139 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 3 | 2 | | | I. Gezeichnetes Kapital | 26 | 26 | |
| II. Sachanlagen | 103.237 | 102.826 | | | II. Kapitalrücklage | 2.387 | 2.387 | |
| Umlaufvermögen | 13.083 | 14.480 | -1.397 | | III. Sonderrücklage | 53.152 | 53.152 | |
| I. Andere Vorräte | 4.793 | 4.741 | | | IV. Gewinnrücklagen | 13 | 13 | |
| II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 365 | 506 | | | V. Gewinnvortrag | 28.130 | 24.408 | |
| III. Flüssige Mittel | 7.925 | 9.233 | | | VI. Jahresüberschuss | 3.139 | 3.721 | |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 3 | 0 | | Rückstellungen | 616 | 1.171 | -555 |
| | | | | | Verbindlichkeiten | 28.654 | 32.208 | -3.554 |
| | | | | | Rechnungsabgrenzungsposten | 210 | 226 | -16 |
| Bilanzsumme | 116.326 | 117.312 | -986 | | Bilanzsumme | 116.326 | 117.312 | -986 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung BWB

| | Plan 2018 T€ | Ist 2018 T€ | Ist 2017 T€ | Ist- Veränderung in T€ |
|---|-------------------------|------------------------|------------------------|---------------------------------------|
| Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung | 17.574 | 17.909 | 17.685 | |
| Erhöhung Bestand an unfertigen Leistungen | 170 | 47 | 52 | |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 12 | 27 | 35 | |
| Sonstige Betriebliche Erträge | 125 | 260 | 203 | |
| Aufwendungen für bezogene L+L | 9.895 | 9.443 | 8.454 | |
| Rohergebnis | 7.986 | 8.800 | 9.521 | -721 |
| Personalaufwand | 1.651 | 1.724 | 1.590 | |
| Abschreibungen | 2.818 | 2.837 | 3.008 | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 554 | 441 | 408 | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 43 | 47 | 37 | |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 593 | 551 | 635 | |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 93 | 146 | 184 | |
| Ergebnis nach Steuern | 2.319 | 3.149 | 3.732 | -583 |
| Sonstige Steuern | 16 | 10 | 11 | |
| Jahresüberschuss | 2.303 | 3.139 | 3.721 | -582 |

| Kapitalflussrechnung der BWB | 2018 in T€ | 2017 in T€ |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 6.210 | 7.816 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -3.674 | -4.464 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -3.844 | -2.163 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | -1.308 | 1.189 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 7.925 | 9.233 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen BWB

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|------|---------|---------|---------|
| Vermögenssituation: | | | | |
| - Anlagenintensität | % | 88,8 | 87,7 | 88,3 |
| - Investitionsdeckung | % | 88,4 | 66,3 | 206,6 |
| Kapitalstruktur: | | | | |
| - Eigenkapitalquote | % | 74,7 | 71,4 | 69,7 |
| - Fremdkapitalquote | % | 25,3 | 28,6 | 30,3 |
| - Anlagendeckung | % | 92,7 | 91,0 | 89,1 |
| Liquidität: | | | | |
| - I. Grades | % | 78,7 | 95,3 | 79,3 |
| - II. Grades | % | 82,3 | 100,4 | 85,7 |
| - III. Grades | % | 129,9 | 149,5 | 132,4 |
| - Cashflow | T€ | 5.936,5 | 6.709,1 | 5.813,6 |
| Geschäftserfolg u. Rentabilität | | | | |
| - Jahresüberschuss | T€ | 3.138,6 | 3.721,5 | 2.066,0 |
| - Umsatzerlöse | T€ | 17.909 | 17.685 | 17.320 |
| - Beschäftigte | Anz. | 34 | 34 | 34 |
| - Personalaufwandsquote | % | 9,6 | 9,0 | 9,0 |
| - Umsatzrentabilität | % | 17,5 | 21,0 | 11,9 |

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

Telefon 03591 380-2020
E-Mail tgz@tgz-bautzen.de
Internet www.tgz-bautzen.de

Kurzvorstellung

Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten Unternehmen.

Anteilseigner

Kreissparkasse Bautzen – 33 %
Landkreis Bautzen – 33 %
Stadt Bautzen – 33 %

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

383.700,00 €

Geschäftsführung

Prof. Dr. Jürgen Besold

Mitglieder Beirat

Regine Krause (Stadt Bautzen)
Jörg Szewczyk (Landkreis Bautzen)
Stefan Starke (Kreissparkasse Bautzen)

Abschlussprüfer

Treuhand-Gesellschaft
Dr. Steinebach & Kollegen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ost-sachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der Bombardier Transportation GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughersteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence und CIDEON etabliert. Die Itelligence AG ist infolge der Übernahme der BIT.Group auch mit einer Niederlassung im TGZ Bautzen vertreten.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur unserer Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit einer Staatlichen Studienakademie der Berufsakademie Sachsen (BA Bautzen), eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich sowohl an der Ausbildung als auch an der Lehre der BA Bautzen. Darüber hinaus unterhält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul-

und Forschungseinrichtungen in Ost-sachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2018 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb der Energieagentur des Landkreises Bautzen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird durch Herrn Prof. Dr. Jürgen Besold wahrgenommen. Die Geschäftsführertätigkeit basiert seit dem 01.06.1996 auf einem mit den Gesellschaftern abgeschlossenen schriftlichen Anstellungsvertrag. Im Jahr 2010 wurde der Anstellungsvertrag von Herrn Prof. Dr. Besold als Geschäftsführer des TGZ um weitere fünf Jahre bis zum 31.05.2016 verlängert. Mit Beschluss 88/2015 des Stadtrates wurde der Vertreter der Stadt Bautzen beauftragt in der Gesellschafterversammlung des TGZ auf das Kündigungsrecht im bestehenden Geschäftsführeranstellungsvertrag zu verzichten und der Bestellung von Herrn Prof. Dr. Besold als Geschäftsführer für den Zeitraum ab dem 01.06.2016 bis zum Ablauf des 31.07.2019 mit Erreichen der Regelaltersgrenze zuzustimmen. Die Vertreter der Gesellschafterversammlung stimmten der Fortführung und Neufassung des Geschäftsführeranstellungsvertrages mit Beschluss im Dezember 2015 zu.

Haushaltsjahr 2018

Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug 10,7 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Bei den Vorräten handelt es sich um den Bestand an Heizöl und Hackschnitzel für die Heizung der Gebäude 1 und 2, sowie um den Bestand an noch nicht abgerechneten Betriebskosten. Von den nicht wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum Zeitpunkt der Prüfung noch 209,34 € offen. Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhaltet die Forderung gegen den Landkreis Bautzen aus der Leistung der Energieagentur für das 4. Quartal. Der Bestand an liquiden Mitteln deckt die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu 134 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich auf 6,71 Mio. Euro. Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und Steuererklärungen, für Urlaubsüberhang, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen, ausstehende Rechnungen, Restmüll 4. Quartal sowie unterlassene Instandhaltung. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt 1.175.535,06 € und von über einem Jahr 1.458.503,35 €, während 540.431,25 € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Von den Verbindlichkeiten sind 1.521.354,75 € durch Grundschulden und Forderungsabtretungen gesichert.

Finanzlage:

Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konnten durch die Mieterlöse und die erhaltenen Zuschüsse vollständig gedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Informationen zum Cashflow auf S. 48

Ertragslage:

Das Jahresergebnis beträgt 6,6 T€ und ist um 1,2 T€ niedriger als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

| | |
|------------------|---------------------|
| Vermietung | 491.627,87 € |
| Dienstleistungen | 163.604,55 € |
| Projektarbeit | <u>179.075,01 €</u> |
| | 834.308,01 € |

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Sachbezüge, die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde und sonstige Erträge.

Die GmbH besitzt steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 625.199 € für die

Körperschaftsteuer und 712.642 € für die Gewerbesteuer. Aufgrund dieser Verlustvorträge fallen im Berichtsjahr keine Ertragssteuern an.

Vermietung:

Die Mietflächen des TGZ mit ca. 10.000 m² Hauptnutzfläche verteilen sich auf Haus 1 (7.500 m² Büro- und Produktionsfläche), sowie Haus 2 (500 m² Bürofläche) und Haus 3 (2.000 m² Büro- und Produktionsfläche).

Ende 2018 bestanden mit insgesamt 33 Unternehmen Mietverträge. Zudem wurden zahlreiche kurzfristige Verträge zur Nutzung von Konferenz- und Seminarräumen geschlossen. Die Gesamtauslastung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 88,6 % (Vorjahr 88,5 %). Die Auslastung der Büroflächen betrug zum 31.12.2018 86,7 %, die Auslastung der Produktionsflächen lag Ende 2018 bei 90%. Insgesamt siedelten sich im Jahr 2018 zwei neue Unternehmen im TGZ an. Drei Mietverträge wurden beendet. Drei Mieter vergrößerten 2018 ihre Nutzfläche, gleichzeitig reduzierten drei Mieter die angemietete Fläche. Seit Gründung des TGZ bis Ende 2018 waren insgesamt 126 Firmen mit 671 Arbeitsplätzen ansässig.

Von den 33 bestehenden Mietverträgen hatten 24 Verträge eine Restlaufzeit bis 1 Jahr!

Das erste Quartal 2019 bestätigt das gute Vermietungsgeschäft mit einer Gesamtauslastung von 85,3 %.

Da die Immobilien des TGZ permanente Anpassung an die Infrastruktur und die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzer erfordern, wurden im Jahr 2018 insgesamt 135 T€ für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben.

Projekte:

Neben Vermietung ist der Schwerpunkt der Tätigkeit des TGZ die Beteiligung an nationalen und internationalen Projekten, wie z.B.:

- ERASMUS für Jungunternehmer
- ERASMUS+
- Trans³Net
- THINGS+ und ROSIE
- InnoCoopPolSax
- HORIZON 2020
- Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – Team 22

Zudem arbeitete das TGZ aktiv in der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Technologiezentren (AG-TZ-S) und im Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. mit.

Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH:

Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag seit 2012 mit der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg. Die Produktionsflächen im ROTECH sind seit mehreren Jahren zu 100 % ausgelastet. Auch im Bürobereich besteht eine hohe Auslastung. Aus diesem Grund wurde ein Gutachten zur Sicherung und betriebswirtschaftlichen Weiterentwicklung des Technologiestandortes ROTECH erarbeitet. Das Gutachten gliedert sich in eine bauliche Machbarkeitsstudie und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung. Eine Entscheidung der Gesellschafter zur Umsetzung des Konzeptes steht noch aus. Die Auslastung der Gewerbeflächen des ROTECH betrug am Ende des Berichtsjahres 88 %.

Energieagentur des Landkreises:

Das TGZ betreibt die Energieagentur des Landkreises Bautzen seit Oktober 2012. Die Energieagentur unterstützt den Landkreis, die Kommunen, die Unternehmen und die Bürger im Landkreis bei der Nutzung erneuerbarer Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz.

Personal:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 11 Mitarbeiter sowie ein Geschäftsführer beschäftigt. Von den 11 Mitarbeitern sind 2 geringfügig, 2 in Teilzeit sowie 2 BA-Studienten beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung des TGZ ist eng mit der erfolgreichen Gestaltung der Geschäftsbereiche Vermietung und Dienstleistungen sowie dem Einwerben von Drittmitteln für die innovations- und wirtschaftsfördernde Projektarbeit verbunden. Der 2018 erreichte Arbeitsstand im Geschäftsfeld Vermietung wurde durch das Ergebnis des I. Quartals 2019 im Wesentlichen bestätigt. In diesem Quartal bestanden 32 Miet- und Dienstleistungsverträge. Die Gesamtauslastung betrug am Ende des Quartals 85,3 %. Der ursprünglich für den Zeitraum 2019-2021 angekündigte Auszug des derzeit größten Mieters im TGZ, einer Niederlassung der Itelligence AG, wird sich nach Aussage von Vertretern des Unternehmens weiter verzögern. Ende 2018 nutzte das Unternehmen noch ca. 1.200 m² Büro- und 150 m² Lagerfläche. Für 2019 wurde eine Verkleinerung der Mietfläche um ca. 300 m² Bürofläche vereinbart.

Zwei Mieter von Produktionsflächen informierten das TGZ, dass sie 2019 mit einer Verschlechterung der Auftragslage rechnen. In den anstehenden Vertragsverlängerungen streben sie deshalb eine Verkleinerung der Mietfläche an. Das TGZ wird für die freiwerdenden Flächen gezielt Akquisemaßnahmen einleiten.

Die Immobilien des TGZ erfordern regelmäßige Reparaturmaßnahmen sowie eine permanente Anpassung der Infrastruktur an die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzer.

Das TGZ Bautzen arbeitet gegenwärtig in mehreren EU-Projekten mit. Anfang 2019 wurden zwei weitere EU-Projekte bewilligt, an denen das TGZ Bautzen beteiligt ist. Die eingeworbenen Drittmittel tragen wesentlich zur Deckung der Personalkosten des TGZ bei.

Vorausgesetzt, dass alle Mietverträge wie geplant eingehalten werden, ist für 2019 ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwarten.

Eine mittelfristige Planung bis zum Jahr 2022 liegt vor. Für diesen Zeitraum sind keine Großinvestitionen geplant, stattdessen sollen die Aktivitäten im Bereich Vermietung und Technologie- und Gründerförderung weiter ausgebaut werden. Um nachhaltig die gute Aussicht im Vermietungsgeschäft zu erhalten, werden finanzielle Überschüsse in die Gebäudesubstanz bzw. die zeitgemäße technische Ausstattung investiert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 keine Umlagen oder Zuschüsse an das TGZ.

Bilanz TGZ

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Verände- rung zum Vorjahr in T€ | | Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Verände- rung zum Vorjahr in T€ |
|---|-----------------------|-----------------------|--|--|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------|--|
| Anlagevermögen | 9.560 | 10.076 | -516 | | Eigenkapital | 1.909 | 1.902 | +7 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | | | I. Gezeichnetes Kapital | 384 | 384 | |
| II. Sachanlagen | 9.560 | 10.076 | | | II. Kapitalrücklage | 2.118 | 2.118 | |
| Umlaufvermögen | 1.155 | 978 | +177 | | III. Verlustvortrag | -600 | -607 | |
| I. Vorräte | 240 | 204 | | | IV. Jahresüberschuss | 7 | 8 | |
| II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | 191 | 154 | | | Sonderposten | 6.711 | 7.110 | -399 |
| III. Flüssige Mittel | 724 | 620 | | | Rückstellungen | 82 | 52 | +30 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 28 | 23 | +5 | | Verbindlichkeiten | 1.999 | 1.987 | +12 |
| | | | | | Rechnungsabgrenzungsposten | 41 | 25 | +16 |
| Bilanzsumme | 10.742 | 11.077 | -335 | | Bilanzsumme | 10.742 | 11.077 | -335 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung TGZ

| | Plan 2018 T€ | Ist 2018 T€ | Ist 2017 T€ | Ist- Veränderung in T€ |
|---|-----------------|----------------|----------------|------------------------------|
| Umsatzerlöse | 709 | 834 | 787 | |
| Erhöhung Bestand an unfertigen Leistungen | 216 | 291 | 249 | |
| Sonstige Betriebliche Erträge | 445 | 417 | 460 | |
| Materialaufwand | -213 | -294 | -250 | |
| Rohergebnis | 1.157 | 1.249 | 1.246 | +3 |
| Personalaufwand | 359 | 366 | 343 | |
| Abschreibungen | 569 | 564 | 566 | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 204 | 289 | 305 | |
| Betriebsergebnis | 26 | 29 | 31 | -2 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 | |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 22 | 22 | 23 | |
| Ergebnis nach Steuern | 4 | 7 | 8 | -1 |
| Sonstige Steuern | 1 | 0 | 1 | |
| Jahresüberschuss | 3 | 7 | 8 | -1 |

| Kapitalflussrechnung des TGZ | 2018 in T€ | 2017 in T€ |
|--|---------------|---------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 219,8 | 88,5 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -49,5 | -65,4 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -66,3 | -65,3 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | 104,0 | -42,2 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 620,3 | 662,5 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 724,3 | 620,3 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen TGZ

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|------|---------|-------|-------|
| Vermögenssituation: | | | | |
| - Anlagenintensität | % | 89,0 | 91,0 | 91,1 |
| - Investitionsdeckung | % | 1.189,7 | 136,8 | 642,3 |
| Kapitalstruktur: | | | | |
| - Eigenkapitalquote | % | 61,5 | 62,1 | 61,8 |
| - Fremdkapitalquote | % | 38,5 | 37,9 | 38,2 |
| - Anlagendeckung | % | 102,5 | 101,8 | 101,9 |
| Liquidität: | | | | |
| - I. Grades | % | 134,0 | 127,5 | 136,5 |
| - II. Grades | % | 213,0 | 199,8 | 205,3 |
| - III. Grades | % | 213,7 | 212,0 | 205,6 |
| - Cashflow | T€ | 174,0 | 125,4 | 94,1 |
| Geschäftserfolg u. Rentabilität | | | | |
| - Jahresüberschuss | T€ | 6,6 | 7,8 | -32,6 |
| - Umsatzerlöse | T€ | 834,3 | 787,3 | 642,6 |
| - Beschäftigte | Anz. | 11 | 11 | 12 |
| - Personalaufwandsquote | % | 43,9 | 43,6 | 50,1 |
| - Umsatzrentabilität | % | 0,8 | 1,0 | -5,1 |

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Kirchstraße 5
01855 Sebnitz
(Sitz)

Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
(Geschäftsadresse)

Telefon 03596 56 12 40
E-Mail kbo@kbo-online.de

Kurzvorstellung

Das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Geschäftsjahr:

1. September 2018 bis 31. August 2019

Anteilseigner

Stadt Bautzen – 0,4457 %
(insg. 148 Gesellschafter)

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

20.144.184,00
(inkl. eigener Anteile)

Geschäftsführung

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat

Mike Ruckh (Aufsichtsratsvorsitzender)
Frank Schöning (1. Stv. des AR-Vors.)
Lothar Herklotz (2. Stv. des AR-Vors.)
Gerd Barthold
Karin Berndt
Heiko Driesnack
Jörg Mildner
Gisela Pallas
Frank Peuker
Jochen Reinicke
Willem Riecke
Kerstin Ternes

Abschlussprüfer

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Aufgaben und Ziele

Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO) gegründet und wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben ebenso wie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. In der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.
2. In Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.
3. Die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den städtischen Stellen, gegenüber deren Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten.
4. Die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 25,49 % an der ENSO Energie Sachsen Ost (ENSO AG) und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 523.307 Aktien an der ENSO AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch

für fünf Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 148 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 42.950,00 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird ab dem 1. Januar 2009 durch Frau Katrin Fischer wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2018/2019

Die zu Beginn des Jahres 2018 neu gebildete Bundesregierung setzt den bisherigen Kurs in der Energiepolitik mit einer stärkeren Gewichtung der Themen Sektorenkopplung, Digitalisierung und Bezahlbarkeit fort.

Ein zentrales Thema im Jahr 2019 ist der Abschlussbericht der Kohlekommission mit den Vorschlägen für den bis zum Jahr 2038 avisierten Ausstieg aus der Kohleverstromung in Verbindung mit Konzepten für den Strukturwandel in den betroffenen Regionen.

Die Umsetzung der Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte wird in Ostsachsen zu einer relativen Minderung dieses Stromkostenbestands führen.

Das branchenbezogene Umfeld war weiterhin von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasendkundenmarkt gekennzeichnet. Bei den Börsenpreisen war ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Auch bei den Gaspreisen war im Jahr 2018 ein sichtbarer Anstieg festzustellen.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.226,55 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO AG bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der ENSO AG am 2. Juli 2019 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteili-

gungsquote in Höhe von 25,49 % eine Dividendenzahlung von 13.447,72 T€. Dies entspricht einer Dividende von 26,00 € je Aktie (Plan 24,35 € je Aktie).

Im Geschäftsjahr wurde ein langjähriger Rechtsstreit der Stadt Dresden gegen das Finanzamt in Zusammenhang mit der Gewerbesteuererlegung abgeschlossen. Die KBO hat dabei 151 Kommunen vertreten und Rechtsberatungskosten in Anspruch genommen. Nach Abschluss des Rechtsstreits sowie eines Vergleichs mit der Stadt Dresden zu den Prozesskosten wurden die Beratungskosten anteilig an die Kommunen weiterberechnet. Dies führte im Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen in Höhe von 94,66 T€ sowie zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 40 T€ (Prozesskostenzuschuss).

Aufgrund der im Dezember 2013 mit der Stadt Neustadt in Sachsen abgeschlossenen Vereinbarung wurde ein sich aus der von der KBO zu zahlenden Gewerbesteuer ergebende Nettobetrag in Höhe von 8,18 T€ als Ertrag für die KBO verbucht.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 67,6 T€, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 80,9 T€ sowie Sitzungsgelder in Höhe von 35,4 T€ hervorzuheben. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstanden in Höhe von 198,7 T€.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 13.050,2 T€ vor. Dies entspricht einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,65 € (Plan 0,60 €). Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 11.041,6 T€ (0,55 € / Geschäftsanteil) gezahlt.

Die Liquidität im Geschäftsjahr war jederzeit gegeben. Informationen zur Finanzlage finden Sie auf S. 54.

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 36.227,8 T€. Das Anlagevermögen in Höhe von 33.118,2 T€ besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der ENSO). Das Umlaufvermögen in Höhe von 3.107,8 T€ besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken. Das Eigenkapital beträgt 36.118,6 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 99,7 %.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der ENSO AG verknüpft.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2019/2020 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO aus. Die Dividenden-erwartung liegt bei voraussichtlich 22,90 € pro Aktie und spiegelt die Ergebniserwartung der ENSO wieder.

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die ENSO in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Durch ihr Risikomanagement ist ENSO für die Bewältigung künftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme bilanzierter Risiken.

Die ENSO geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven – wenn auch leicht sinkenden – Ergebnissen aus.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft Gewinne in Höhe von 55,7 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 keine Umlagen oder Zuschüsse an die KBO.

ENSO AG

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG wurde im Jahr 2008 gegründet. Das Stammkapital der ENSO beträgt 105.221.170 €, dem 2.053.096 Aktien gegenüberstehen.

Die KBO ist mit 25,49 % an der ENSO beteiligt. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hält insgesamt 71,94 % der Anteile, kommunale Einzelaktionäre sind zu insgesamt 2,57 % beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und

Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Gewerke. Die ENSO bedient sich ihrer Tochtergesellschaft ENSO NETZ GmbH als Netzbetreiber, die insbesondere für Betrieb, Instandhaltung, Planung und Optimierung der Netze zuständig ist.

Die ENSO kann für das Geschäftsjahr 2018 eine positive Bilanz vorweisen. Mit 87,8 Mio. € liegt der Jahresüberschuss sowohl über dem Vorjahreswert (58,1 Mio. €) als auch über dem Planwert (46, Mio. €). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan resultiert zu einem wesentlichen Teil aus Rückstellungsaufhebungen sowie einer Steigerung des Rohergebnisses infolge höherer Vertriebsmargen. Des Weiteren wurde das Ergebnis durch die geringere Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der ENSO Netz positiv beeinflusst.

Die Umsatzerlöse von insgesamt 1.039 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr um 50 Mio. € angestiegen. Dem stehen korrespondierend höhere Materialaufwendungen gegenüber. Insgesamt betrug der Materialaufwand 857 Mio. € (Vorjahr 825 Mio. €).

Die Abschreibungen betragen 47 Mio. € und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Investitionsvolumen der ENSO betrug im Jahr 2018 rund 69,7 Mio. €. Schwerpunkt bildeten dabei die Investition in Höhe von 52 Mio. € in die Erneuerung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie die Informationstechnik. Die Investitionen wurden überwiegend fremdfinanziert.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert.

Der Jahresüberschuss der ENSO in Höhe von 87,8 Mio. € wurde nur in Höhe von 53,4 Mio. € ausgeschüttet, da im Ergebnis Sondereffekte in Höhe von ca. 30 Mio. € enthalten waren. Die Dividende betrug 26,00 € pro Aktie und lag damit um ca. 2,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die ENSO war auch im Jahr 2018 ein wichtiger Arbeitgeber in Ostsachsen. Im Jahresdurchschnitt waren 416 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat

der ENSO für das Jahr 2018 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Ebenfalls wurde das Umwelt- und Energiemanagementsystem der ENSO erfolgreich zertifiziert.

Zur Umsetzung des Projekts der Errichtung einer gemeinsamen Hauptverwaltung von ENSO und Drewag wurde 2018 eine Projektgesellschaft gegründet, die zu gleichen Teilen von ENSO und Drewag gehalten wird.

ENSO beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können. Unter anderem beteiligt sich ENSO gemeinsam mit der Deutschen Telekom am Pilotprojekt „5G-basierte Datenerfassung und dezentrale KI-Vorverarbeitung als Basis einer intelligenten Verteilnetzzelle“.

Für das aktuelle Geschäftsjahr 2019 plant die ENSO einen Jahresüberschuss in Höhe von 44,8 Mio. €. Der erwartete Ergebnisrückgang resultiert aus nicht wiederkehrenden Sondereffekten des Jahres 2018 und damit im Zusammenhang stehenden geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Ferner ist von einem verminderten Ergebnis der ENSO Netz auszugehen.

Für 2019 sind Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 110 Mio. € geplant. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in Erneuerbare Energien, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Informationsnetze sowie die Vorbereitung des An-/Umbaus City Center.

Weitere Informationen können dem Beteiligungsbericht der KBO entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Bilanz KBO

| Bilanz - Aktiva | 31.08. 2019 in T€ | 31.08. 2018 in T€ | 31.08. 2017 in T€ | Bilanz - Passiva | 31.08. 2019 in T€ | 31.08. 2018 in T€ | 31.08. 2017 in T€ |
|--------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Anlagevermögen | 33.118 | 33.118 | 33.119 | Eigenkapital | 36.119 | 36.344 | 46.979 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | I. Gezeichnetes Kapital | 20.144 | 20.144 | 20.144 |
| II. Sachanlagen | 0 | 1 | 1 | (abzgl. Nennbetrag der eigenen Anteile) | -43 | -43 | -43 |
| III. Finanzanlagen | 33.118 | 33.118 | 33.118 | II. Kapitalrücklage | 11.717 | 11.717 | 11.717 |
| Umlaufvermögen | 3.108 | 3.265 | 13.872 | III. Gewinnrücklage | 43 | 43 | 43 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2 | 2 | 1 | IV. Gewinnvortrag | 0 | 0 | 1.785 |
| | | | | V. Jahresüberschuss | 0 | 0 | 13.333 |
| | | | | VI. Bilanzgewinn | 4.258 | 4.483 | 0 |
| | | | | Rückstellungen | 109 | 42 | 14 |
| Bilanzsumme | 36.228 | 36.386 | 46.993 | Bilanzsumme | 36.228 | 36.386 | 46.993 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Gewinn- und Verlustrechnung KBO

| | GJ 2018/2019 | GJ 2017/2018 | GJ 2016/2017 |
|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | 143 | 49 | 49 |
| Sonstige Betriebliche Erträge | 49 | 9 | 10 |
| Personalaufwand | -68 | -60 | -61 |
| Abschreibungen | -1 | -1 | -1 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -144 | -106 | -167 |
| Erträge aus Beteiligungen | 13.448 | 12.724 | 13.660 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 2 | 1 | 2 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1 | 0 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 13.428 | 12.616 | 13.492 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -199 | -164 | -159 |
| Sonstige Steuern | -3 | 0 | 0 |
| Jahresüberschuss | 13.227 | 12.453 | 13.333 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 2.073 | 2.068 | |
| Ausschüttung | 11.042 | 10.038 | |
| Bilanzgewinn | 4.258 | 4.483 | |

| | Plan in T€ | Ist in T€ | Abweichungen in T€ |
|---------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------------|
| Einnahmen | 13.150,8 | 13.641,5 | 49037 |
| Davon Beteiligungserträge | 12.594,3 | 13.447,7 | 853,4 |
| Ausgaben | 1.019,5 | 415,0 | -604,5 |
| Jahresergebnis | 12.131,3 | 13.226,5 | 1.095,2 |

| Kapitalflussrechnung der KBO | 2018/2019 in T€ | 2017/2018 in T€ |
|--|----------------------------|----------------------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 13.292 | 12.492 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | 0 | 0 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -13.452 | -23.088 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | -160 | -10.569 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 3.095 | 3.255 |

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Übersicht Bilanz- und Leistungskennzahlen KBO

| | | 2018/2019 | 2017/2018 | 2016/2017 |
|--|------|-----------|-----------|-----------|
| Vermögenssituation: | | | | |
| - Anlagenintensität | % | 371 | 215 | 48,1 |
| - Investitionsdeckung | % | k.A. | k.A. | k.A. |
| Kapitalstruktur: | | | | |
| - Eigenkapitalquote | % | 99,7 | 99,88 | 99,97 |
| - Fremdkapitalquote | % | 0,3 | 0,11 | 0,03 |
| Liquidität: | | | | |
| - I. Grades | % | k.A. | k.A. | k.A. |
| - II. Grades | % | k.A. | k.A. | k.A. |
| - III. Grades | % | k.A. | k.A. | k.A. |
| - Cashflow | T€ | k.A. | k.A. | k.A. |
| Geschäftserfolg u. Rentabilität | | | | |
| - Jahresüberschuss | T€ | 13.227 | 12.453 | 13.333 |
| - Umsatzerlöse | T€ | 143 | 49 | 49 |
| - Beschäftigte | Anz. | k.A. | k.A. | k.A. |
| - Personalaufwandsquote | % | k.A. | k.A. | k.A. |
| - Umsatzrentabilität | % | k.A. | k.A. | k.A. |

3. ZWECKVERBÄNDE

Abwasserzweckverband Bautzen

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3752-634
E-Mail: abwasser.bautzen
@eabautzen.de

Kurzvorstellung

Überleitung des Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitglieder der Verbandsanlage sowie Neubau und Betreibung von Kläranlagen

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 34,78 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 8 (bzw. 34,78 %)

Gründungsjahr

1991

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe

Olaf Reichert
(Verbandsvorsitzender)

Alexander Ahrens
(1. Stellvertreter)

Thomas Polpitz
(2. Stellvertreter)

Frank Lehmann
(Verbandsmitglied)

Alexander Fischer
(Verbandsmitglied)

Gerald Meyer
(Verbandsmitglied)

Geschäftsstelle des AZV

Uwe Ebermann, Technischer Betriebsleiter Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

1.1 Abwasserzweckverband

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband wurde im Jahr 1991 von der Stadt Bautzen sowie den Gemeinden Doberschau, Gnatschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde im Jahr 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Als Folge von Gemeindegebietsreformen zählen heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig, Göda sowie die Stadt Bautzen zu den Mitgliedern des Zweckverbandes.

Die wesentlichste Änderung im Verband ging mit der neuen Verbandsatzung (1. Änderungssatzung) am 01.01.2004 einher, in der die Umlagenverteilung auf die Mitgliedsgemeinden (bedingt durch die Aufnahme der Gemeinde Göda als sechstes Verbandsmitglied) neu geregelt wurde. Der Ortsteil Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft nach sich gezogen. Nach verschiedenen Änderungsatzungen trat zum 01.01.2018 die Neufassung der Satzung in Kraft.

Als Aufgabe des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zur Kläranlage Bautzen und zur Kläranlage Dreikretscham und der Neubau der Kläranlage Bautzen sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert. Der Zweckverband trägt den Status eines Teilzweckverbandes, da die Ortsnetze von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben werden. Im Jahr 1999 wurden die Kläranlage und sonstige Anlagen und Kanäle, die im Aufgaben- und Wirkungsbereich des AZV liegen, endgültig dem Verband zugeordnet. Von 1996 bis 1999 hat der AZV den Neubau der Kläranlage durchgeführt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Der AZV Bautzen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und wird nicht zur Umsatzsteuer veranlagt.

Das Kanalnetz besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

Der AZV erhebt als Teilzweckverband von den Bürgern keine Beiträge und Gebühren. Dies ist und bleibt eine hoheitliche Aufgabe jeder Mitgliedsgemeinde selbst.

Zur Finanzierung seiner Ausgaben erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Im Liquiditätsplan wurden von den geplanten Investitionskosten für Überleitungen die Fördermittel sowie die Kredite abgezogen. Die verbleibende Summe wird zu je 16,666 % auf die 5 Gemeinden und zu 16,670 % auf die Stadt Bautzen umgelegt.

Die Betriebskosten und die Kreditzinsen der Kläranlagen werden nach den 2015 tatsächlichen angeschlossenen Einwohnerwerten umgelegt. Die Betriebskosten und die Kreditzinsen der Sammler werden zu 42% nach Einwohnerwerten im Endausbau und zu 58% nach Nutzlänge umgelegt.

Die Umlage 2 für die Kläranlage Bautzen trägt in Höhe des Eigenanteils die Stadt Bautzen. Die Tilgungsumlage (Umlage 1) wird entsprechend der EW im Endausbau auf die 6 Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage 2 für die Sammler wird zu je 16,666 % auf die 5 Gemeinden und zu 16,670 % auf die Stadt Bautzen verteilt. Die neue Satzung des AZV wurde um zwei Anlagen erweitert, da neues Anlagevermögen im Entsorgungsgebiet Dreikretscham nur durch die Mitglieder Bautzen und Göda zu finanzieren ist.

Ereignisse im Jahr 2018 und zukünftige Entwicklung

Im Jahr 2018 wurde dem AZV

Bautzen das Grundstück der ehemaligen Abdeckerei (Löbauer Straße 103), welches unmittelbar westlich an das Grundstück der Kläranlage Bautzen grenzt, zum Kauf angeboten. Das Grundstück besteht aus den Flurstücken 318, 321, 326 und 327 der Gemarkung Auritz und hat eine Größe von 11.603 m². Für zukünftige Erweiterungen der Kläranlage liegen diese Grundstücke strategisch sehr günstig. Die Themen Keime und Arzneimittel im Abwasser sind immer wieder Diskussionsschwerpunkte, wenn es um die Wasserversorgung geht. Auf dem Grundstück könnten zukünftig z.B. Becken zur Hygienisierung des Abwassers errichtet werden. Der Erwerb ist in die Zukunft gerichtet. Der Zeitpunkt einer notwendigen Erweiterung der Kläranlage Bautzen kann derzeit nicht benannt werden. Der Notartermin zum Erwerb des Grundstückes fand am 21.08.2018 statt. Der AZV Bautzen ist damit Eigentümer des Grundstückes Löbauer Straße 103 und wird versuchen über ein Förderprogramm Branchenberäumung Fördermittel zum Abriss der Altgebäude zu bekommen.

Da der Vertrag zur Entsorgung des Klärschlammens auf den Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham ausgelaufen war, mussten beide Leistungen neu ausgeschrieben werden. Die Ausschreibungen zur Klärschlamm Entsorgung wurden das erste Mal von einem Ingenieurbüro, dem Büro Picon aus Dresden, durchgeführt. Im Ergebnis wurden für beide Ausschreibungen wertbare Ergebnisse erzielt.

Für die Kläranlage Bautzen wurde die Ausschreibung europaweit ausgeschrieben und erfolgte für zwei verschiedene Entsorgungswege, die stoffliche Verwertung, sprich Kompostierung und bodenbezogenen Entsorgung und die thermische Verwertung, sprich Verbrennung und Deponierung der Aschen mit Möglichkeit der Phosphorrückgewinnung. Es wurden 2 Angebote abgegeben. Die Firma Klixer Recycling und Service GmbH hat alle geforderten Unterlagen termingerecht übergeben und hat ihr Leistungsvermögen und ihre Zuverlässigkeit aufgrund der jahrelangen Zusammenarbeit mit dem AZV Bautzen stets unter Beweis stellen können.

Die Ausschreibung auf der Kläranlage Dreikretscham erfolgte deutschlandweit und es wurden von 3 Firmen Angebote eingereicht. Die Firma Filtech GmbH hat alle geforderten Unterlagen termingerecht übergeben und hat ihr Leistungsvermögen und ihre Zuverlässigkeit aufgrund der jahrelangen Zusammenarbeit mit dem AZV Bautzen stets unter Beweis stellen können.

Die Kläranlage Bautzen wurde im Zeitraum 1997 bis 1999 neu errichtet

und durch die Firma ABB elektro- sowie steuerungstechnisch ausgerüstet. Diese Technik wird in der ursprünglichen Form größtenteils heute noch betrieben. Nur wenige Komponenten wurden zwischenzeitlich ersetzt. Seitens ABB, sowie des derzeitigen Dienstleisters ESA Automation aus Chemnitz liegen Abkündigungen und Empfehlungen für den Einsatz von betriebenen Komponenten vor. Es ist nicht gelungen, eine Quelle für Ersatzteile zu erschließen. Viele Komponenten werden nicht mehr gefertigt und/oder in gebrauchsfähigem Zustand vertrieben. Um die Betriebssicherheit der Kläranlage Bautzen aufrecht halten zu können, ist es aus Sicht des Betreibers zwingend erforderlich, diese Technik zu ersetzen. Im Fehlerfall entstehen durch den Verlust von Automatikfunktionen und durch das Fehlen von Zugriff auf Steuerparameter und Prozessdaten schwerwiegende Betriebsstörungen. Mit dieser eingeschränkten Funktionalität dürfte die Anlage wohl kaum ihrer Reinigungsfunktion gerecht werden.

Am 18.05.2018 wurde für die geplante Umrüstung der SPS Automations-technik und Prozessleitsystem in der Onlineausgabe des Sächsischen Ausschreibungsblattes die Vergabe der Leistungen veröffentlicht. Sieben Unternehmen und potenzielle Bieter haben sich die Verdingungs- und Ausschreibungsunterlagen abgefordert. Zur Submission am 13.06.2018 lagen 2 Angebote in der Vergabestelle der Stadt Bautzen vor. Die formale Angebotsauswertung kam zu dem Ergebnis, dass keines der beiden vorgelegten Angebote nach VOB/A § 16 weder zwingend noch fakultativ auszuschießen ist. Die Angebotssummen für das Bauvorhaben lagen lt. Submissionsprotokoll bei 452.211,71 € und 629.066,75 € (brutto), die Kostenschätzung liegt bei 500 T€. Das Angebot der Firma autodeltass GmbH war vollständig und das Günstigste. Zusätzlich ist festzustellen, dass diese Firma, bzw. ihr Vorgänger ABB, das jetzt bestehende Prozessleitsystem auf der KA Bautzen als Erstausrüster erstellt hatte. Die Firma autodeltass ist aus der bestehenden Firma ABB hervorgegangen, welche das gesamte Personal von ABB mit übernommen hat. Die Firma autodeltass ist in der Lage, die Bauleistungen fach- und termingerecht auszuführen. Die geforderten Referenzen und Nachweise der Leistungsfähigkeit liegen vor. Die Verbandsmitglieder stimmten dem Beschluss zur Vergabe der Baumaßnahme zu.

Jahresabschluss 2018

Gemäß § 17 des Gesetzes über

kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen sind die Jahresabschlüsse des AZV Bautzen von einem Wirtschaftsprüfer bzw. einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu prüfen.

Der Prüfungsumfang und der Prüfungsauftrag werden sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erstrecken. Im Prüfbericht zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind dann die wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte darzustellen.

Die Prüfung erfolgte unter Beachtung der einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften und den einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Es wurden dabei auch die entsprechenden Richtlinien des Berufsverbandes des Institutes der Wirtschaftsprüfer beachtet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen.

Die laufenden Umlagen und investiven Umlagen wurden vom Eigenbetrieb der Stadt Bautzen entrichtet. Von der Stadt Bautzen wurden keine Umlagen an den Zweckverband geleistet.

Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt.

Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

„Nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

1. Feststellung des Jahresabschlusses

| | | |
|-------|--|-----------------|
| 1.1 | Bilanzsumme | 15.020.916,67 € |
| 1.1.1 | davon entfallen auf der Aktivseite auf | |
| | - das Anlagevermögen | 13.433.392,04 € |
| | - das Umlaufvermögen | 1.587.123,34 € |
| | - Rechnungsabgrenzungsposten | 401,59 € |
| 1.1.2 | davon entfallen auf der Passivseite auf | |
| | - das Eigenkapital | 6.273.579,60 |
| | - den Sonderposten für Investitionszuschüsse | 4.667.964,65 € |
| | - die Rückstellungen | 158.100,00 € |
| | - die Verbindlichkeiten | 3.921.272,72 € |
| 1.2 | Jahresgewinn/-verlust (./.) | 1.109,92 € |
| 1.2.1 | Summe der Erträge | 1.979.060,44 € |
| 1.2.2 | Summe der Aufwendungen | 1.977.950,52 € |

2. Verwendung des Jahresgewinnes / Behandlung des Jahresverlustes

| | | |
|-----|--|------------|
| 2.1 | bei einem Jahresgewinn | |
| a) | zur Tilgung des Verlustvortrages | |
| b) | zur Einstellung in Rücklagen | 1.109,92 € |
| c) | zur Abführung in den Haushalt der Gemeinde | |
| d) | auf neue Rechnung vorzutragen | |

Schuldenstand zum 01.01.2018 2.800.579,70 €
 Schuldenstand zum 31.12.2018 2.884.569,82 €
 Die Verschuldung pro EW per 31.12.2018 beträgt 42,35 €

Der **Schuldenbestand** der einzelnen Verbandsmitglieder getrennt nach Sammler und Kläranlage Bautzen setzt sich wie folgt zusammen:

| Verbandsmitglied | Sammler | Kläranlage Bautzen | Kläranlage Dreikretscham | Pro EW |
|-------------------|--------------|--------------------|--------------------------|----------|
| Bautzen | 152.230,36 € | 1.486.278,29 € | 127.814,61 € | 30,28 € |
| Doberschau-Gaußig | 152.093,85 € | 59.874,59 € | | 90,28 € |
| Kubschütz | 152.093,85 € | 25.511,78 € | | 176,72 € |
| Obergurig | 152.093,85 € | 52.585,51 € | | 99,26 € |
| Göda | 152.093,85 € | 43.734,48 € | 108.660,16 € | 177,54 € |
| Großpostwitz | 152.093,85 € | 67.510,77 € | | 82,87 € |

Stimmverteilung

| | |
|-------------------|-----------|
| Bautzen | 8 Stimmen |
| Doberschau-Gaußig | 3 Stimmen |
| Kubschütz | 3 Stimmen |
| Obergurig | 3 Stimmen |
| Göda | 3 Stimmen |
| Großpostwitz | 3 Stimmen |

Gesamt 23 Stimmen

**Zweckverband Wasserversorgung
Landkreis Bautzen**

Dresdener Straße 51
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3 70 80
E-Mail: wasser@kwbz.de

Kurzvorstellung

Versorgung seiner Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser sowie die Planung, Errichtung und Betreibung der dafür erforderlichen technischen Anlagen.

Stammkapital

25.564,59 €

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 6,18 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 35 (bzw. 6,18 %)

Gründungsjahr

1993

Die Satzung wurde 1995 durch Zustimmung des Landratsamtes genehmigt. Der ZV entstand damit rechtlich am 06. Januar 1995.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender

Norbert Wolf

Stellvertreter

Michael Herfort
Gerd Schuster

Verwaltungsrat

Norbert Wolf
Michael Herfort
Gerd Schuster
Hagen Israel
Matthias Seidel
Frank Lehmann
Thomas Polpitz
Sven Gabriel

1.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 01. November 1993 in Bautzen gegründet und hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ besteht.

Haushaltsjahr 2018

Die komplette Geschäftsbesorgung erfolgte durch die Tochtergesellschaft, daher verfügt der Zweckverband über kein eigenes Personal.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2018 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ. Die entstandenen Aufwendungen konnten nicht vollständig gedeckt werden, sodass sich ein Jahresfehlbetrag von 1,3 T€ für das Jahr 2018 ergab. Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des ZV Wasserversorgung Landkreis Bautzen entnommen werden, der diesem Bericht angehängt ist.

Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Stimmenanteil beträgt 22,29 %. Nähere Erläuterungen siehe Punkt 3.3 Zweckverband Sdier.

Zukünftige Entwicklung

Für das Haushaltsjahr 2019 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Es sind keine weiteren Darlehensaufnahmen in den folgenden Jahren geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 eine Umlage in Höhe von 702,60 € an den Zweckverband.

KWBZ

Die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes, die Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie die sachgemäße Unterhaltung der Anlagen, Planung und Bau von Neuanlagen sowie die Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom ZV übertragen werden.

Gezeichnetes Kapital: 12.500.00,00 €
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Olaf Böhme
Prokuristin: Sabine Hohlfeld

Aufsichtsrat:
Vinzenz Baberschke (Vorsitzender)
Andreas Skomudek (Stellvertreter)
Norbert Wolf
Olaf Reichert
Georg Richter
Wolfgang Starke
Hagen Israel

Anzahl Mitarbeiter:
16 Angestellte
24 gewerbliche Arbeitnehmer
3 Auszubildende

Beteiligungsübersicht:

| | |
|------------------------------|--------------|
| Stadt Bautzen | 6,18 % |
| Gemeinde Doberschau-Gaußig | 7,31 % |
| Gemeinde Göda | 5,41 % |
| Gemeinde Großdubrau | 7,47 % |
| Gemeinde Großpostwitz | 4,76 % |
| Gemeinde Hochkirch | 4,02 % |
| Gemeinde Kubschütz | 4,49 % |
| Gemeinde Malschwitz | 8,28 % |
| Gemeinde Neschwitz | 4,29 % |
| Gemeinde Obergurig | 3,66 % |
| Gemeinde Puschwitz | 1,42 % |
| Gemeinde Raadibor | 5,50 % |
| Stadt Schirgiswalde-Kirschau | 11,02 % |
| Gemeinde Sohland a.d. Spree | 11,97 % |
| Stadt Weißenberg | 5,54 % |
| Stadt Wilten | 8,68 % |
| Gesamt: | 100 % |

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Wasserwerkstraße 33
02694 Großdubrau

Telefon: 035934 629-0(Bautzen)
E-Mail: fernwasser@fw-sdier.de
Internet: www.fw-sdier.de

Kurzvorstellung

Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der öffentlichen Wasserversorgung und Ermöglichung, durch überregionale Wasserbeschaffung, Aufbereitung und Lieferung von Fernwasser, für die Anschlussnehmer Trinkwasser in ausreichender Qualität und Menge bereitzustellen.

Stammkapital

3.300,00 €

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 60,24 %
Stadt Bautzen – 1.987,9 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 4 (bzw. 36,37 %)

Gründungsjahr

1995

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsversammlung

Norbert Wolf (Vorsitzender)
Alexander Ahrens (Stellvertreter)
Vinzenz Baberschke
Albrecht Gubsch
Dietmar Buchholz
Willem Riecke
Hans Golombek
Andreas Rentsch

Geschäftsführer

Volker Bartko

1.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Aufgaben und Ziele

Das Wasserwerk Sdier gewährleistet seit 1964 in großen Teilen der Region die Trinkwasserversorgung. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ ist durch die Veröffentlichung seiner Satzung im August 1995 öffentlich-rechtlich wirksam entstanden. Verbandsmitglieder sind neben den Städten Bautzen und Löbau die Zweckverbände „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“ sowie „Oberlausitz Wasserversorgung“.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität. Damit verbunden ist die Realisierung umfangreicher Investition- und Instandhaltungsprogramme zum Ausbau und zur Unterhaltung des Wasserwerkes sowie des ausgedehnten Fernwassernetzes.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus bedient sich der ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ eines kaufmännischen Dienstleisters, der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Haushaltsjahr 2018

Die Wasserlieferungen bewegen sich seit Jahren auf einem konstanten Niveau. Im Jahr 2018 war jedoch durch die anhaltende Trockenheit ein deutlicher Mehrbedarf zu verzeichnen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind erhebliche Schwankungen in der Kapazitätsauslastung der Trinkwasseraufbereitung zu verzeichnen. Als Tag mit der höchsten Kapazitätsauslastung wurde der 3. August 2018 mit 103 % und als Tag der niedrigsten Auslastung der 26. Dezember 2018 mit 56 % registriert. Die maximale Jahreskapazität beträgt 6.570 Tm³. Die geförderte Rohwassermenge liegt im Berichtszeitraum bei 4.930 Tm³ (Vorjahr: 4.146 Tm³).

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.746 T€, was eine Steigerung in Höhe von 165 T€ bedeutet. Diese Umsatzsteigerung ist auf die höhere Abnahmemenge gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Der Materialaufwand fällt im Wirt-

schaftsjahr um 191 T€ höher aus als im Vorjahr. Die Erhöhung ist auf einen produktionsbedingt gestiegenen Strombezug sowie auf höhere Instandhaltungsaufwendungen durch eine Rohrschadenbeseitigung zurückzuführen. Der Ertragssaldo in den sonstigen Steuern ergibt sich aus der Erstattung der Stromsteuer für das Jahr 2017 sowie den geleisteten Zahlungen für Grundsteuer und KFZ-Steuer.

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2018 sind folgende Maßnahmen:

- Erneuerung Steuerkabel
- Röhrenabsetzbecken
- Zaun Wasserwerk
- Sanierung/Erneuerung Fernwasserleitung Kronförstchen-Salzenforst
- Erneuerung Schlammaufbereitung
- Mobile Notstromversorgung
- BMSR-Technik im Zwischenpumpwerk und Hochbehälter Wawitz
- Planung energetische Erneuerung ZPW-Kronförstchen

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 waren 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein Auszubildender im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ beschäftigt, darunter sind vier Mitarbeiter in Teilzeit angestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 6 T€ ausgewiesen (Vorjahr 129 T€). Die Planabweichung (geplant war ein Jahresverlust in Höhe von 315 T€) ist auf höhere Umsätze zurückzuführen. Ursächlich war die witterungsbedingte Mehrabnahme der Zweckverbandsmitglieder. Weitere Planabweichungen ergaben sich bei dem aus der Mehrabnahme resultierenden höheren Strombezug, bei den sonstigen Steuern sowie bei den nicht in geplanter Höhe eingetretenen Abschreibungen aufgrund von Verzögerungen der Fertigstellung des neuen Fernwasserleitungsabschnittes Kronförstchen-Salzenforst.

Ein hoher Bestand an liquiden Mitteln gewährleistete eine ganzjährige Zahlungsfähigkeit. Die Verringerung der liquiden Mittel zum Stichtrag ist auf die fristgerechte Tilgung der Restschuld bei der Sächsischen Aufbaubank und somit auf einen Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zurückzuführen.

Wichtige Verträge

Es bestehen folgende, über das Berichtsjahr 2018 hinaus geltende Verträge und Vereinbarungen:

- Wasserlieferverträge mit den Weiterverteilern Unternehmen der Verbandsmitglieder. Die Verträge haben eine feste Laufzeit bis 31.12.2022. Werden sie nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängern sie sich um weitere fünf Jahre.
- Mietvertrag mit der Kreiswerke Bautzen GmbH vom 19.04.2013 mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Der Vertrag verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf der Mietzeit gekündigt wird.
- Dienstleistungsvertrag mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH über kaufmännische Verwaltungsarbeiten. Die Laufzeit hat sich um fünf Jahre bis 31.12.2021 verlängert.
- Durchleitungsvereinbarung mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH über die Durchleitung von Trinkwasser für die Kreiswerke Bautzen GmbH durch das Leitungsnetz der EWB. Die Vereinbarung wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

derzeit nicht erkennbar. Ebenso sind externe Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, derzeit nicht erkennbar.

Chancen bestehen insbesondere im Ausbau weiterer Kooperationen mit anderen Wasserversorgungsunternehmen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 keine Umlagen an den Zweckverband.

Zukünftige Entwicklung

Zukünftig wird von einer Normalisierung bzw. von rückläufigen Wasserabnahmemengen ausgegangen. Für das Wirtschaftsjahr 2019 rechnet der Zweckverband mit einer Wasserabnahme in Höhe von 3.545 Tm³.

Der beschlossene Wirtschaftsplan 2019 weist bei geplanten Erträgen von 3.023 T€ und Aufwendungen in Höhe von 2.931 T€ einen Jahresgewinn von 92 T€ aus.

Durch eine Anpassung der Wasserpreiskalkulation und der daraus resultierenden neuen Preisstruktur ab dem Wirtschaftsjahr 2019 wird der zu erwartenden sinkenden Wasserabnahme entgegengewirkt, um die Liquidität des ZV weiterhin zu sichern.

In den nächsten zwei Jahren sind vor allem Investitionen zur Energieoptimierung der hydraulischen Verhältnisse der Reinwasserförderung geplant.

Chancen und Risiken

Ein umfassendes Risikomanagementsystem wurde installiert.

Operative Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind

| Bilanz - Aktiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|--|-------------------|-------------------|--------------------------------------|
| Anlagevermögen | 10.365 | 10.772 | -407 |
| - Immaterielle Vermögensgegenstände | 26 | 34 | -8 |
| - Sachanlagen | 10.339 | 10.738 | -399 |
| Umlaufvermögen | 3.883 | 4.469 | -586 |
| - Vorräte | 25 | 22 | +3 |
| - Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände | 80 | 171 | -91 |
| - Kassenbestand, Guthaben bei KI | 3.778 | 4.276 | -498 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 4 | 3 | +1 |
| Bilanzsumme | 14.253 | 15.244 | -991 |

| Bilanz - Passiva | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|---|-------------------|-------------------|--------------------------------------|
| Eigenkapital | 13.829 | 13.823 | +6 |
| (davon Jahresgewinn) | (5) | (146) | (-141) |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse | 42 | 47 | -5 |
| Rückstellungen | 262 | 169 | +93 |
| Verbindlichkeiten | 120 | 1.205 | -1.085 |
| Bilanzsumme | 14.253 | 15.244 | -991 |

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2018 in T€ | 2017 in T€ | Veränderung zum Vorjahr in T€ |
|---|-------------------|-------------------|--------------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.771 | 2.616 | +155 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 20 | 37 | -17 |
| 3. Materialaufwand | 1.160 | 969 | +191 |
| 4. Personalaufwand | 725 | 684 | +41 |
| 5. Abschreibungen | 795 | 785 | +10 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 161 | 159 | +2 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 25 | 48 | -23 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 14 | 0 | +14 |
| 9. Ergebnis nach Steuern | -38 | 90 | -128 |
| 10. Sonstige Steuern | -44 | 39 | -83 |
| 11. Jahresgewinn | 6 | 129 | -123 |

Nachrichtlich: Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Internet: www.sksd.de

Kurzvorstellung

Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 2,5 %
bzw. 8.774,43 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 3 (bzw. 2,88 %)

Gründungsjahr

1992

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzende
Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Gerhard Lemm

Stellvertreter

Dr. Peter Lames
Peter Mühle

Verwaltungsrat

Gerhard Lemm (Vorsitzender)
Roland Dantz
Marion Franz
Dr. Peter Lames
Peter Mühle
Frank Neupod

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stv. Geschäftsführerin

Dr. Brigitte Bader

1.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Aufgaben und Ziele

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Zudem unterstützt das SKSD die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in Personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Entsprechend der jeweils aktuellen Entwicklungen konzipiert das SKSD für die Kommunen Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, Mitglieder mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten haben zehn Stimmen und mit mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Haushaltsjahr 2018

Der Wirtschaftsplan 2018 des SKSD wurde durch die Verbandsversammlung am 28.09.2017 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 07.12.2017. Die Haushaltssatzung wurde am 01.02.2018 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 05.02. bis 13.02.2018 aus.

Das Jahr 2018 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 44,1 T€ ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten im Jahr 2018 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des SKSD entnommen wer-

den, der diesem Bericht angehängt ist.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Im Jahr 2018 gab es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 4.735,03 € an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2018

| | |
|----------------------|---|
| Landkreise: | Bautzen, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge |
| Städte: | Altenberg, Bautzen, Brandi, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Weißwasser |
| Gemeinden: | Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf, Mittelherwigsdorf, Rietschen, Wachau |
| Verwaltungsverbände: | Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Kommunaler Versorgungsverband Sachsen Abwasserzweckverband Weißer Schöps |

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Kurzvorstellung

Kommunale IT-Dienstleistungen

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 0,862 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 20 (bzw. 0,862 %)

Gründungsjahr

1993

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender

Ralf Rother, BM Stadt Wilsdruff

Stellvertreter

Ludwig Martin, BM Gem. Borsdorf
Franz-Heinrich Kohl, BM Stadt Aue

Verwaltungsrat

Ralf Rother
Ludwig Martin
Franz-Heinrich Kohl
Ute Kabitzsch
Prof. Dr. Lothar Ungerer
Stefan Czarniecki
Christoph Kasper
Jens Spiske
Dirk Schewitzer
Alexander Troll
Markus Michauk
Uwe Steglich
Markus Dreßler
Maik Kunze
Jörg Röglin
Ulrich Hörning

1.5 KISA

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 269 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Neben den 269 Verbandsmitgliedern betreut KISA ca. 300 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit

Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes führte im Jahresabschluss 2012 zu einer bilanziellen Unterdeckung. Zur Gewährleistung des Fortbestehens und Konsolidierung des Zweckverbandes wurden verschiedenste Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu zählt insbesondere die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 SächsKomHVO-Doppik, welches in der Verbandsversammlung am 24. November 2014 verabschiedet und in der Verbandsversammlung vom 17. Dezember 2014 nochmals bestätigt wurde. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016. Das beschlossene und im Jahr 2015 und 2016 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Es wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.534 T€ erzielt. Die Ver-

besserung konnte im Jahr 2016 fortgesetzt werden und führte im Jahr 2016 aufgrund der Umlagen der Mitglieder zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.784 T€. Im Jahr 2017 konnte wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.498.053,74 € erzielt werden. Das Eigenkapital ist erstmalig wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €. Dieser Fehlbetrag wurde durch die positiven Jahresergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen.

Haushaltsjahr 2018

Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage im Geschäftsjahr 2018 konnte sich KISA somit auf die Optimierung interner Prozesse und den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2018 ein positives Ergebnis von 558 T€ (Vorjahr 2.498 T€). Im Wirtschaftsjahr erfolgte keine Erhebung von Umlagen (Vorjahr 1.000 T€). Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2018 19 % (Vorjahr 15 %).

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die KISA beschäftigte durchschnittlich 95,75 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018.

Zukünftige Entwicklung

Risiken können sich insbesondere ergeben aus der sinkenden Bevölkerung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen bzw. Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen, aus der fehlenden oder nur eingeschränkten Akzeptanz der notwendigen Erhöhung der Preise für die Dienstleistungen bei

Kunden und Mitgliedern, aus den Schwierigkeiten bei der Findung von qualifiziertem Personal, aus erhöhten Anforderungen an den Datenschutz sowie die weltweit steigende Computerkriminalität sowie aus der starken Marktposition der Lieferanten und der damit verbundenen schwierigen Lage für künftige Preisverhandlungen.

Chancen werden hauptsächlich gesehen in den hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, in der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, in der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, im angebotenen Produktportfolio, dass eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen ermöglicht sowie im Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiter stabil gehalten werden. Für 2019 wird ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse von ca. 20 % sowie ein korrespondierender Anstieg der Materialaufwendungen prognostiziert. Bei der Entwicklung der Personalaufwendungen wird ebenfalls eine deutliche Steigerung erwartet. Dies ist begründet durch den vorgesehenen Mitarbeiteraufbau im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Dienstleistungsangebote, insbesondere für Datenschutz, Antragsmanagement und Schulen sowie durch wirkende Tarifsteigerungen in 2019. Die Haushaltssatzung 2019 sieht insgesamt einen Jahresüberschuss von 115 T€ vor.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2018 keine Umlage an den Zweckverband.

KDN GmbH

Die Kommunale Datennetz GmbH (KDN) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KISA. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung der Betrieb eines Datennetzes für den kommunale Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten sowie der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Stammkapital: 60.000,00 €
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin

wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Frank Schlosser

Aufsichtsrat:
Franz-Heinrich Kohl (Vorsitzender)
André Jacob (1. Stellvertreter)
Ralf Rother (2. Stellvertreter)
Thomas Weber
Dr. Christian Aegerter
Prof. Dr. Lothar Ungerer

Anzahl Mitglieder:
4 Mitarbeiter

Weitere Ausführungen zur KDN GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Lecos GmbH

Die Lecos GmbH ist eine unmittelbare Beteiligung der KISA, die zum 31.10.2018 einen Anteil von 10 % hält. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Stammkapital: 200.000,00 €
Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Weiterer Gesellschafter ist die Stadt Leipzig.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Weitere Ausführungen zur Lecos GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ProVitako eG

Die KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausge-

schriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Stammkapital: 190.500,00 €
Anteil KISA: 5.000,00 €
(10 Geschäftsanteile)

Weiterer Gesellschafter ist die Stadt Leipzig.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

Weitere Ausführungen zur ProVitako eG sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ANLAGEN

- Beteiligungsbericht KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- Beteiligungsbericht Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Zuarbeit Beteiligungsbericht Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

K B O

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr
vom 1. September 2018
bis 31. August 2019



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|---|----|
| 1. | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | 3 |
| 1.1. | Allgemeine Angaben | 3 |
| 1.2. | Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2018 bis zum 31. August 2019 | 5 |
| 1.3. | Bilanz- und Leistungskennzahlen | 10 |
| 2. | ENSO Energie Sachsen Ost AG | 13 |
| 2.1. | Allgemeine Angaben | 13 |
| 2.2. | Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost AG für das Geschäftsjahr 2018 | 16 |
| 2.3. | Bilanz- und Leistungskennzahlen | 32 |
| 2.4. | Angaben zum Anteilsbesitz | 34 |
| 3. | Anlagen | 35 |
| 3.1. | Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2019 | 35 |
| 3.2. | Liste der Treugeber zum 31. August 2019 | 38 |

Fotoverzeichnis:

Quelle: ENSO Energie Sachsen Ost AG

Bild 1 – Windenergieanlage Windpark Streumen

Bild 2 – Photovoltaikanlage Hähnchenmastbetrieb Skäßchen bei Großenhain

Bild 3 – Eiskanal Altenberg

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

| | |
|-------------------------------------|---|
| Firma: | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz |
| Sitz: | Kirchstraße 5 01855 Sebnitz |
| Geschäftsadresse: | Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de |
| Gründung: | Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008. |
| Gegenstand des Unternehmens: | Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, 1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten. |
| Rechtsform: | GmbH |
| Handelsregister: | Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017) |
| Stammkapital: | 20.144.184 EUR |

| | |
|--------------------------|--|
| Geschäftsführung: | Katrin Fischer |
| Mitarbeiter: | Geschäftsführerin und 1 Angestellte |
| Aufsichtsrat: | Mike Ruckh, Oberbürgermeister der Stadt Sebnitz (Vorsitzender des Aufsichtsrates) Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Lothar Herklotz, Bürgermeister der Gemeinde Röderau (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Gerd Barthold, Bürgermeister der Gemeinde Nünchritz Karin Berndt, Bürgermeisterin der Stadt Seifhennersdorf Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück Jörg Mildner, Bürgermeister der Gemeinde Lohmen Gisela Pallas, Bürgermeisterin der Gemeinde Demitz-Thumitz Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau Jochen Reinicke, Bürgermeister der Stadt Gröditz Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut Kerstin Ternes, Bürgermeisterin der Stadt Großröhrsdorf |
| Gesellschafter: | 148 Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1 beigefügt. |
| Treugeber: | 5 Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2 beigefügt. |
| Gremien: | Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat |
| Abschlussprüfer: | ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden |

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2018 bis zum 31. August 2019

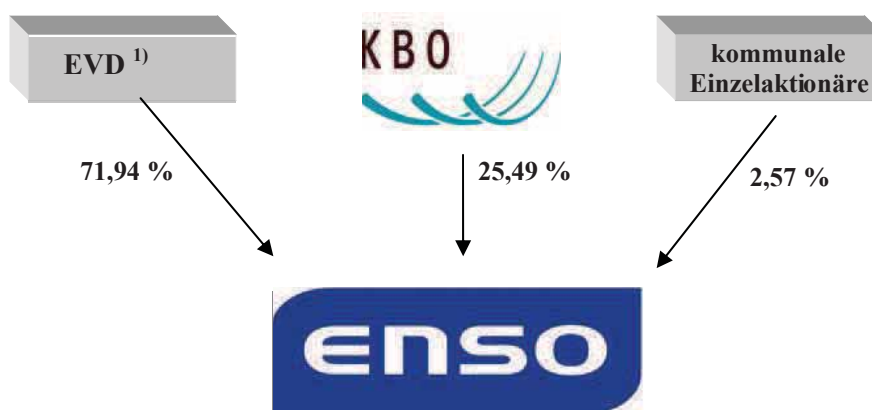
I. Grundlagen des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 25,49 % an der ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO AG) und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 523.307 Aktien an der ENSO AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 148 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 Euro. Die KBO hält eigene Anteile von 42.950 Euro.

Das Stammkapital der ENSO Energie Sachsen Ost AG beträgt 105.221.170 Euro, dem 2.053.096 Aktien gegenüberstehen.

Aktionärsstruktur der ENSO AG zum 31.08.2019



1) EVD – EnergieVerbund Dresden GmbH

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die zu Beginn des Jahres 2018 neu gebildete Bundesregierung setzt den bisherigen Kurs in der Energiepolitik mit einer stärkeren Gewichtung der Themen Sektorenkopplung, Digitalisierung und Bezahlbarkeit fort.

Ein zentrales Thema im Jahr 2019 ist der Abschlussbericht der Kohlekommission mit den Vorschlägen für den bis zum Jahr 2038 avisierten Ausstieg aus der Kohleverstromung in Verbindung mit Konzepten für den Strukturwandel in den betroffenen Regionen.

Die Umsetzung der Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte wird in Ostsachsen zu einer relativen Minderung dieses Stromkostenbestandteils führen.

Das branchenbezogene Umfeld war weiterhin von einem intensiven Wettbewerb im Strom- und Gasendkundenmarkt gekennzeichnet. Bei den Börsenstrompreisen war ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Auch bei den Gaspreisen war im Jahr 2018 ein sichtbarer Anstieg festzustellen.

ENSO beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können. Unter anderem beteiligt sich ENSO gemeinsam mit der Deutschen Telekom am Pilotprojekt „5G-basierte Datenerfassung und dezentrale KI-Vorverarbeitung als Basis einer intelligenten Verteilnetzzelle“.

2. Geschäftsverlauf der ENSO Energie Sachsen Ost AG im Jahr 2018

Die ENSO kann für das Geschäftsjahr 2018 eine positive Bilanz vorweisen. Mit 87,8 Mio. Euro liegt der Jahresüberschuss sowohl über dem Vorjahreswert (58,1 Mio. Euro) als auch über dem Planwert (46,0 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan resultiert zu einem wesentlichen Teil aus Rückstellungsaufösungen sowie einer Steigerung des Rohergebnisses infolge höherer Vertriebsmargen. Des Weiteren wurde das Ergebnis durch die geringere Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der ENSO Netz positiv beeinflusst.

Die Umsatzerlöse von insgesamt 1.039 Mio. Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 50 Mio. Euro angestiegen. Dem stehen auch korrespondierend höhere Materialaufwendungen gegenüber. Insgesamt betrug der Materialaufwand 857 Mio. Euro (Vj. 825 Mio. Euro).

Positiv gegenüber dem Vorjahr haben das Jahresergebnis auch die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die geringere Verlustübernahme der ENSO Netz beeinflusst. Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um 22 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Auflösungsbeiträgen für nicht mehr benötigte Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 31 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau, welches auf um ca. 1 Mio. Euro geringere Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen betragen 47 Mio. Euro und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Das Investitionsvolumen der ENSO betrug im Jahr 2018 69,7 Mio. Euro. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen von 52 Mio. Euro in die Erneuerung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie die Informationstechnik. Die Investitionen wurden überwiegend fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert.

Die ENSO war auch im Jahr 2018 ein wichtiger Arbeitgeber in Ostsachsen. Im Jahresdurchschnitt waren 416 MitarbeiterInnen in der ENSO AG beschäftigt.

Das Energieverbraucherportal hat der ENSO für das Jahr 2018 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. Ebenfalls wurde das Umwelt- und Energiemanagementsystem der ENSO erfolgreich zertifiziert.

Zur Umsetzung des Projekts der Errichtung einer gemeinsamen Hauptverwaltung von ENSO und Drewag wurde 2018 eine Projektgesellschaft gegründet, die zu gleichen Teilen von ENSO und Drewag gehalten wird.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2018/2019

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.226,55 TEuro erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO AG bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der ENSO AG am 02. Juli 2019 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2018. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 25,49 % eine Dividendenzahlung von 13.447,72 TEuro. Dies entspricht einer Dividende von 26,00 Euro je Aktie (Plan 24,35 Euro je Aktie).

Im Geschäftsjahr wurde ein langjähriger Rechtsstreit der Stadt Dresden gegen das Finanzamt im Zusammenhang mit der Gewerbesteuererlegung abgeschlossen. Die KBO hat dabei 151 Kommunen vertreten und Rechtsberatungskosten in Anspruch genommen. Nach Abschluss des Rechtsstreits sowie eines Vergleichs mit der Stadt Dresden zu den Prozesskosten wurden die Beratungskosten anteilig an die Kommu-

nen weiterberechnet. Dies führte im Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen in Höhe von 94,66 TEuro sowie zu sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 40 TEuro (Prozesskostenzuschuss).

Aufgrund der im Dezember 2013 mit der Stadt Neustadt in Sachsen abgeschlossenen Vereinbarung wurde ein sich aus der von der KBO zu zahlenden Gewerbesteuer ergebende Nettobetrag in Höhe von 8,18 TEuro als Ertrag für die KBO verbucht.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 67,6 TEuro, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 80,9 TEuro sowie Sitzungsgelder in Höhe von 35,4 TEuro hervorzuheben. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstanden in Höhe von 198,7 TEuro.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2018/2019 weist folgende Werte aus:

| | Plan in TEuro | Ist in TEuro | Abweichung in TEuro |
|---------------------------|---------------|--------------|---------------------|
| Einnahmen | 13.150,8 | 13.641,5 | 490,7 |
| davon Beteiligungserträge | 12.594,3 | 13.447,7 | 853,4 |
| Ausgaben | 1.019,5 | 415,0 | -604,5 |
| Jahresergebnis | 12.131,3 | 13.226,5 | 1.095,2 |

In der Planung waren Beratungsaufwendungen in Höhe von 500 TEuro im Zusammenhang mit einer möglichen Fusion von ENSO und Drewag enthalten, die aber durch unterstellte Erstattung ergebnisneutral wirken. Diese Erträge und Aufwendungen sind im Geschäftsverlauf nicht angefallen. Die Umsatzerlöse (95 TEuro) und sonstigen betrieblichen Erträge (40 TEuro), die im Zusammenhang mit der Beendigung des Rechtsstreits zur Gewerbesteuererlegung entstanden sind, waren in der Planung nicht enthalten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 13.050,2 TEuro vor. Dies entspricht einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,65 Euro (Plan 0,60 Euro). Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 11.041,6 TEuro (0,55 Euro/Geschäftsanteil) gezahlt.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018/2019 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

| | GJ 2018/2019 TEuro | GJ 2017/2018 TEuro |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit | +13.292 | +12.492 |
| Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit | 0 | 0 |
| Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit | -13.452 | -23.088 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | -160 | -10.569 |
| Finanzmittelbestand am 31.08. | 3.095 | 3.255 |

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

| | GJ 2018/2019 | GJ 2017/2018 | GJ 2016/2017 |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Effektivverschuldung | keine | keine | keine |
| Kurzfristige Liquidität | k.A. * | k.A. * | k.A. * |

*keine Angabe, da keine Verbindlichkeiten

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 36.227,8 TEuro.

Das Anlagevermögen in Höhe von 33.118,2 TEuro besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der ENSO).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 3.107,8 TEuro besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 36.118,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 99,7 %.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

| | GJ 2018/2019 | GJ 2017/2018 | GJ 2016/2017 |
|----------------------|--------------|--------------|--------------|
| Investitionsdeckung | 371 % | 215 % | 48,1 % |
| Vermögensstruktur | 91 % | 91 % | 70,5 % |
| Fremdkapitalquote | 0,3 % | 0,11 % | 0,03 % |
| Eigenkapitalquote | 99,7 % | 99,88 % | 99,97 % |
| Eigenkapitalrendite | 36,62 % | 34,26 % | 28,37 % |
| Gesamtkapitalrendite | 36,51 % | 34,22 % | 28,37 % |

Die Vermögensstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Kapitalstruktur ist unverändert nahezu vollständig durch Eigenkapital bestimmt. Der Anstieg bei den Renditekennzahlen im Vergleich zum Vorjahr ist auf das gesunkene Eigenkapital aufgrund der Vorabauschüttung zurückzuführen.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der ENSO AG verknüpft. Die ENSO AG erzielte im Geschäftsjahr einen im Vergleich zum Vorjahr um 37,2 Mio. Euro gestiegenen Bilanzgewinn. Der Jahresüberschuss der ENSO in Höhe von 87,8 Mio. Euro wurde dagegen nur in Höhe von 53,4 Mio. Euro ausgeschüttet, da im Ergebnis Sondereffekte in Höhe von ca. 30 Mio. Euro enthalten waren. Die Dividende betrug 26,00 Euro/Aktie und lag damit um ca. 2,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Die höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. ENSO

Für das aktuelle Geschäftsjahr 2019 plant die ENSO einen Jahresüberschuss in Höhe von 44,8 Mio. Euro. Der erwartete Ergebnismrückgang resultiert aus nicht wiederkehrenden Sondereffekten des Jahres 2018 und damit im Zusammenhang stehenden geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Ferner ist von einem verminderten Ergebnis der ENSO Netz auszugehen.

Für 2019 sind Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 110 Mio. Euro geplant. Schwerpunkte neben den Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich sind der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, Investitionen in Erneuerbare Energien, Investitionen in die Informationsverarbeitung und die Informationsnetze sowie die Vorbereitung des An-/Umbaus City Center.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2019/2020 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO aus. Die Dividendenerwartung liegt bei voraussichtlich 22,90 Euro pro Aktie und spiegelt die Ergebniserwartung der ENSO wieder.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der ENSO und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken.

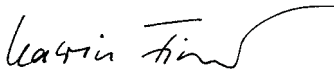
Risiken der künftigen Entwicklung sieht die ENSO weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen. Durch ihr Risikomanagement ist ENSO für die Bewältigung künftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme bilanzierter Risiken.

Die ENSO geht in der Wirtschaftsplanung für die kommenden Jahre von positiven - wenn auch leicht sinkenden - Ergebnissen aus.

Sebnitz, 23. September 2019

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a long, sweeping flourish extending to the right.

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz

| AKTIVA | <u>31.08.2019</u> | <u>31.08.2018</u> | <u>31.08.2017</u> |
|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| Anlagevermögen | 33.118.115,61 | 33.118.766,61 | 33.119.099,61 |
| 1. Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sachanlagen | 445,00 | 1.096,00 | 1.429,00 |
| 3. Finanzanlagen | 33.117.670,61 | 33.117.670,61 | 33.117.670,61 |
| Umlaufvermögen | 3.107.786,74 | 3.264.808,96 | 13.872.442,28 |
| Rechnungsabgrenzung | 1.880,42 | 1.989,70 | 1.416,96 |
| | 36.227.782,77 | 36.385.565,27 | 46.992.958,85 |

| PASSIVA | <u>31.08.2019</u> | <u>31.08.2018</u> | <u>31.08.2017</u> |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| Eigenkapital | 36.118.647,90 | 36.343.799,52 | 46.979.033,59 |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 20.144.184,00 | 20.144.184,00 | 20.144.184,00 |
| abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile | -42.950,00 | -42.950,00 | -42.950,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 11.716.634,96 | 11.716.634,96 | 11.716.634,96 |
| 3. Gewinnrücklage | 42.950,00 | 42.950,00 | 42.950,00 |
| 4. Gewinnvortrag | 0,00 | 0,00 | 1.785.384,68 |
| 5. Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 13.332.829,95 |
| 6. Bilanzgewinn | 4.257.828,94 | 4.482.980,56 | 0,00 |
| Rückstellungen | 109.134,87 | 41.765,75 | 13.925,26 |
| | 36.227.782,77 | 36.385.565,27 | 46.992.958,85 |

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

| | <u>GJ 2018/2019</u> | <u>GJ 2017/2018</u> | <u>GJ 2016/2017</u> |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| 1. Umsatz | 143.256,72 | 48.593,36 | 48.893,36 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 48.822,71 | 9.294,59 | 9.851,22 |
| 3. Personalaufwand | -67.623,67 | -60.138,63 | -60.614,92 |
| 4. Abschreibungen | -890,80 | -627,47 | -997,36 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -144.080,12 | -105.759,05 | -166.780,04 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | 13.447.720,00 | 12.723.612,00 | 13.659.780,20 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.724,63 | 1.409,80 | 1.902,06 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -900,50 | -11,00 | -20,00 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 13.428.028,97 | 12.616.373,60 | 13.492.014,52 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -198.709,32 | -163.610,56 | -159.184,57 |
| 11. Sonstige Steuern | -2.772,49 | 0,00 | 0,00 |
| 12. Jahresüberschuss | 13.226.547,16 | 12.452.763,04 | 13.332.829,95 |
| 13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 2.072.880,48 | 2.068.028,53 | |
| 14. Ausschüttung | 11.041.598,70 | 10.037.817,00 | |
| 15. Bilanzgewinn | 4.257.828,94 | 4.482.980,56 | |

3. Kennzahlen

| | Berechnungsgrundlage | GJ 2018/2019 | GJ 2017/2018 | GJ 2016/2017 |
|-----------------------------|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <i>Vermögenssituation</i> | | | | |
| Investitionsdeckung (%) | Abschreibung / Investitionen AV | 371% | 215% | 48,1% |
| Vermögensstruktur (%) | AV / Gesamtkapital | 91% | 91% | 70,5% |
| Fremdkapitalquote (%) | FK / Bilanzsumme | 0,3% | 0,11% | 0,03% |
| <i>Kapitalstruktur</i> | | | | |
| Eigenkapitalquote (%) | EK / Bilanzsumme | 99,7% | 99,88% | 99,97% |
| <i>Liquidität</i> | | | | |
| Effektivverschuldung (T€) | Verbindlichkeiten - UV | keine Verschuldung | keine Verschuldung | keine Verschuldung |
| kurzfristige Liquidität (%) | UV / kurzfristige Verbindlichkeiten | Keine Verbindlichkeiten | keine Verbindlichkeiten | keine Verbindlichkeiten |
| <i>Rentabilität</i> | | | | |
| Eigenkapitalrendite (%) | Jahresergebnis / Eigenkapital | 36,62% | 34,26% | 28,37% |
| Gesamtkapitalrendite (%) | Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanzsumme | 36,51% | 34,22% | 28,37% |

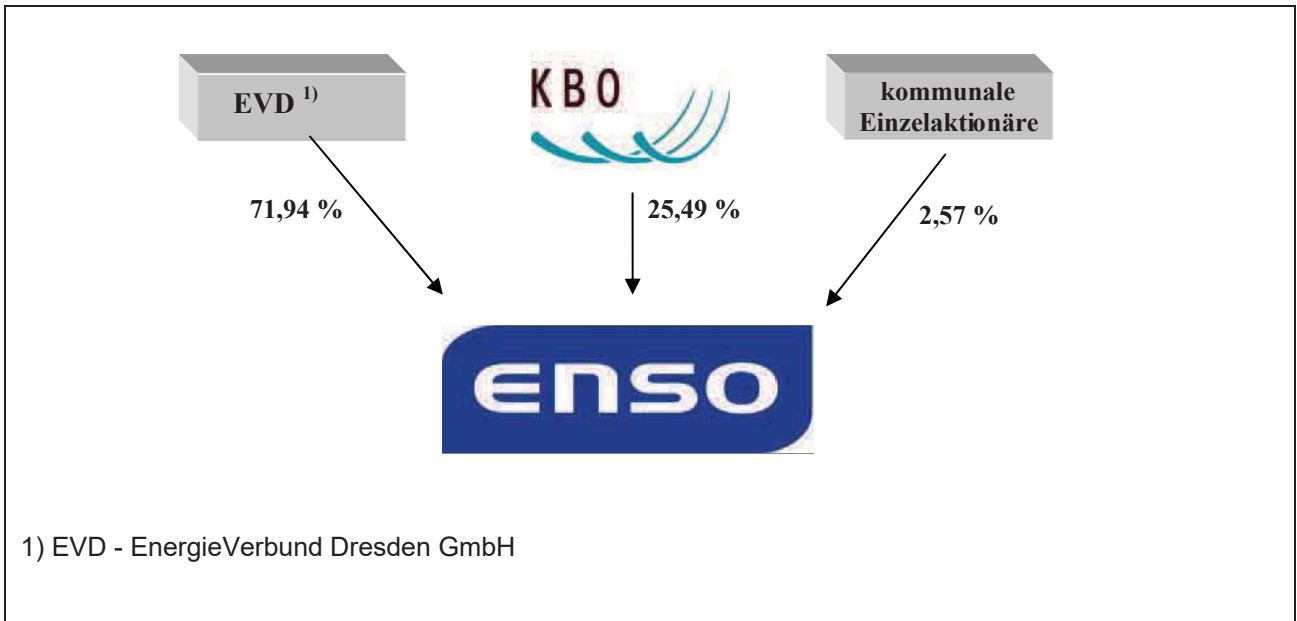
Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. ENSO Energie Sachsen Ost AG

2.1. Allgemeine Angaben

(Angaben zum 31. Dezember 2018)



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: ENSO Energie Sachsen Ost AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Gewerke.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: 105.221.170 Euro

Aktien 2.053.096 Stückaktien

Aufsichtsrat:

Vertreter der Anteilseigner

Dirk Hilbert
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Mike Ruckh
2. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Sebnitz, Sebnitz

Thomas Blümel
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Georg Böhme-Korn
Pensionär (Referent Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft a.D.), Dresden

Gottfried Ecke
Pensionär (Ortsamtsleiter a.D.), Dresden

Norbert Engemaier
Dozent TU Dresden, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Tilo Kießling
Geschäftsführer, Dresden

Peter Krüger
Geschäftsstellenleiter, Dresden

Johannes Lichdi
Rechtsanwalt, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Frank Schöning
Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Vertreter der Arbeitnehmer

Torsten Berndt
1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden,
Stellvertreter des Betriebsratsvorsitzenden ENSO Energie Sachsen Ost AG, Pirna

Birgit Freund
Hauptsachbearbeiterin ENSO Energie Sachsen Ost AG, Radebeul

Michael Großmann
Sachbearbeiter Netze ENSO Netz GmbH, Laußnitz/Höckendorf

Alexander Schwolow
Dipl.-Wirtschafts-Informatiker ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Frank Wünsche
Betriebsrat ENSO Energie Sachsen Ost AG, Schmölln-Putzkau

Frank Ziller
Betriebsratsvorsitzender ENSO Energie Sachsen Ost AG, Dresden

Vorstand: Dr. Frank Brinkmann, Diplom-Betriebswirt, Dortmund
Vorstandsvorsitzender (ab 1. Januar 2019) und Sprecher des Vorstandes

Dipl.-Kaufrau Ursula Gefrerer, Radebeul
Finanzvorstand

Lars Seiffert, Dresden (ab 1. Januar 2019)
Personalvorstand

Mitarbeiter 510, inklusive 94 Auszubildende
per 31.12.2018

Abschlussprüfer: KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der ENSO Energie Sachsen Ost AG für das Geschäftsjahr 2018

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: ENSO) ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Fernwärme. Darüber hinaus bietet ENSO Internet und Telefonie an. Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität. Dazu beschafft ENSO Strom und Gas langfristig am Großhandelsmarkt um jederzeit die Versorgung sicherzustellen.

ENSO bedient sich ihrer Tochtergesellschaft ENSO NETZ GmbH (kurz: ENSO NETZ) als Netzbetreiber, die insbesondere für Betrieb, Instandhaltung, Planung und Optimierung der Netze zuständig ist.

Strategie und organisatorische Einbindung

Um ihre Ziele umzusetzen, konzentriert sich ENSO nachhaltig auf das Kerngeschäft „Versorgung mit Strom, Gas und Wärme“. Das Produktangebot in ihrem Kerngeschäft erweitert ENSO durch Serviceleistungen bei energienahen Dienstleistungen. So wird die bisherige Angebotspalette von ENSO-WÄRMEKOMFORT durch weitere Produkte ergänzt. Für den Anspruch, Energie aus einer Hand zu bieten, ist das eine notwendige Entwicklung.

ENSO bekennt sich klar zur Energiewende und investiert kontinuierlich in das Geschäftsfeld der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

ENSO NETZ baut die Breitbandinfrastruktur für ENSO im Netzgebiet stufenweise aus. Für die kommenden Jahre ist unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit die Erschließung weiterer Gebiete vorgesehen. Dafür beteiligt sich ENSO unter dem Vorbehalt einer Förderung durch Bund und Land an Ausschreibungsverfahren und bietet als zielgerichtete Fortführung der Infrastrukturmaßnahmen ein Produktportfolio von Telekommunikationsdienstleistungen für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden an.

ENSO hat das Ziel, als kommunal geführtes Unternehmen der führende Energiedienstleister in Ostsachsen zu bleiben. Mit der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD), Dresden (71,9 % des Aktienkapitals) und der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (kurz: KBO), Neustadt/Sachsen (25,5 % des Aktienkapitals) sind zwei starke regionale Partner an der ENSO beteiligt. Die traditionell gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stadtwerken und Kommunen wird von der ENSO als Grundpfeiler des Engagements betrachtet und innerhalb der EVD weiter ausgebaut.

Die EVD basiert auf den drei Säulen ENSO, dem Schwesterunternehmen DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (kurz: DREWAG) sowie den ostsächsischen Stadtwerkebeteiligungen. Strategie innerhalb der EVD-Unternehmensgruppe ist es, als Partnerschaftsmodell ein Netzwerk zu fördern, in dem die Beteiligten durch Kooperation, Informations- und Wissensaustausch Synergien aber auch Mehrwerte generieren können. Neben der zunehmend personellen Verflechtung auf Managementebene wird auch die operative Zusammenarbeit innerhalb des EnergieVerbundes EVD intensiviert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Organisationsstrukturen von ENSO und DREWAG weiter harmonisiert. Neben der immer intensiveren Zusammenarbeit sowie den gemeinsamen Verwaltungszentralen und Leitungsfunktionen stärkten im Jahr 2018 die Beschlüsse des Aufsichtsrates insbesondere zum Verwaltungsneubau der gemeinsamen Hauptverwaltung und der Bestellung eines gemeinsamen Arbeitsdirektors die Kooperation zwischen ENSO, DREWAG und den Netzgesellschaften.

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Das Marktumfeld hat sich im Geschäftsjahr nicht stabilisiert. Prägend waren der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck, steigende Preise für Strom, Gas, Erdöl und Kohle sowie ein steigender Anteil an erneuerbarer Energieerzeugung im Strommix Deutschlands.

Intensiver Wettbewerb auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt. Die hohe Anbietervielfalt im Markt und die damit verbundenen Wahlmöglichkeiten führen zu Preisvorteilen für die Endkunden.¹ Durch das hohe Gewicht staatlich veranlasster Preisbestandteile am Endkundenpreis für Strom ist dieser nur zu einem geringen Teil der Gestaltung im Wettbewerb zugänglich.

Deutlicher Aufwärtstrend bei den Börsenstrompreisen. Das Preisniveau für Spitzenlast- und Grundlaststrom an der Börse zeigte seit Jahren einen fallenden Trend, der sich ab dem zweiten Quartal 2016 umkehrte. Im Jahr 2018 erholten sich die Preise, mit Schwankungen, bis auf das Niveau vom Jahr 2011. Der vom Lieferanten beeinflussbare Anteil am Strompreis (Energiebeschaffung, Vertrieb und Marge) erhöht sich somit insbesondere durch die gestiegenen Großhandelspreise und wird schrittweise an die Verbraucher weitergegeben.²

Sichtbarer Anstieg der Gaspreise. Die Gaspreise an der Börse stiegen insbesondere im zweiten und dritten Quartal des Jahres 2018 deutlich gegenüber dem Vorjahr. Erst zum Jahresende flachte der Gaspreis wieder etwas ab. Für die Haushaltskunden war dieser kurzfristige Anstieg noch nicht bemerkbar. Die Gaspreise sanken sogar zum 1. April 2018 für die Verbraucher im Vergleich zum Vorjahr.³

Durch das Engagement der ENSO bei Biogas-, Photovoltaik- und Windkraftanlagen sollen die erneuerbaren Energien stärker genutzt werden.

Verschiebung der Erzeugerstruktur. Im Geschäftsjahr 2018 stieg die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien deutschlandweit um 5,6 % an, womit diese erneut auf Platz eins der Stromquellen liegen. Gegenüber dem Vorjahr (+15 %) fällt die Erhöhung aufgrund eines schwächeren Windjahres und dem geringeren Zubau neuer Windkraftanlagen geringer aus. Demgegenüber legte die Stromerzeugung aus den Photovoltaikanlagen durch den sehr warmen Sommer deutlich zu. Die Anteile der Braun- und Steinkohleverstromung sanken, während die Stromproduktion aus Kernenergie stagnierte. Getrieben wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch die Stilllegung von alten Steinkohlekraftwerken und dem deutlich gestiegenen CO₂-Preis. Die Stromerzeugung aus Erdgas nahm ebenfalls leicht ab.⁴

Energiepolitisches Umfeld

Mit der Bildung der neuen Bundesregierung zu Beginn des Jahres 2018 nahm die Fortgestaltung der Energiewende wieder Fahrt auf. Auf europäischer Ebene konnten zu wichtigen Bausteinen des sogenannten „Winterpakets“⁵ Beschlüsse gefasst werden.

Die Bundesregierung setzt den bisherigen Kurs in der Energiepolitik mit einer stärkeren Gewichtung der Themen Sektorenkopplung, Digitalisierung und Bezahlbarkeit fort. Als ausgewählte Eckpunkte sind im **Koalitionsvertrag** aufgeführt:

- Anhebung des Ausbauziels für erneuerbare Energien (Strom) auf 65 % bis 2030; Ausbau soll netz-synchron und zunehmend marktorientiert erfolgen
- Bekräftigung der Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens; Einsetzung einer Kommission für einen sozial- und regionalwirtschaftlich abgedeckten Kohleausstieg

¹ Vgl. Monitoringbericht 2018 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 5 ff.

² Vgl. Monitoringbericht 2018 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 9 ff.

³ Vgl. Monitoringbericht 2018 der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamtes, S. 12

⁴ Vgl. Agora Energiewende: Die Energiewende im Stromsektor; Stand der Dinge 2018, S. 11 ff.

⁵ Vorschläge der EU-Kommission vom 30. November 2016 zur Fortentwicklung von Klimaschutz und Energiebinnenmarkt in Form mehrerer Richtlinien- und Verordnungsentwürfe

- die Sektorenkopplung von Wärme, Mobilität und Elektrizität soll in Verbindung mit Speichertechnologien vorangebracht werden
- Erarbeitung einer sektorenübergreifenden Energieeffizienzstrategie; Verankerung des Leitprinzips „Efficiency First“ und Senkung des Energieverbrauchs bis 2050 um 50 %
- KWK-Anlagen und die Fernwärmeinfrastruktur ausbauen und effizienter machen
- Anerkennung der zunehmenden Verantwortung der Stromverteilnetzbetreiber
- digitale Infrastruktur soll bis 2025 flächendeckend Gigabit-Standard erreichen; Deutschland soll Leitmarkt für 5G-Technologie werden

Eines der am stärksten diskutierten Themen ist der beschleunigte **Ausstieg aus der Kohleverstromung**. Am 6. Juni 2018 hat die Bundesregierung die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) eingesetzt. Ende Januar 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Die entwickelten Vorschläge für den bis zum Jahr 2038 avisierten Ausstieg aus der Kohleverstromung in Verbindung mit Konzepten für den Strukturwandel in den betroffenen Regionen sollen Grundlage nachfolgender rechtlicher Regelungen sein. Dabei wird für den Energiesektor die Einhaltung des CO₂-Minderungsziels für das Jahr 2030 sichergestellt. Mit der Aufgabe der Absicherung der CO₂-Minderungsziele im Mobilitätsbereich ist eine weitere Kommission befasst.

Gleichfalls stark in Diskussion ist der **Ausbau der Stromnetze**. Insbesondere der Ausbau der zentralen Nord-Süd-Trassen liegt hinter dem Ziel zurück. Das Bundeskabinett hat im Dezember 2018 eine Novelle des Netzausbaubeschleunigungsgesetzes beschlossen und in das parlamentarische Verfahren eingebracht. Mit ihr sollen Verfahren vereinfacht und eine vorausschauende Planung des Netzausbaus ermöglicht werden. In Folge des bestehenden Stromengpasses bilden Deutschland und Österreich seit Oktober 2018 keine gemeinsame Strompreiszone mehr.

Mit Zustimmung des Bundesrates vom 8. Juni 2018 greift die **Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte**. Die Angleichung erfolgt schrittweise bis zum Jahr 2023. Sie wird in Ostsachsen zu einer relativen Minderung dieses Stromkostenbestandteils führen. An mehreren Stellen des Energierechts werden mit dem im Dezember 2018 beschlossenen **Energiesammelgesetz** Anpassungen vorgenommen. Der Schwerpunkt lag auf Änderungen im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Im KWKG wurden die Förderzeiträume um drei Jahre bis 2025 verlängert und die Höhe der KWK-Förderung in Abhängigkeit der Leistungsgröße der Anlagen reduziert. Im EEG sind zusätzliche Ausschreibungstranchen für Solarenergie und Windkraft hinzugekommen. Die Behandlung der EEG-Umlage für Eigenstrombedarf aus KWK-Anlagen wurde an beihilferechtliche Vorgaben angepasst.

Vor dem Hintergrund der Klimaschutzverpflichtung von Paris konnte auf **europäischer Ebene** die Änderung der Richtlinien zur Energieeffizienz, zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden und die Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie⁶ abgeschlossen werden. Sie setzen teils verbindliche, teils indikative Ziele für Energieeffizienz, Energieeinsparung und Mindestanteilen für erneuerbare Energie. So sollen bis zum Jahr 2030 32 % des Bruttoendenergieverbrauchs der EU aus erneuerbaren Quellen stammen und die Energieeffizienz um 32,5 % steigen.

Dem Thema der Auswirkung von Klimaänderungen widmet sich der **IPCC⁷-Sonderbericht** zur globalen Erwärmung vom 8. Oktober 2018. Es wird ein wesentlicher Unterschied in den Klimafolgewirkungen erwartet in Abhängigkeit davon, ob der Temperaturanstieg bis zum Jahr 2100 auf 2,0 °C oder auf 1,5 °C begrenzt werden kann. Die in beiden Fällen umzusetzenden Minderungspfade unterscheiden sich deutlich. So müssten für die 1,5 °C-Begrenzung global Netto-Null-Emissionen bereits um das Jahr 2050 statt erst um das Jahr 2075 erreicht werden.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich ENSO an ausgewählten Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

⁶ Richtlinie 2018/2001 vom 11. Dezember 2018 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen

⁷ IPCC: Intergovernmental Panel on Climate Change – Weltklimarat

Gemeinsam mit der Deutschen Telekom AG wurde ein Pilotprojekt „5G – basierte Datenerfassung und dezentrale KI-Vorverarbeitung als Basis einer intelligenten Verteilnetzzelle“ – KidZ initiiert. Die ENSO NETZ und DREWAG NETZ GmbH (kurz: DREWAG NETZ) führen, ENSO und DREWAG- begleiten diese Untersuchungen zu Anwendungsfeldern des künftigen Kommunikationsstandards 5G in der Energiebranche. Die Untersuchungen fokussieren sich auf die Identifikation und KI-gestützte Prädiktion von Netzzuständen im Niederspannungsnetz.

Als begleitende Betrachtung zur Energiewende beteiligt sich ENSO unter Mitwirkung von ENSO NETZ, DREWAG und DREWAG NETZ an der im Jahr 2018 begonnenen Studie „Commit to Connect 2050“. Gemeinsam mit ONTRAS⁸ und zwölf weiteren ostdeutschen Energieversorgern wird das Zielbild eines regenerativen, CO₂-freien, volkswirtschaftlich kostenoptimalen und versorgungssicheren Energieversorgungskonzepts erstellt. Für das Zieljahr 2050 werden die neuen Bundesländer – aufgelöst in 19 Regionen – betrachtet. Den Schwerpunkt der Betrachtung bildet die Zukunft der heutigen Erdgasversorgung. Das Ergebnis wird wichtige Informationen für eine ziel- und kostenorientierte Umgestaltung des Energiesystems liefern. Investitionsstrategien zur Anpassung der Energieinfrastruktur erhalten dadurch eine fundiertere Basis.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2018 – Kurzüberblick

Die ENSO zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 87,8 Mio liegt der Jahresüberschuss sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert (EUR 46,0 Mio).

| ENSO | | 2018 | 2017 |
|---|--------|-----------|---------|
| Umsatzerlöse | TEUR | 1.039.088 | 988.571 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | TEUR | 118.783 | 87.844 |
| Jahresüberschuss | TEUR | 87.780 | 58.131 |
| Investitionen | TEUR | 69.728 | 96.979 |
| Mitarbeiter zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand) | Anzahl | 512 | 535 |

Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan resultiert zu einem wesentlichen Teil aus Rückstellungsaufhebungen sowie einer Steigerung des Rohergebnisses infolge höherer Vertriebsmargen. Ferner wurde das Ergebnis durch die geringere Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der ENSO NETZ positiv beeinflusst.

Errichtung eines Anbaus an das CITY CENTER und Gründung einer Projektgesellschaft

Zur Errichtung einer gemeinsamen Hauptverwaltung von ENSO und DREWAG ist an das bestehende Gebäude CITY CENTER ein Anbau für 835 Mitarbeiter geplant. Perspektivisch werden in dem erweiterten Komplex die Hauptverwaltung der ENSO und DREWAG sowie ihre wichtigsten Tochtergesellschaften untergebracht.

Zur Umsetzung dieses Projektes ist die Gründung einer Projektgesellschaft in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG, die zu gleichen Teilen von ENSO und DREWAG gehalten wird, beschlossen worden.

Erfolgreiche Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagementsystems



⁸ ONTRAS Gastransport GmbH

ENSO und ENSO NETZ betreiben seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Ende des Jahres 2018 wurde es mit dem neuesten internationalen Standard ISO 14001:2015 zertifiziert.

Zusätzlich erfolgte die Erweiterung und Erst-Zertifizierung im Bereich Energiemanagement nach ISO 50001:2011. Damit werden die Aktivitäten zur ressourcenschonenden Bereitstellung und Nutzung von Energie als bedeutender Umweltaspekt verstärkt in den Fokus gerückt. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung mit DREWAG und DREWAG NETZ. Es werden umfangreiche Synergien zwischen den Normen und den Unternehmen genutzt.

ENSO als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die ENSO wurde in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2018“ vom Energieverbraucherportal⁹ ausgezeichnet. Das Siegel bestätigt der ENSO eine transparente Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, zukunftsorientiertes Umweltbewusstsein und eine hohe Servicequalität.

ENSO - Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigt ENSO 416 Mitarbeiter (i. Vj. 434) und 94 Auszubildende (i. Vj. 99) sowie 2 Vorstände.

Strategisches Personalmanagement

Infolge des großen Anteils an Arbeitnehmern von über 50 Lebensjahren rechnet ENSO bis zum Jahr 2025 mit zahlreichen Altersabgängen durch Renteneintritte. Um diese Herausforderung zu bewältigen stellt die strategische Personalplanung eine Voraussetzung dar.

ENSO entwickelte die bereichsübergreifende Nachfolgeplanung weiter. Dabei werden die Personalbedarfe für die nächsten fünf Jahre quantitativ sowie qualitativ identifiziert und gezielte Maßnahmen in der Personalbeschaffung und -entwicklung abgeleitet. Dies unterstützt die ENSO im Rahmen der Sicherung von jungen Talenten sowie Experten und bildet somit die Basis für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Employer Branding und Personalmarketing

Die interne sowie externe Ausgestaltung des Employer Branding und somit die Mitarbeitergewinnung und -bindung der ENSO orientieren sich an den Erwartungen, Anforderungen sowie Bedürfnissen der gegenwärtigen und potenziellen Arbeitnehmern. Die Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke von ENSO stellt einen kontinuierlichen Prozess mit dem Ziel einer langfristigen Wirkung dar.

Das Ziel der ENSO ist es, sich mit geeigneten sowie vielfältigen Maßnahmen attraktiv gegenüber sämtlichen Zielgruppen zu präsentieren und dabei junge Talente zu identifizieren sowie zu fördern. Die verschiedenen Schritte und die zunehmende Anstrengung im Personalmarketing fanden über alle Zielgruppen hinweg eine positive Resonanz und stellten gleichzeitig einen erfolgreichen Rekrutierungsweg dar.

Im Rahmen der Berufsorientierung erhalten Schüler beispielsweise bei Schnuppertagen, Schülerpraktika, Tagen der offenen Tür oder Karrieremessen einen realistischen Einblick. Studierende bekommen die Möglichkeiten über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm ENSO als Arbeitgeber kennenzulernen.

Zur Weiterentwicklung der Unternehmens- und Führungskultur wurde zum Jahresende 2018 eine Mitarbeiterbefragung mit integriertem Führungsfeedback durchgeführt. Die Ergebnisse sollen mit Mitarbeitern und Führungskräften besprochen werden und die Integration sowie Zusammenarbeit innerhalb unseres Konzernverbundes unterstützen.

⁹ <http://www.energieverbraucherportal.de>

Personalentwicklung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Beschäftigten bei ENSO findet eine zunehmende Beachtung. Neue sowie moderne Lernformate sollen zukünftig integriert und mit den Bewährten verbunden werden – von Präsenzveranstaltungen über Blended Learning bis zum E-Learning. Dafür werden aktuell die technischen Voraussetzungen geschaffen.

ENSO orientiert sich an den Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeiter sowie Führungskräfte und bietet ein breites Spektrum an Schulungsinhalten und -formaten an. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen ist attraktiv gestaltet, damit ein lebenslanges Lernen möglich ist.

Talente werden im Rahmen eines Nachwuchsförderprogramms gezielt in ihrer Entwicklung begleitet und Führungskräfte in Workshops und Trainings auf aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen in der Arbeitswelt vorbereitet. Darüber hinaus gehören Schulungen zu den aktuellen Datenschutzbestimmungen, die Weiterführung von Teamentwicklungsmaßnahmen, Vertriebstrainings sowie IT-Anwendungen zum umfangreichen Portfolio.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 50 Mio auf EUR 1.039 Mio angestiegen (i. Vj. EUR 989 Mio).

Die Erlöse aus Stromlieferungen sind mit EUR 606 Mio (i. Vj. EUR 588 Mio) um EUR 18 Mio im Wesentlichen mengenbedingt angestiegen. Die Erlöse aus Gaslieferungen sind mit EUR 263 Mio (i. Vj. EUR 237 Mio) mengen- und preisbedingt um EUR 26 Mio angestiegen.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 170 Mio (i. Vj. EUR 164 Mio) und resultieren u. a. aus Pächterlösen aus den von ENSO an ENSO NETZ verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen sowie aus Wärmeerlösen.

Absatzentwicklung

Der **Stromabsatz** 2018 liegt bei 6.819 GWh (i. Vj. 6.499 GWh). Ursächlich für diesen Anstieg gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere die höheren Absatzmengen an Großkunden.

Der Absatz an Kleinkunden liegt im Geschäftsjahr 2018 mit 1.035 GWh (i. Vj. 1.047 GWh) leicht unter dem Vorjahresniveau. An Großkunden wurden 2.915 GWh (i. Vj. 2.369 GWh) und an Weiterverteiler 882 GWh (i. Vj. 965 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Strom-händler im Rahmen der Portfoliooptimierung verringern sich um 133 GWh auf 1.986 GWh.

Der **Gasabsatz** 2018 liegt bei 9.970 GWh (i. Vj. 9.141 GWh). Ursächlich für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen höhere Lieferungen im Rahmen der Portfoliooptimierung.

Der Absatz an Kleinkunden liegt im Geschäftsjahr 2018 mit 1.807 GWh unter dem Vorjahresniveau von 1.890 GWh. Der Absatz an Großkunden liegt mit 2.608 GWh (i. Vj. 2.609 GWh) auf Vorjahresniveau. An Weiterverteiler wurden 2.050 GWh (i. Vj. 2.197 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 3.505 GWh (i. Vj. 2.445 GWh) Gas abgesetzt.

Entwicklung weiterer wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Verringerung des **Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** um EUR -9 Mio resultiert vor allem aus dem Verkauf einer in 2017 fertiggestellten Windkraftanlage in 2018. Gegenläufig wirken sich noch nicht abgerechnete Kosten für den geplanten Anbau an das CITY CENTER (EUR +2 Mio) aus.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 56 Mio (i. Vj. EUR 34 Mio). Der Anstieg in Höhe von EUR 22 Mio resultiert im Wesentlichen aus gegenüber dem Vorjahr höheren Auflösungsbeträgen für nicht mehr benötigte Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 857 Mio (i. Vj. EUR 825 Mio). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die mengenbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Gegenläufig sind die Netznutzungsaufwendungen für Strom und Gas preisbedingt zurückgegangen.

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 31 Mio unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 32 Mio). Der gesunkene Personalaufwand ist auf um ca. EUR 1 Mio geringere Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** betragen EUR 47 Mio und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um EUR 1 Mio über dem Vorjahreswert von EUR 46 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von EUR 34 Mio (i. Vj. EUR 30) sind vor allem aufgrund höherer externer Beratungskosten sowie höherer Zuführungen zu Rückstellungen angestiegen.

Die **Übernahme des Verlustes der ENSO NETZ** aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag wirkt sich mit EUR -3 Mio (i. Vj. EUR -6 Mio) auf das Jahresergebnis aus.

Das **Ergebnis nach Steuern** beträgt EUR 88 Mio (i. Vj. EUR 60 Mio).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war die ENSO erneut ein wichtiger Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. Die vorrangig an Auftragnehmer in der Region vergebenen Investitions- und Instandhaltungsaufgaben der ENSO leisten seit Jahren einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Ostsachsen. In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände – der wesentliche Teil nach Vorgaben der ENSO NETZ – sind EUR 62 Mio investiert worden.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag – wie in der Vergangenheit – in erster Linie in der Erneuerung und Ertüchtigung der Stromverteilungsanlagen und der Informationstechnik sowie im Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen. Dafür sind in 2018 insgesamt EUR 52 Mio aufgewendet worden.

Die Investitionen des Jahres 2018 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der ENSO war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert.

| Kapitalflussrechnung | 2018 | 2017 |
|---|---------|----------|
| | TEUR | TEUR |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 76.041 | 66.192 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -67.873 | -113.195 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -6.015 | 42.220 |

Der Anstieg des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr höhere Jahresergebnis verursacht.

Infolge geringerer Investitionen in das Anlagevermögen liegt der Cashflow aus Investitionstätigkeit unter dem Vorjahreswert.

Vor allem infolge der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber TWD hat der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgenommen.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|---------------------------------------|---------|------|------|------|
| Effektivverschuldung ¹⁰ | EUR Mio | 442 | 454 | 408 |
| Kurzfristige Liquidität ¹¹ | % | 34 | 28 | 32 |

Die nicht ausgeschöpften Kreditlinien der ENSO betragen zum 31. Dezember 2018 EUR 40,1 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2018 sich auf EUR 981 Mio (i. Vj. EUR 928 Mio).

Im Anlagevermögen steht einem Investitionsvolumen von EUR 70 Mio eine Abschreibungssumme von EUR 48 Mio gegenüber. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 84 % (69 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen durch die Investitionstätigkeit um EUR 20 Mio gestiegen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um EUR 27 Mio auf EUR 145 Mio zum 31. Dezember 2018 (i. Vj. EUR 118 Mio) resultiert im Wesentlichen aus einem EUR 28 Mio höheren Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, vermindert um einen um EUR 3 Mio niedrigeren Bestand an Vorräten, insbesondere fertigen Erzeugnissen. Der Rückgang der Vorräte ist vor allem durch den Ausweis einer fertiggestellten Windkraftanlage in den fertigen Erzeugnissen im Vorjahr bedingt. Die Anlage wurde im Geschäftsjahr veräußert. Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem durch gestiegene Forderungen gegen Kleinkunden und Großkunden im Strom- und Gasbereich. Die flüssigen Mittel liegen um EUR 2 Mio über dem Vorjahreswert.

Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Bankverbindlichkeiten (EUR 57 Mio) sowie stichtagsbedingt der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 7 Mio) geprägt. Dem gegenüber haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 23 Mio) sowie die Rückstellungen (EUR 29 Mio) reduziert. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert insbesondere aus der Abnahme der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der TWD. Die Abnahme der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten über die Höhe von Gewerbesteuer- sowie Netzentgeltzahlungen.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 393 Mio; die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 40 %. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um die geplante Gewinnausschüttung und des Sonderverlustkontos – liegt bei EUR 391 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 16 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 44 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 66 %.

¹⁰ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

¹¹ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|------|------|------|
| | % | % | % |
| Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ¹² | 77 | 48 | 55 |
| Vermögensstruktur ¹³ | 84 | 87 | 87 |
| Fremdkapitalquote ¹⁴ | 60 | 62 | 60 |
| Bilanzielle Eigenkapitalquote ¹⁵ | 40 | 38 | 40 |

Die Geschäftsführung schätzt die wirtschaftliche Lage der ENSO als stabil ein.

Angaben nach § 6 b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Am 30. Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag die EnWG-Novelle 2011. Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

ENSO führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6 b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2018 erfüllt die ENSO die Berichtspflicht nach § 6 b der EnWG-Novelle 2011: In der internen Rechnungslegung führt die ENSO gemäß § 6 b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung wird darüber hinaus eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Gemessen am Gesamtumsatz der anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors von EUR 608 Mio weist der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz von EUR 69 Mio aus. Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz im Berichtsjahr von EUR 25 Mio gemessen am Gesamtumsatz der anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors von EUR 266 Mio von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der ENSO werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze an die ENSO NETZ bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe von der ENSO NETZ stehen entsprechende bezogene Leistungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 27 Mio (i. Vj. EUR 25 Mio) aus. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 7 Mio (i. Vj. EUR 10 Mio).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung EUR 397 Mio (i. Vj. EUR 384 Mio). Sie macht 81 % (i. Vj. 85 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors aus. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um EUR 14 Mio auf EUR 370 Mio. Das Eigenkapital der Elektrizitätsverteilung beträgt EUR 269 Mio (i. Vj. EUR 255 Mio). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit EUR 198 Mio (i. Vj. EUR 200 Mio)

¹² Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

¹³ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

¹⁴ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

¹⁵ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

einen Anteil von 83 % (i. Vj. 88 %) zur Bilanzsumme des Gassektors bei. Auf das Sachanlagevermögen (EUR 197 Mio) entfallen 99 % der Bilanzsumme. In der Gasverteilung entfallen EUR 117 Mio auf das Eigenkapital (i. Vj. EUR 125 Mio).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Das „Ergebnis vor Steuern“ ist der für die interne Unternehmenssteuerung verwendete bedeutsamste Leistungsindikator. Im Berichtsjahr liegt das erwirtschaftete Ergebnis vor Steuern bei EUR 119 Mio (i. Vj. EUR 88 Mio; Plan EUR 63,7 Mio).

Nachfolgende Kennzahlen verdeutlichen die Entwicklung von wichtigen Renditekennzahlen in den vergangenen drei Jahren:

| | 2018 | 2017 | 2016 |
|------------------------------------|------|------|------|
| | % | % | % |
| Eigenkapitalrendite ¹⁶ | 22 | 16 | 15 |
| Gesamtkapitalrendite ¹⁷ | 9 | 6 | 6 |

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren misst die ENSO regelmäßig die Kundenzu- und -abgänge bei den Medien Strom und Gas. Von besonderer Bedeutung ist dabei der prozentuale Marktanteil. Dieser beträgt zum 31. Dezember 2018 für SLP-Kunden im Medium Strom 80 % und im Gas 75 %. Auf Grund des Wettbewerbsdrucks und der hohen Anbieter-vielfalt im Markt wird für das Jahr 2019 von rückläufigen Marktanteilen ausgegangen. Der prognostizierte Marktanteil für 2019 beträgt für Strom 79 % und für Gas 72 %.

Die personalwirtschaftliche Weiterentwicklung einschließlich Ausbildungsumfang wird als Sachstandsbericht dokumentiert.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für ENSO wurden folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollten: Vorstand: 30 %, Aufsichtsrat: 30 %.

Im Vorstandsbereich wurde die Zielgröße zum 31. Dezember 2018 erreicht. Im Aufsichtsrat waren zum 31. Dezember 2018 zwei Frauen (entspricht 11,1 %) vertreten. Die aktuelle Amtsperiode des Aufsichtsrates endet im Frühjahr 2021; vorher erfolgt keine planmäßige Neubesetzung von Aufsichtsratsmandaten.

Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene wurden Zielgrößen von jeweils 30 % beschlossen, die bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden sollen.

Bei den Bereichsleitern beträgt der Frauenanteil zum 31. Dezember 2018 14,3 % und bei den Abteilungsleitern 23,8 %. Infolge der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen kann die selbstgestellte Zielgröße erst mittelfristig erreicht werden.

¹⁶ Eigenkapitalrendite = Jahresergebnis/bilanzielles Eigenkapital

¹⁷ Gesamtkapitalrendite = Jahresergebnis+Fremdkapitalzinsen/Bilanzsumme

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der ENSO hängt wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

ENSO plant für das Jahr 2019 einen Jahresüberschuss von EUR 44,8 Mio und wird damit unter dem Ergebnis von 2018 liegen. Das Ergebnis vor Steuern ist in Höhe von EUR 62,4 Mio geplant. Das Ergebnis des Jahres 2018 war von Sondereffekten (u. a. Rückstellungsaufhebungen) geprägt, die im Jahr 2019 nicht erwartet werden. Ein weiterer Grund für den Ergebnismrückgang ist die Belastung der Roherträge im Vertriebsbereich durch erhöhte Netznutzungs- und Beschaffungsaufwendungen. Darüber hinaus plant ENSO aufgrund der zunehmenden Investitionstätigkeit höhere Abschreibungen und Projektaufwendungen. Ferner ist von einem verminderten Ergebnis der ENSO NETZ auszugehen, welches ebenfalls im Jahr 2018 von Einmaleffekten (u. a. Rückstellungsaufhebungen) profitierte.

Voraussichtliche Absatzplanung

Infolge der Vertriebsaktivitäten erwartet ENSO gegenüber 2018 um 2,4 % höhere Gaslieferungen, welche insbesondere auf die Weiterverteiler zurückzuführen sind. Die Stromlieferungen werden, insbesondere durch höher erwartete Absatzmengen an Großkunden, über (+11 %) dem Vorjahresniveau prognostiziert.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Entsprechend der Absatzmengen erwartet ENSO für 2019 Umsatzerlöse über dem Vorjahresniveau (6 %).

Geplante Investitionen

Der Investitionsplan der ENSO beinhaltet für das Jahr 2019 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 110 Mio. Damit liegt das geplante Investitionsvolumen über dem Niveau von 2018.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Investitionen in die Informationsverarbeitung
- Erneuerung und Erweiterung der Informationsnetze
- Investitionen in Photovoltaik
- Investitionen in das BHKW Bautzen
- Vorbereitung An-/Umbau CITY CENTER
- Investitionen in Finanzanlagen

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der ENSO ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Negative Abweichungen von dieser Planung werden als Risiko und positive Veränderungen als Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Pro-

zesses folgt das Risikomanagement der ENSO sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch permanente Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk¹⁸.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware unterstützt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte klassische Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

ENSO NETZ und DRECOUNT sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Die folgenden Themenbereiche sind nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert.

Preis- und Marktrisiken

ENSO deckt den Bedarf ihrer Kunden im Wesentlichen über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken im Bereich Energiehandel.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und Optimierung der internen Kostenstruktur steuert ENSO diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge gedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Strom und Erdgas beschafft ENSO zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt. Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimits vorgenommen. Limits gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entspre-

¹⁸ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

chenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. ENSO hat sowohl für Ausfälle von Kunden im Vertrieb als auch für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt.

Kunden des Vertriebes unterliegen einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement.

Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes und des Ausfalls von Forderungen. Daher unterliegen die Handelspartner ebenfalls einem Ratingprozess, der mit mengen- und wertlimitierten Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁹- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

ENSO arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

ENSO ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Fremdkapital aufgrund von Investitionen können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet ENSO permanent das Zinsumfeld.

ENSO hat freie Mittel in einen Spezial-Fonds angelegt, welcher in festverzinsliche Wertpapiere oder Bankguthaben investiert ist. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gesunkenen Zinsen konnten Kursgewinne, deren Ausschüttung für die Jahre 2019 ff. geplant ist, generiert werden. Zwischenzeitlich wieder steigende Zinsen können diese Kursgewinne aufzehren oder sogar zu temporären Kursverlusten führen. Die Überwachung erfolgt bei ENSO unter Beteiligung des Risikomanagements mit entsprechendem Reporting. Aktuelle Entwicklungen führen zu Anpassungen der Anlagerichtlinien.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die ENSO Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Pooling implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurück zu greifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für ENSO und die zugehörigen Tochterunternehmen sind besonders die Vorgaben zur Ausgestaltung des Wettbewerbs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Rolle der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der ENSO.

¹⁹ EFET: European Federation of Energy Traders

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für EEG-Anlagen, können Investitionen der ENSO in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können ENSO insbesondere über ihre 100%ige Tochter ENSO NETZ treffen. Die Genehmigung des Ausgangsniveaus der dritten Regulierungsperiode ist noch nicht abgeschlossen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. ENSO wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Es ist anzunehmen, dass Cyber-Angriffe in der Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen soll diesem Risiko entgegen wirken.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko des Personaleinsatzes in Schlüsselpositionen eine hohe Bedeutung beigemessen.

Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von geänderten Marktgegebenheiten kann es zu ungeplanten Kostensteigerungen und Unwägbarkeiten im Bauablauf kommen.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereicher Kredite, der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

ENSO unterliegt mit ihrer Beteiligung an der Biomethan Zittau GmbH durch mehrere unsichere Einflussgrößen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind aber mit Unsicherheit belastet.

Ähnlich gelagerte Risiken ergeben sich aus Windenergieanlagen, bei denen sich in windschwachen Jahren standortabhängig ein Minderertrag gegenüber der Planung einstellen kann. Setzen sich schlechte Windjahre fort, kann eine Wertberichtigung erforderlich werden. Mögliche Anlagenschäden an den Windkraftanlagen sind über Wartungsverträge oder Versicherungen abgedeckt.

Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der ENSO NETZ kann das Ergebnis der ENSO zusätzlich belastet werden. ENSO NETZ ist in den Risikomanagementprozess der ENSO integriert. Dadurch ist ein umfassendes Management der Risiken dieser Beteiligung gewährleistet.

Sonstige Risiken

Insbesondere die 100%ige Tochter ENSO NETZ ist Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen enorme Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Zur Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Kostenaufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von ENSO zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet.

Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung sind positive Auswirkungen auf das Ergebnis möglich.

Weitere Chancen bestehen bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Die im Vergleich zu anderen Energieträgern niedrigen Gaspreise verbessern die Möglichkeiten zur Verdichtung des Anschlussgrades von Kunden an das Erdgasnetz mit der Chance, die Netzeffizienz langfristig zu erhöhen. Das kann bei ENSO NETZ zu erhöhter Wertschöpfung führen.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert ENSO ihre Wettbewerbsposition. Die fairen und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt. Die immer engere Zusammenarbeit innerhalb der EVD wird Projekte, Ressourcen und Ideen noch stärker miteinander vernetzen.

Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der ENSO wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren verändert. Der Wettbewerbsdruck ist deutlich gestiegen, die Unsicherheiten – gerade hinsichtlich energiepolitischer Entscheidungen – sind merklich größer geworden und die Planungssicherheit hat abgenommen.

Auch weiterhin muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der ENSO ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ENSO durch ihre thematisch breite Aufstellung, die diversifizierte Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil verfügt.

Die ENSO geht von positiven – wenn auch leicht rückläufigen – Ergebnissen aus. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeitig und für die Folgejahre nicht erkennbar. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität ist die ENSO mit ihrem Risikomanagement für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch ENSO Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2018 erstellt und mit folgender Schlussbemerkung versehen:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die ENSO Energie Sachsen Ost AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Dresden, 4. April 2019

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Ursula Gefrerer

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

| AKTIVA | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> | <u>31.12.2016</u> |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 826.094 | 805.596 | 756.781 |
| Umlaufvermögen | 145.169 | 118.144 | 110.844 |
| Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung | 2.133 | 2.148 | 2.169 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7.438 | 1.775 | 1.363 |
| | 980.834 | 927.663 | 871.157 |

| PASSIVA | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> | <u>31.12.2016</u> |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 393.267 | 355.993 | 352.084 |
| Sonderposten für Investitionszuwendungen | 7.635 | 6.971 | 5.744 |
| Baukostenzuschüsse | 68.403 | 68.717 | 69.525 |
| Sonderposten für zugeteilte Emissionsrechte | 141 | 48 | 0 |
| Rückstellungen | 96.988 | 125.621 | 112.253 |
| Verbindlichkeiten | 414.400 | 370.313 | 331.551 |
| | 980.834 | 927.663 | 871.157 |

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

| | <u>2018</u> | <u>2017</u> | <u>2016</u> |
|---|----------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 1.039.088 | 988.571 | 972.458 |
| 2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung) | -3.662 | 5.561 | -924 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 394 | 278 | 345 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 55.717 | 33.961 | 26.630 |
| 5. Materialaufwand | 856.516 | 824.804 | 805.836 |
| 6. Personalaufwand | 30.976 | 31.796 | 27.910 |
| 7. Abschreibungen | 47.440 | 46.370 | 43.356 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 33.825 | 30.005 | 31.016 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 781 | 353 | 309 |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen | 80 | 192 | 1.601 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 149 | 148 | 192 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.380 | 2.686 | 2.860 |
| 13. Aufwendungen aus Verlustübernahme | 2.627 | 5.558 | 9.575 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 30.379 | 28.152 | 25.826 |
| 15. Ergebnis nach Steuern | 88.404 | 59.693 | 54.232 |
| 16. Sonstige Steuern | 624 | 1.561 | 25.826 |
| 17. Jahresüberschuss | 87.780 | 58.132 | 54.232 |
| 18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 14.649 | 7.023 | 7.014 |
| 19. Bilanzgewinn | 102.429 | 65.155 | 61.246 |

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

| Firma, Sitz | Kapitalanteil der ENSO AG % |
|--|-----------------------------------|
| ENSO Netz GmbH, Dresden | 100,00 |
| desaNet Telekommunikation Sachsen Ost mbH, Dresden | 100,00 |
| GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden | 100,00 |
| systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden | 100,00 |
| DRECOUNT GmbH, Dresden | 50,00 |
| Biomethan Zittau GmbH, Zittau | 50,00 |
| Windpark Streumen GmbH, Dresden | 50,00 |
| Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg | 49,00 |
| Wärmepumpenversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde | 40,00 |
| Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda | 25,00 |

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2019

| Nr. | Gesellschafter | Anteil EUR | Anteil Prozent |
|-----|---|--------------|----------------|
| 1 | Altenberg | 440.792,00 € | 2,1882 |
| 2 | Arnsdorf | 72.150,00 € | 0,3582 |
| 3 | Bad Gottleuba-Berggießhübel | 242.146,00 € | 1,2021 |
| 4 | Bad Schandau | 236.933,00 € | 1,1762 |
| 5 | Bahretal | 68.834,00 € | 0,3417 |
| 6 | Bannewitz | 278.407,00 € | 1,3821 |
| 7 | Bautzen | 89.780,00 € | 0,4457 |
| 8 | Beiersdorf | 15.350,00 € | 0,0762 |
| 9 | Bernsdorf | 12.300,00 € | 0,0611 |
| 10 | Bernstadt auf dem Eigen | 42.950,00 € | 0,2132 |
| 11 | Bertsdorf-Hörnitz | 66.571,00 € | 0,3305 |
| 12 | Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen | 12.350,00 € | 0,0613 |
| 13 | Bischofswerda | 601.455,00 € | 2,9858 |
| 14 | Boxberg/O.L. | 35.300,00 € | 0,1752 |
| 15 | Burkau | 57.550,00 € | 0,2857 |
| 16 | Crostwitz | 29.950,00 € | 0,1487 |
| 17 | Demitz-Thumitz | 103.666,00 € | 0,5146 |
| 18 | Diera-Zehren | 95.900,00 € | 0,4761 |
| 19 | Dippoldiswalde | 559.803,00 € | 2,7790 |
| 20 | Doberschau-Gaußig | 55.250,00 € | 0,2743 |
| 21 | Dohma | 68.476,00 € | 0,3399 |
| 22 | Dohna | 151.476,00 € | 0,7520 |
| 23 | Dresden | 340.550,00 € | 1,6906 |
| 24 | Dürrröhrsdorf-Dittersbach | 178.703,00 € | 0,8871 |
| 25 | Ebersbach | 144.922,00 € | 0,7194 |
| 26 | Ebersbach-Neugersdorf | 429.014,00 € | 2,1297 |
| 27 | Elstra | 72.100,00 € | 0,3579 |
| 28 | Frankenthal | 12.300,00 € | 0,0611 |
| 29 | Glashütte | 318.044,00 € | 1,5788 |
| 30 | Glaubitz | 32.250,00 € | 0,1601 |
| 31 | Göda | 78.250,00 € | 0,3884 |
| 32 | Gohrisch | 61.664,00 € | 0,3061 |
| 33 | Görlitz | 24.600,00 € | 0,1221 |
| 34 | Gröditz | 884.423,00 € | 4,3905 |
| 35 | Großdubrau | 76.700,00 € | 0,3808 |
| 36 | Großenhain | 780.815,00 € | 3,8761 |
| 37 | Großharthau | 46.050,00 € | 0,2286 |
| 38 | Großnaundorf | 15.350,00 € | 0,0762 |
| 39 | Großpostwitz | 111.565,00 € | 0,5538 |
| 40 | Großröhrsdorf | 425.242,00 € | 2,1110 |
| 41 | Großschirma | 52.855,00 € | 0,2624 |
| 42 | Großschönau | 306.542,00 € | 1,5217 |
| 43 | Hähnichen | 36.850,00 € | 0,1829 |
| 44 | Hainewalde | 21.500,00 € | 0,1067 |
| 45 | Haselbachtal | 70.650,00 € | 0,3507 |
| 46 | Hermisdorf/Erzgeb. | 30.700,00 € | 0,1524 |
| 47 | Herrnhut | 175.841,00 € | 0,8729 |

| Nr. | Gesellschafter | Anteil EUR | Anteil Prozent |
|-----|---|--------------|----------------|
| 48 | Hirschstein | 67.500,00 € | 0,3351 |
| 49 | Hochkirch | 75.950,00 € | 0,3770 |
| 50 | Hohendubrau | 30.700,00 € | 0,1524 |
| 51 | Hohnstein | 140.513,00 € | 0,6975 |
| 52 | Horka | 33.750,00 € | 0,1675 |
| 53 | Jonsdorf | 80.784,00 € | 0,4010 |
| 54 | Kamenz | 82.150,00 € | 0,4575 |
| 55 | Klingenberg | 76.750,00 € | 0,3810 |
| 56 | Klipphausen | 420.440,00 € | 2,0872 |
| 57 | Kodersdorf | 59.850,00 € | 0,2971 |
| 58 | Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | 42.950,00 € | 0,2132 |
| 59 | Königsbrück | 98.950,00 € | 0,4912 |
| 60 | Königshain | 24.550,00 € | 0,1219 |
| 61 | Königstein | 162.054,00 € | 0,8045 |
| 62 | Königswartha | 44.500,00 € | 0,2209 |
| 63 | Kottmar | 18.450,00 € | 0,0916 |
| 64 | Kreba-Neudorf | 12.300,00 € | 0,0611 |
| 65 | Kreischa | 156.057,00 € | 0,7747 |
| 66 | Kubschütz | 85.150,00 € | 0,4227 |
| 67 | Lampertswalde | 21.500,00 € | 0,1067 |
| 68 | Laußnitz | 33.750,00 € | 0,1675 |
| 69 | Lawalde | 33.750,00 € | 0,1675 |
| 70 | Leutersdorf | 172.824,00 € | 0,8579 |
| 71 | Lichtenberg | 32.250,00 € | 0,1601 |
| 72 | Liebschützberg | 3.100,00 € | 0,0154 |
| 73 | Liebstadt | 49.100,00 € | 0,2437 |
| 74 | Lohmen | 139.843,00 € | 0,6942 |
| 75 | Lommatzsch | 263.537,00 € | 1,3083 |
| 76 | Malschwitz | 95.150,00 € | 0,4723 |
| 77 | Markersdorf | 58.300,00 € | 0,2894 |
| 78 | Mittelherwigsdorf | 90.751,00 € | 0,4505 |
| 79 | Moritzburg | 265.681,00 € | 1,3189 |
| 80 | Mücka | 24.550,00 € | 0,1219 |
| 81 | Müglitztal | 27.650,00 € | 0,1373 |
| 82 | Nebelschütz | 37.600,00 € | 0,1867 |
| 83 | Neißeau | 39.900,00 € | 0,1981 |
| 84 | Neschwitz | 48.350,00 € | 0,2400 |
| 85 | Neukirch | 24.550,00 € | 0,1219 |
| 86 | Neukirch/Lausitz | 243.024,00 € | 1,2064 |
| 87 | Neusalza-Spremberg | 161.171,00 € | 0,8001 |
| 88 | Neustadt in Sachsen | 558.963,00 € | 2,7748 |
| 89 | Niederau | 110.505,00 € | 0,5486 |
| 90 | Niesky | 9.250,00 € | 0,0459 |
| 91 | Nossen | 480.368,00 € | 2,3846 |
| 92 | Nünchritz | 239.573,00 € | 1,1893 |
| 93 | Obergurig | 21.500,00 € | 0,1067 |
| 94 | Oderwitz | 233.787,00 € | 1,1606 |
| 95 | Ohorn | 105.313,00 € | 0,5228 |
| 96 | Olbersdorf | 233.806,00 € | 1,1607 |
| 97 | Oppach | 111.100,00 € | 0,5515 |
| 98 | Oßling | 27.650,00 € | 0,1373 |
| 99 | Ostritz | 36.850,00 € | 0,1829 |

| Nr. | Gesellschafter | Anteil EUR | Anteil Prozent |
|-----|--|------------------------|-----------------|
| 100 | Ottendorf-Okrilla | 281.546,00 € | 1,3977 |
| 101 | Oybin | 60.628,00 € | 0,3010 |
| 102 | Panschwitz-Kuckau | 52.200,00 € | 0,2591 |
| 103 | Pirna | 106.379,00 € | 0,5281 |
| 104 | Priestewitz | 104.350,00 € | 0,5180 |
| 105 | Pulsnitz | 289.534,00 € | 1,4373 |
| 106 | Puschwitz | 24.550,00 € | 0,1219 |
| 107 | Quitzdorf am See | 30.700,00 € | 0,1524 |
| 108 | Rabenau | 172.453,00 € | 0,8561 |
| 109 | Räckelwitz | 21.500,00 € | 0,1067 |
| 110 | Radeberg | 833.858,00 € | 4,1394 |
| 111 | Radeburg | 224.368,00 € | 1,1138 |
| 112 | Radibor | 63.850,00 € | 0,3170 |
| 113 | Ralbitz-Rosenthal | 41.450,00 € | 0,2058 |
| 114 | Rammenau | 60.519,00 € | 0,3004 |
| 115 | Rathen | 30.779,00 € | 0,1528 |
| 116 | Rathmannsdorf | 45.945,00 € | 0,2281 |
| 117 | Reichenbach | 82.850,00 € | 0,4113 |
| 118 | Reinhardtsdorf-Schöna | 44.500,00 € | 0,2209 |
| 119 | Rietschen | 138.007,00 € | 0,6851 |
| 120 | Röderaue | 39.900,00 € | 0,1981 |
| 121 | Rothenburg | 107.450,00 € | 0,5334 |
| 122 | Schirgiswalde-Kirschau | 244.684,00 € | 1,2147 |
| 123 | Schmölln-Putzkau | 144.696,00 € | 0,7183 |
| 124 | Schönau-Berzdorf auf dem Eigen | 30.700,00 € | 0,1524 |
| 125 | Schönfeld | 50.650,00 € | 0,2514 |
| 126 | Schöpstal | 52.200,00 € | 0,2591 |
| 127 | Schwepnitz | 24.550,00 € | 0,1219 |
| 128 | Sebnitz | 494.264,00 € | 2,4536 |
| 129 | Seiffhennersdorf | 230.600,00 € | 1,1447 |
| 130 | Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden | 25.600,00 € | 0,1271 |
| 131 | Stadt Wehlen | 32.529,00 € | 0,1615 |
| 133 | Stauchitz | 30.700,00 € | 0,1524 |
| 133 | Steina | 44.500,00 € | 0,2209 |
| 134 | Stolpen | 166.861,00 € | 0,8283 |
| 135 | Strehla | 50.650,00 € | 0,2514 |
| 136 | Struppen | 99.877,00 € | 0,4958 |
| 137 | Tharandt | 231.087,00 € | 1,1472 |
| 138 | Thiendorf | 79.800,00 € | 0,3961 |
| 139 | Vierkirchen | 33.750,00 € | 0,1675 |
| 140 | Wachau | 52.200,00 € | 0,2591 |
| 141 | Waldhufen | 58.300,00 € | 0,2894 |
| 142 | Weinböhla | 308.164,00 € | 1,5298 |
| 143 | Weißenberg | 88.200,00 € | 0,4378 |
| 144 | Wilsdruff | 372.550,00 € | 1,8494 |
| 145 | Wilthen | 37.950,00 € | 0,1884 |
| 146 | Wülknitz | 42.950,00 € | 0,2132 |
| 147 | Zeithain | 234.322,00 € | 1,1632 |
| 148 | Zittau | 201.321,00 € | 0,9994 |
| | Gesamtsummen | 20.144.184,00 € | 100,0000 |

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2019

| | Summe Aktien (Stück) |
|--|-------------------------------------|
| Großschweidnitz | 320 |
| Lampertswalde | 1.121 |
| Löbau | 2.203 |
| Stauchitz | 1.562 |
| Steinigwolmsdorf | 881 |
| Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien | <u><u>6.087</u></u> |

**Zweckverband Wasserversorgung
Landkreis Bautzen**

**Beteiligungsbericht
für das Wirtschaftsjahr 2018**

Bautzen, 28. August 2019

Beteiligungsbericht

Inhalt:

1. Rechtliche Verhältnisse
2. Wirtschaftliche Verhältnisse
3. Rechenschaftsbericht
4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden
 - 4.1. Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
 - 4.2. Finanzbeziehungen zwischen ZV und der GmbH gemäß § 99, Abs. 1, Satz 1, Ziff. 2 SächsGemO
 - 4.3. Verbandlicher Lagebericht
5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
6. Zweckverbandsanlage

Zweckverband

WASSERVERSORGUNG LANDKREIS BAUTZEN

**Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Wasserversorgung
Landkreis Bautzen 2018****1. Rechtliche Verhältnisse**

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 1.11.1993 in Bautzen gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des Verbandes in ihrer Fassung vom 1.11.1993 beschlossen. Gemäß § 49 Abs. 1 des SächsKomZG wurde diese Satzung auf der Grundlage der dazu vorliegenden Zustimmung des Regierungspräsidiums vom 19.12.1994 am 6.1.1995 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Sitz des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Bautzen.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitglieder der Verbandsversammlung:**Einwohner
per 30.06.2018**

| | |
|------------------------------|---------------|
| Stadt Bautzen | 3.513 |
| Gemeinde Doberschau-Gaußig | 4.157 |
| Gemeinde Göda | 3.075 |
| Gemeinde Großdubrau | 4.244 |
| Gemeinde Großpostwitz | 2.707 |
| Gemeinde Hochkirch | 2.287 |
| Gemeinde Kubschütz | 2.553 |
| Gemeinde Malschwitz | 4.703 |
| Gemeinde Neschwitz | 2.440 |
| Gemeinde Obergurig | 2.079 |
| Gemeinde Puschwitz | 808 |
| Gemeinde Radibor | 3.127 |
| Stadt Schirgiswalde-Kirschau | 6.261 |
| Gemeinde Sohland a.d.Spree | 6.806 |
| Stadt Weißenberg | 3.148 |
| Stadt Wilthen | 4.933 |
| Gesamt: | 56.841 |

Verbandsvorsitzender:

Herr Norbert Wolf
Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Herfort
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Herr Gerd Schuster
Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz

Verwaltungsrat:

| | |
|----------------------|--|
| Herr Norbert Wolf | - Bürgermeister der Gemeinde Hochkirch |
| Herr Michael Herfort | - Bürgermeister der Stadt Wilthen |
| Herr Gerd Schuster | - Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz |
| Herr Hagen Israel | - Bürgermeister der Gemeinde Sohland |
| Herr Matthias Seidel | - Baubürgermeister der Gemeinde Malschwitz |
| Herr Frank Lehmann | - Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz |
| Herr Thomas Polpitz | - Bürgermeister der Gemeinde Obergurig |
| Herr Sven Gabriel | - Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau |

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend.

Für die Aufgabenerfüllung gründete der Zweckverband am 4.12.1993 die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH.

Mit Bescheid vom 10.11.1999 genehmigte das Landratsamt Bautzen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde nach § 96 Abs. 3 SächsGemO die Gründung der Gesellschaft. Derzeit gilt der geänderte Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.01.2014.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%ige Tochtergesellschaft, Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, übertragen. Die Tätigkeit des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht somit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ.

3. Rechenschaftsbericht

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2018

Wie im Vorjahr erfolgte vertragsgemäß die komplette Geschäftsbesorgung des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen (kurz „Verband“) durch die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH, Bautzen (kurz „KWBZ“). Der Verband verfügt über kein eigenes Personal.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2018 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH.

Die im Haushaltsjahr 2018 entstandenen Aufwendungen konnten damit nicht vollständig gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1,3.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf TEUR 1.234. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt und mit der KWBZ abgerechnet.

Für das Haushaltsjahr 2019 erwartet der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Weitere Darlehensaufnahmen sind im Jahr 2019 und in den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres.

Angaben gem. § 86 Abs. 3 SächsGemO

Verbandsvorsitzender

Herr Norbert Wolf, Bürgermeister, Hochkirch (ab 01.01.2013)

Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Michael Herfort, Bürgermeister, Stadt Wilthen (ab 27.08.2015)

Herr Gerd Schuster, Bürgermeister, Gemeinde Neschwitz (ab 27.08.2015)

Verwaltungsrat

Herr Hagen Israel, Bürgermeister, Sohland

Herr Frank Lehmann, Bürgermeister, Großpostwitz

Herr Thomas Polpitz, Bürgermeister, Obergurig

Herr Matthias Seidel, Bürgermeister, Malschwitz

Herr Sven Gabriel, Bürgermeister, Schirgiswalde-Kirschau

Der Vorsitzende des Verbandes und seine Stellvertreter erhielten eine satzungsmäßige Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 4.294,85.

Stamm- oder Grundkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen beträgt EUR 25.564,59 und wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH eingebracht.

4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden

Der Zweckverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Als solches unterliegt er nicht der Beteiligungsberichterstattung nach § 58 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO. Gleichwohl wird aus Gründen der Transparenz der „Mittelbare“ Anteil der Zweckverbandsgemeinden an der Tochtergesellschaft des Zweckverbandes durch die Finanzeinlage des Zweckverbandes in die Tochtergesellschaft hier dargestellt.

Beteiligungsübersicht

| Name | Beteiligungsanteile |
|------------------------------|---------------------|
| Stadt Bautzen | 6,18 % |
| Gemeinde Doberschau-Gaußig | 7,31 % |
| Gemeinde Göda | 5,41 % |
| Gemeinde Großdubrau | 7,47 % |
| Gemeinde Großpostwitz | 4,76% |
| Gemeinde Hochkirch | 4,02 % |
| Gemeinde Kubschütz | 4,49 % |
| Gemeinde Malschwitz | 8,28 % |
| Gemeinde Neschwitz | 4,29 % |
| Gemeinde Obergurig | 3,66 % |
| Gemeinde Puschwitz | 1,42 % |
| Gemeinde Radibor | 5,50 % |
| Stadt Schirgiswalde-Kirschau | 11,02 % |
| Gemeinde Sohland a.d.Spree | 11,97 % |
| Stadt Weißenberg | 5,54 % |
| Stadt Wilthen | 8,68 % |

4.1. Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

| | |
|---|--|
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) |
| Unternehmenszweck: | Gegenstand des Unternehmens ist <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen; - Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Sachgemäße Unterhaltung der Anlagen; - Planung und Bau von Neuanlagen - Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen übertragen werden |
| Gezeichnetes Kapital: | 12.500.000,00 EUR |
| Gesellschaftsanteil des Verbandes: | 100 % |
| Beteiligungen: | Keine Unterbeteiligungen vorhanden |

4.2. Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband und der GmbH gemäß § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 SächsGemO

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des Zweckverbandes abgeführt.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Haushalt des Zweckverbandes

Es wurden keine Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes vorgenommen.

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt.

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Es bestehen keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

4.3. Verbandlicher Lagebericht

Zum Inhalt des Lageberichts gehört gem. § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 SächsGemO:

- Eine Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage aller Unternehmen,
- Diese erfordert eine Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild
- Insbesondere müssen Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung dargestellt werden sowie
- Die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen für das bevorstehende Geschäftsjahr. Das bevorstehende Geschäftsjahr ist das dem Berichtsjahr folgende Jahr, also das im Berichtszeitpunkt laufende Jahr.

Aus Sicht des Verbandes kann die Lage der GmbH als insgesamt positiv bewertet werden.

Die Planungen sehen – auch bei weiterhin erforderlichen Investitionsmaßnahmen – keine Unterdeckung für die Zukunft vor. Verpflichtungen, die der Verband für die Gesellschaft übernommen hat, bestehen nicht. Für die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH sind hier zu nennen: Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Zweckverband) in Höhe von TEUR 1.184. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus Darlehen, die vom Zweckverband aufgenommen wurden und für die der Zweckverband weiterhin Darlehensnehmer ist. Wirtschaftlich werden diese Darlehen seit Bestehen der GmbH aber durch diese bedient. Rein ökonomisch betrachtet ist die Gesellschaft Darlehensnehmer, obwohl es sich rechtlich um Darlehen des Verbandes bei Dritten handelt, die er an die Gesellschaft weiterleitet.

5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Herr Olaf Böhme, Putzkau, Ingenieur für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Prokuristin: Frau Sabine Hohlfeld, Techritz, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)

Aufsichtsrat:

Herr Vinzenz Baberschke, Radibor, Bürgermeister
- Vorsitzender -

Herr Andreas Skomudek, Guttau, Geschäftsführer AZV „Kleine Spree“
- stellvertretender Vorsitzender –

Herr Norbert Wolf, Hochkirch, Bürgermeister

Herr Olaf Reichert, Kubschütz, Bürgermeister

Herr Georg Richter, Neschwitz, Amtsleiter LRA Bautzen

Herr Wolfgang Starke, Crosta, Werkleiter der CREATON Kera-Dach GmbH
verstorben 2018

Herr Hagen Israel, Sohland an der Spree, Bürgermeister

Anzahl der Mitarbeiter: 16 Angestellte (einschl. Geschäftsführer)
24 gewerbliche Arbeitnehmer
3 Auszubildenden

Bestellter Abschlussprüfer: BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bonn

6. Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Stimmenanteil beträgt 22,29 %. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat die Aufgabe, dessen Mitglieder in ausreichender Menge und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen. Er hat dazu das entsprechende Personal vorzuhalten, die Anlagen zu planen, instand zu halten und, falls erforderlich, zu erneuern. Er ist berechtigt, sich dazu Dritter zu bedienen.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

„Stadt Bautzen“
„Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen“
„Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung“
„Stadt Löbau“

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier verfügt über Wassergewinnungsanlagen, Aufbereitungsanlagen und Transportleitungen. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat keinerlei Beziehungen zu den Endkunden.

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat seinerseits keine Beteiligung i.S. d. § 99 SächsGemO. Folglich kann diesem Beteiligungsbericht kein Beteiligungsbericht des Zweckverbandes als Anlage beigefügt werden.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes an den Haushalt des Fernwasserzweckverbandes für das Berichtsjahr wurden nicht geleistet.

Gewinnabführungen des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier an den Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat es nicht gegeben.

Bürgschaften und sonstige Garantieleistungen wurden vom Zweckverband nicht übernommen.

Sonstige Vergünstigungen des Zweckverbandes an den Fernwasserzweckverband hat es nicht gegeben.

Bautzen, 28.08.2019


Wolf
Verbandsvorsitzender



Anlagen

Bilanz- und Leistungskennzahlen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

- Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Ergebnisrechnung 2018

| | Ertrags- und Aufwandsseiten | | | | |
|----|--|--|--|----------------------------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | Ergebnis des Vorjahres | Planaussatz ¹ des Haushaltsjahres | Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres - EUR - | Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres | Vergleich Ist/Ansatz (Spalte 4 ./ Spalte 3) |
| 1 | Steuern und ähnliche Abgaben | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | darunter: Grundsteuer A und B | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | Gewerbesteuer | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 2 | + Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten | 11.545,40 | 11.519 | 11.519,00 | -86,00 |
| | darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | sonstige allgemeine Zuweisungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | allgemeine Umlagen | 11.545,40 | 11.519 | 11.519,00 | -86,00 |
| | aufgelöste Sonderposten | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 3 | + sonstige Transfererträge | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 4 | + öffentlich-rechtliche Leistungsbeiträge | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 5 | + privatrechtliche Leistungsbeiträge | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 6 | + Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 16.090,31 | 17.388 | 17.388,00 | -1.781,32 |
| 7 | + Zinsen und sonstige Finanzerträge | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 8 | +/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 9 | + sonstige ordentliche Erträge | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 10 | = ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9) | 27.635,71 | 28.907 | 28.907,00 | -1.814,63 |
| 11 | Personalaufwendungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| | darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 12 | + Versorgungsaufwendungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 13 | + Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 14 | + planmäßige Abschreibungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 15 | + Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 16.090,31 | 17.388 | 17.388,00 | -1.781,32 |
| 16 | + Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen | 0,00 | 4.820 | 4.820,00 | 1.648,54 |
| 17 | + sonstige ordentliche Aufwendungen | 11.993,64 | 6.699 | 6.699,00 | -370,62 |
| 18 | = ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17) | 28.083,95 | 28.907 | 28.907,00 | -503,40 |
| 19 | = ordentliches Ergebnis (Nummer 10 ./ Nummer 18) | -448,24 | 0 | 0,00 | -1.311,23 |
| 20 | außerordentliche Erträge | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 21 | außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 22 | = Sonderergebnis (Nummer 20 ./ Nummer 21) | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 23 | = Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummern 19+22) | -448,24 | 0 | 0,00 | -1.311,23 |
| 24 | veranschlagte Abdeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren nach § 2 Abs. 1 Nr. 20 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 25 | Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren, die durch das ordentliche Ergebnis und aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt werden | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 26 | veranschlagte Abdeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren nach § 2 Abs. 1 Nr. 25 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 27 | Fehlbetrag des Sonderergebnisses aus Vorjahren, die aus Überschüssen des Sonderergebnisses gedeckt werden | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 28 | = verbildendes Gesamtergebnis (Nummer 23 ./ Nummern 25+27) | -448,24 | 0 | 0,00 | -1.311,23 |
| 29 | nicht gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren, der auf Folgejahre vorzutragen ist | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |
| 30 | nicht gedeckter Fehlbetrag des Sonderergebnisses aus Vorjahren, der auf Folgejahre vorzutragen wird | 0,00 | 0 | 0,00 | 0,00 |

Ergebnisrechnung - Blatt 2

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

| | Beitrag in EUR |
|---|----------------|
| 1 Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird. | |
| 2 Fehlbeitrag des ordentlichen Ergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird | 1.311,23 |
| 3 Fehlbeitrag des ordentlichen Ergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird | |
| 4 Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird | |
| 5 Fehlbeitrag des Sonderergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird | |
| 6 Fehlbeitrag des ordentlichen Ergebnisses der nach § 25 Abs. 3 Satz 2 SächstKommHO-Doppik zu veranschlagen und auf das ordentliche Ergebnis der Folgejahre vorzutragen ist | |
| 7 Fehlbeitrag des Sonderergebnisses, der auf Folgejahre vorgetragen wird | |
| 8 Verrechnung von Fehlbeiträgen des ordentlichen Ergebnisses mit dem Basiskapital | |
| 9 Verrechnung von Fehlbeiträgen des Sonderergebnisses mit dem Basiskapital | |

* ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragsaushaltens

Anlagenübersicht 2018

| Anlagevermögen | Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | | | Entwicklungen der Abschreibungen | | | | | Buchwerte | | |
|--|---|--------------------------|--------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|----------------|---------------------------------|-------------------------------------|---|-------------------------------|-------------------------------------|--|
| | Stand am 31. Dezember des Vorjahres | Zugänge im Haushaltsjahr | Abgänge im Haushaltsjahr | Umschreibungen im Haushaltsjahr | Stand am 31.12. des Haushaltsjahres | Stand am 31. Dezember des Vorjahres | Abschreibungen im Haushaltsjahr | Auflösungen *1 | Zuschreibungen im Haushaltsjahr | Stand am 31. Dezember des Vorjahres | Stand am 31. Dezember des Haushaltsjahres | am 31. Dezember des Vorjahres | am 31. Dezember des Haushaltsjahres | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | | |
| | | | | +/- | | EUR | | | | | | | | |
| 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.2 Sonderposten für geleistete Investitionsaufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3 Sachanlagevermögen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1.1 Grundflächen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1.2 Ackerland | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1.3 Wald und Forsten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1.4 Entwässer- und Ausgleichsflächen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1.5 Gewässer | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.1 Wohnbauten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.2 Soziale Einrichtungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.3 Schulen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.4 Kulturanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.5 Sportanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.6 Gartenanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.7 Verwaltungsbauwerke | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.2.8 Sonstige Gebäude | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3 Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.1 Brücken, Tunnel und Ingenieurbauwerke | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.2 Gleisanlagen mit Streckenzustückung und Sicherheitsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.3 Stromversorgungsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.4 Gasversorgungsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.5 Wasserversorgungsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.6 Abfallbereitungsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.7 Entwässerungs- und Abwasserbereitungsanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.8 Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsflächen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.3.9 Sonstiges Infrastrukturvermögen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.5 Kunstgegenstände und Kunstabwässer | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.3.8 Geleiete Anzahlungen, Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.4 Finanzanlagevermögen | 25.565,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.565,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.565,59 | 0,00 | 25.565,59 | 25.565,59 | |
| 1.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen | 25.561,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.561,59 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.561,59 | 0,00 | 25.561,59 | 25.561,59 | |
| 1.4.2 Beteiligungen | 1,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 0,00 | 1,00 | 1,00 | |
| 1.4.3 Sondervermögen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.4.4 Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |
| 1.4.5 Wertpapiere | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | |

1) Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2018 | | Vorjahr | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 7.106.196,51 | | 7.025.495,50 | |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen | 277.523,40 | | 322.637,56 | |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 73.822,59 | 7.457.542,50 | 145.128,67 | 7.493.261,73 |
| 4. Materialaufwand | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.334.489,26 | | 1.330.160,50 | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 569.684,01 | 1.904.173,27 | 571.537,92 | 1.901.698,42 |
| 5. Personalaufwand | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 2.023.474,96 | | 1.860.887,93 | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 108.268,75 (Vorjahr: EUR 99.605,99) | 471.633,95 | 2.495.108,91 | 454.795,94 | 2.315.683,87 |
| 6. Abschreibungen | | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <u>abzüglich</u> | | 1.821.897,26 | | 1.827.300,76 |
| b) Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | | 233.533,01 | | 224.096,34 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 633.942,55 | | 701.032,22 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 1.296,93 | | 1.981,56 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | 317.761,16 | | 370.559,67 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 173.479,28 | | 166.301,09 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | | 346.010,01 | | 436.763,60 |
| 12. Sonstige Steuern | | 11.016,11 | | 10.291,71 |
| 13. Jahresüberschuss | | 334.993,90 | | 426.471,89 |

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2018

3.1 Anlagevermögen

Anlagevermögen gemäß § 268 Abs. 2 HGB

| | Anschaffungs- oder Herstellungskosten | | | | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | |
|---|---------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------|--------------------------|---------------|---------------|----------------------------|----------------------------|-------------------------|
| | Stand 1.1.2018 EUR | Zugang/ Umbuchung (U) EUR | Abgang/ Umbuchung (U) EUR | Stand 31.12.2018 EUR | Stand 1.1.2018 EUR | Zugang EUR | Abgang EUR | Stand 31.12.2018 EUR | Stand 31.12.2018 EUR | Stand Vorjahr EUR |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.047.533,49 | 20.313,34 | 4.238,45 | 1.063.608,38 | 515.720,71 | 42.092,04 | 4.238,45 | 553.574,30 | 510.034,08 | 531.812,78 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 7.734.071,89 | 977,10 | 0,00 | 7.735.048,99 | 3.986.906,52 | 152.105,60 | 0,00 | 4.139.012,12 | 3.596.036,87 | 3.747.165,37 |
| 2. Wasserverteilungsanlagen | 59.617.342,34 | 1.121.322,67 | 47.127,10 | 60.854.276,62 | 29.723.818,13 | 1.404.278,23 | 42.863,47 | 31.085.232,89 | 29.769.043,73 | 29.893.524,21 |
| 3. Maschinen und maschinelle Anlagen | 4.032.368,20 | 162.738,71 U 25.655,29 | 5.743,40 | 4.052.280,09 | 3.089.352,86 | 124.115,13 | 4.830,74 | 3.208.637,25 | 843.642,84 | 943.015,34 |
| 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.459.438,21 | 83.297,67 | 8.853,23 | 1.533.882,65 | 1.211.469,81 | 99.306,26 | 8.853,23 | 1.301.922,84 | 231.959,81 | 247.968,40 |
| 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 323.961,90 | 109.369,76 | 149,72 | 270.443,23 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 270.443,23 | 323.961,90 |
| | 73.167.182,54 | 1.340.622,49 162.738,71 U | 61.873,45 162.738,71 U | 74.445.931,58 | 38.011.547,32 | 1.779.805,22 | 56.547,44 | 39.734.805,10 | 34.711.126,46 | 35.155.635,22 |
| | 74.214.716,03 | 1.360.935,83 162.738,71 U | 66.111,90 162.738,71 U | 75.509.539,96 | 38.327.268,03 | 1.821.897,26 | 60.785,89 | 40.288.379,40 | 35.221.160,56 | 35.687.448,00 |



ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2018

SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2018

| | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Wirtschaftliche Verhältnisse..... | 3 |
| 2. Vermögens- und Finanzlage | 4 |
| 3. Ertragslage | 4 |
| 4. Kennzahlen | 4 |

Jahresrückblick 2018: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

| | |
|--|---|
| A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene | 5 |
| B. Publikationen..... | 6 |
| C. Geschäftstätigkeit..... | 6 |
| D. Entwicklung des Zweckverbandes..... | 7 |

Beteiligungsübersicht

| | |
|-------------------------------|---|
| A. Allgemeine Angaben | 8 |
| B. Aufgaben und Zweck | 8 |
| C. Rechtsform | 8 |
| D. Mitglieder und Organe..... | 8 |

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|---|
| A I | Angestelltenlehrgang I |
| A II | Angestelltenlehrgang II |
| DbU | Dienstbegleitende Unterweisung |
| VFA | Verwaltungsfachangestellte |
| VFW | Verwaltungsfachwirte |
| FABük | Fachangestellte für Bürokommunikation |
| KfB | Kaufmann/-frau für Büromanagement |
| AdA | Ausbildung der Ausbilder |
| QuadaF | Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte |
| KommBB | Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in |
| BBiG | Berufsbildungsgesetz |
| KGSt | Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement |

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2018

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 28.09.2017 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 07.12.2017. Die Haushaltssatzung wurde am 01.02.2018 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 05.02. bis 13.02.2018 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

2. Vermögens- und Finanzlage

| Aktivseite | in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2018 |
|----------------------------|---------|-------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | 53,2 | 69,7 |
| Umlaufvermögen | | 808,4 | 1.005,3 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 1,8 | 2,0 |
| | | 863,4 | 1.077,0 |

| Passivseite | in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2018 |
|----------------------------|---------|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital | | 307,1 | 351,2 |
| Rückstellungen | | 132,9 | 51,9 |
| Verbindlichkeiten | | 69,4 | 64,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 354,0 | 609,5 |
| | | 863,4 | 1.077,0 |

Der erzielte **Jahresüberschuss** in Höhe von 44,1 TEUR soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

| Ertragslage | in TEUR | 31.12.2017 | 31.12.2018 |
|---|---------|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | | 1.391,4 | 1.439,4 |
| sonstige betriebliche Erträge | | 204,8 | 190,1 |
| <i>Ordentliche Erträge</i> | | <i>1.596,2</i> | <i>1.629,5</i> |
| Materialaufwand | | 549,2 | 604,3 |
| Personalaufwand | | 639,6 | 688,1 |
| Abschreibungen | | 16,3 | 16,2 |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | | 327,6 | 278,6 |
| sonstige Zinsen | | 1,2 | 1,8 |
| <i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i> | | <i>64,7</i> | <i>44,1</i> |
| Jahresüberschuss | | 64,7 | 44,1 |

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

| Kennzahlen | 31.12.2017 | 31.12.2018 |
|---|-------------------|-------------------|
| Vermögens- und Kapitalstruktur | | |
| Eigenkapitalanteil | 35,6 % | 32,6 % |
| Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen | | |
| Finanz- und Liquiditätsstruktur | | |
| Anlagendeckung II | 577,3 % | 503,9 % |
| Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen | | |
| Liquidität 2. Grades | 145,3 % | 136,5 % |
| Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen | | |

Jahresbericht 2018: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben (Sachsen)**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in**,
 - Kommunale/r **Bilanzbuchhalter/-in**,
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement** – stellvertretender Vorsitz.
2. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSI)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, 2018: Beginn der Implementierung des **entsprechend der EQR und DQR modernisierten und erstmalig bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplanentwurfs** für die Fortbildung für die gehobene Verwaltungstätigkeit (**All/VFW**)
3. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking
4. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSI)**
Schwerpunkte 2018:
 1. Stand der Implementierung des Kompetenzrahmenplanes zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards für die All/VFW-Fortbildung, die weiterhin das „Rückgrat“ der berufsbegleitenden Qualifizierung für gehobene Funktionen in der Landes- und Kommunalverwaltung darstellt und eine Voraussetzung für die Eingruppierung der Fortbildungsabschlüsse in DQR 6 (vergleichbar Bachelor) ist, u.a. bei kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene, bei zuständiger Stelle für Anerkennung in Nürnberg
 2. bundesweite Abfrage zur geplanten **Überarbeitung** der Ausbildungsordnung der **Verwaltungsfachangestellten** ausgewertet.
 3. weitere zentrale Themen:
 - alternative Prüfungsmodelle,
 - Entwicklungen im Bereich E-Learning,
 - elektronische Gesetzestexte,
 - fachspezifische Zusatzausbildungen (z. B. Kommunale Ordnungsdienste)
 - Stand des 2014 eingeführten Berufsbildes des Kaufmanns/der Kauffrau für Büromanagement.

B. Publikationen

1. **Publikationen:** Unterrichtsbegleitende sächsische Lehrbriefe etablieren sich immer stärker als maßgebliches Unterrichtsmaterial in der Aus- und Fortbildung der öffentlichen Verwaltung.
2. Federführung des SKSD bei der Erstellung/Aktualisierung /Weiterentwicklung der lt. Hilfsmittelbestimmungen für den Ausbildungsberuf **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement verbindlichen Gesetzessammlung für Sachsen** in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag: „**Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“
3. Vertretung der Interessen der kommunalen Aus- und Fortbildung in der **Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages für Vorschriftensammlung für die Verwaltung in Sachsen (VSV)**
4. **Herausgabe der unterrichtsbegleitenden sächsischen Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag (bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer)
 - 5 Neuauflagen im Jahr 2018 (Kommunalrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Bescheidtechnik, Öffentliches Baurecht)

C. Geschäftstätigkeit

- Auszubildende und Fortbildungsteilnehmer des SKSD erreichten gute Prüfungsergebnisse und gehörten mehrfach zu den Besten im sachsenweiten Vergleich.
- Alle Absolventen der Angestelltenlehrgänge II bestanden 2018 die Angestelltenprüfung II
- Der 1. Jahrgang des Zertifikatslehrganges zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD) erhielt seine Zertifikate (Abschluss mit Hausarbeit zu einem Fachthema).
- Wie bereits 2017 absolvierte auch die Jahrgangsbeste des Abschlussjahrganges 2018 im Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement die Dienstbegleitende Unterweisung am SKSD.
- Seit 1. Oktober 2018 ist mit der erfolgreichen Teilnahme an der Angestelltenprüfung II die Abschlussbezeichnung „**Verwaltungsfachwirtin (Diplom SKSD)/Verwaltungsfachwirt (Diplom SKSD)**“ verbunden.

I **Ausbildung**

1. Eignungstests Verwaltungsfachangestellte und Vermessungstechniker
2. Stetige Weiterentwicklung der **Modelle der Dienstbegleitenden Unterweisung der Verwaltungsfachangestellten (VFA) und Kaufleute für Büromanagement (KfB)**;
3. Insgesamt legten 102 Auszubildende ihre **Abschlussprüfung** zum/zur **Verwaltungsfachangestellten (VFA, 77)** bzw. zum/zur **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB, 25)** ab. **6 VFA** erreichten das Prädikat „gut“. Wie bereits 2017 besuchte auch die **sachsenweit beste Auszubildende im Ausbildungsberuf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“** den DbU des SKSD. Bezüglich der Prädikatsverteilung bei den KfB ist keine Aussage möglich.

II **Fortbildung**

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Aus- und Fortbildungsberatung**
2. **Bachelor- und Master-Studiengänge** als weiterführende Angebote nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD)
3. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD (neue Berufenungsperiode vom 01.01.2018 bis 31.12.2022)

- 38 A I + A II- Prüfungsteilnehmer/-innen (Prüfungsabschluss), davon schlossen 35 Teilnehmende die Prüfung erfolgreich ab, davon 11 mit dem Prädikat gut
 - alle A II-Prüfungsteilnehmer/-innen bestanden die Angestelltenprüfung II
 - Es schlossen 37 Absolventen (bezogen auf den Prüfungsabschluss (mündliche Prüfung)) die Angestelltenprüfung I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD) bzw. Angestelltenprüfung II zum/zur Kommunalwirt/-in (Diplom SKSD) erfolgreich ab. Die Zeugnisse wurden im feierlichen Rahmen in Dresden übergeben.
4. **Abschluss Zertifikatslehrgang zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)**
- alle 21 Teilnehmenden des 1. Zertifikatslehrganges zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung schlossen den Lehrgang erfolgreich mit einer Hausarbeit zu einem Thema der Bau-, Planungs- und Umweltverwaltung ab
5. **Zentrale Zeugnisfeier des SKSD**
- Die Absolventen und Absolventinnen der Angestelltenlehrgänge und des Zertifikatslehrganges zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD) erhielten ihre Zeugnisse bzw. Zertifikate im Rahmen einer Feierstunde in Dresden.
 - Erstmals erhielten gleichzeitig die Lehrgangabsolventen des SKSD, die auch die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG ablegten dieses Zeugnis durch die Landesdirektion Sachsen überreicht.

III Weiterbildung

1. Konstant hohe Nachfrage
2. Ausbau Digitalisierung
3. **Monatliche Überprüfung** aller relevanten Kennzahlen
4. Gut funktionierendes **Beschwerdemanagement**

D. Entwicklung des Zweckverbandes

1. Die **16. Satzung** zur Änderung der Verbandssatzung trat am 28. Dezember 2018 in Kraft. Aufnahme von zwei neuen Verbandsmitgliedern: Gemeinden **Bobritzsch-Hilbersdorf** und **Halsbrücke**.
2. Der **Jahresabschluss 2018** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch LISKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresabschluss 2018 wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. **Gremiensitzungen 2018**

| | |
|----------------------------|------------------------------|
| Verbandsversammlung | 20. September 2018 |
| Verwaltungsrat | 21. Juni 2018 |
| Prüfungsausschuss | 22. März und 4. Oktober 2018 |

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
 An der Kreuzkirche 6
 01067 Dresden

Telefon 0351 43835-12
Telefax 0351 43835-13
E-Mail post@sksd.de
URL www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das SKSD unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Das SKSD konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen für die Kommunen entsprechende Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2018 sind die

| | |
|---|--|
| Landkreise | Bautzen, Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge |
| Städte | Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Rothenburg/O.L., Seiffhennersdorf, Weißwasser |
| Gemeinden | Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Markersdorf, Mittelherwigsdorf, Riet-schen, Wachau |
| Verwaltungs- verbände | Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Kommunaler Versorgungsverband Sachsen Abwasserzweckverband Weißer Schöps |
| Verbandsvorsitzender 1. Stellv. Vorsitzender 2. Stellv. Vorsitzender | Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen |
| Verwaltungsrat | Vorsitzender: Gerhard Lemm, Oberbürgermeister Stadt Radeberg Mitglieder: Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen Frank Neupold, Oberbürgermeister, Stadt Coswig |
| Geschäftsführerin Stv. Geschäftsführerin | Gesine Wilke Dr. Brigitte Bader |

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2018 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2018: 351.227,49 €Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

| Nr. | | Verwaltung | Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.16 | Umlage 2018 | Beteiligungs- quote EUR 31.12.2018 | Beteiligungs- quote % 31.12.2018 | Anzahl Stimmen 2018 | Anteil Stimmrecht 2018 |
|-----|--------------------|---------------------------|--|----------------|--|--|---------------------------|------------------------------|
| 1 | Stadt | Altenberg | 157 | 1.630,26 € | 3.021,02 € | 0,86% | 2 | 1,92% |
| 2 | Verwaltungsverband | Am Klosterwasser | 21 | 218,06 € | 404,09 € | 0,12% | 1 | 0,96% |
| 3 | Gemeinde | Arnsdorf | 28 | 290,75 € | 538,78 € | 0,15% | 1 | 0,96% |
| 4 | Landkreis | Bautzen | 1.988 | 20.643,05 € | 38.253,45 € | 10,89% | 10 | 9,62% |
| 5 | Stadt | Bautzen | 456 | 4.735,03 € | 8.774,43 € | 2,50% | 3 | 2,88% |
| 6 | Stadt | Brandis | 86 | 893,01 € | 1.654,83 € | 0,47% | 1 | 0,96% |
| 7 | Stadt | Coswig | 114 | 1.183,76 € | 2.193,61 € | 0,62% | 2 | 1,92% |
| 8 | Landeshauptstadt | Dresden | 9.736 | 101.096,94 € | 187.341,82 € | 53,33% | 20 | 19,29% |
| 9 | Gemeinde | Dürrröhrsdorf-Dittersbach | 40 | 415,35 € | 769,69 € | 0,22% | 1 | 0,96% |
| 10 | Stadt | Görlitz | 668 | 6.936,40 € | 12.853,78 € | 3,66% | 5 | 4,81% |
| 11 | Stadt | Großenhain | 121 | 1.256,44 € | 2.328,30 € | 0,66% | 2 | 1,92% |
| 12 | Gemeinde | Großpostwitz | 31 | 321,90 € | 596,51 € | 0,17% | 1 | 0,96% |
| 13 | Stadt | Großröhrsdorf | 80 | 830,71 € | 1.539,37 € | 0,44% | 1 | 0,96% |
| 14 | Stadt | Heidenau | 159 | 1.651,03 € | 3.059,51 € | 0,87% | 2 | 1,92% |
| 15 | Stadt | Hoyerswerda | 326 | 3.385,13 € | 6.272,95 € | 1,79% | 3 | 2,88% |
| 16 | Stadt | Kamenz | 173 | 1.796,40 € | 3.328,90 € | 0,95% | 2 | 1,92% |
| 17 | Gemeinde | Klipphausen | 144 | 1.495,27 € | 2.770,87 € | 0,79% | 2 | 1,92% |
| 18 | | KVS | 115 | 1.194,14 € | 2.212,85 € | 0,63% | 2 | 1,92% |
| 19 | Stadt | Löbau | 165 | 1.713,33 € | 3.174,96 € | 0,90% | 2 | 1,92% |
| 20 | Stadt | Lommatzsch | 71 | 737,25 € | 1.366,19 € | 0,39% | 1 | 0,96% |
| 21 | Gemeinde | Markersdorf | 58 | 602,26 € | 1.116,05 € | 0,32% | 1 | 0,96% |

| Nr. | | Verwaltung | Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.16 | Umlage 2018 | Beteiligungs- quote EUR 31.12.2018 | Beteiligungs- quote % 31.12.2018 | Anzahl Stimmen 2018 | Anteil Stimmrecht 2018 |
|-----|----------------------|------------------------------|--|---------------------|--|--|---------------------------|------------------------------|
| 22 | Landkreis | Meißen | 1.359 | 14.111,62 € | 26.150,12 € | 7,45% | 10 | 9,62% |
| 23 | Gemeinde | Mittelherwigsdorf | 52 | 539,96 € | 1.000,59 € | 0,28% | 1 | 0,96% |
| 24 | Stadt | Neustadt in Sachsen | 110 | 1.142,22 € | 2.116,64 € | 0,60% | 2 | 1,92% |
| 25 | Stadt | Niesky | 107 | 1.111,07 € | 2.058,91 € | 0,59% | 2 | 1,92% |
| 26 | Stadt | Nossen | 154 | 1.599,11 € | 2.963,30 € | 0,84% | 2 | 1,92% |
| 27 | Stadt | Radeberg | 219 | 2.274,06 € | 4.214,04 € | 1,20% | 3 | 2,88% |
| 28 | Stadt | Radeburg | 53 | 550,34 € | 1.019,84 € | 0,29% | 1 | 0,96% |
| 29 | Gemeinde | Rietschen | 31 | 321,90 € | 596,51 € | 0,17% | 1 | 0,96% |
| 30 | Stadt | Rothenburg (O.L.) | 67 | 695,72 € | 1.289,23 € | 0,37% | 1 | 0,96% |
| 31 | Landkreis | Sächs. Schweiz/Osterzgebirge | 1.087 | 11.287,22 € | 20.916,25 € | 5,96% | 10 | 9,62% |
| 32 | Stadt | Seifhennersdorf | 27 | 280,36 € | 519,54 € | 0,15% | 1 | 0,96% |
| 33 | Gemeinde | Wachau | 35 | 363,43 € | 673,48 € | 0,19% | 1 | 0,96% |
| 34 | Abwasserzweckverband | Weißer Schöps | 3 | 31,15 € | 57,73 € | 0,02% | 1 | 0,96% |
| 35 | Verwaltungsverband | Weißer Schöps/Neiße | 30 | 311,51 € | 577,27 € | 0,16% | 1 | 0,96% |
| 36 | Stadt | Weißwasser | 182 | 1.889,86 € | 3.502,08 € | 1,00% | 2 | 1,92% |
| | Summe | | 18.253 | 189.536,00 € | 351.227,49 € | 100,00% | 104 | 100,00% |

Stimmen:

| | |
|---------------|----|
| bis 100 | 1 |
| 101 - 200 | 2 |
| 201 - 500 | 3 |
| 501 - 1.000 | 5 |
| 1.001 - 5.000 | 10 |
| über 5.000 | 20 |

| | |
|--|----------|
| Summe Gewinnabführung | 0,00 EUR |
| Summe Verlustabdeckung | 0,00 EUR |
| Summe aller gewährten sonst. Vergünstigungen | 0,00 EUR |
| Summe Bürgschaften/Gewährleistungen | 0,00 EUR |

| Nr. | | Verwaltung | Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.16 | Umlage 2018 | Beteiligungs- quote EUR 31.12.2018 | Beteiligungs- quote % 31.12.2018 | Anzahl Stimmen 2018 | Anteil Stimmrecht 2018 |
|-----|--|------------|--|----------------|--|--|---------------------------|------------------------------|
|-----|--|------------|--|----------------|--|--|---------------------------|------------------------------|

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden kann gemäß § 14 Abs. 1c) der Satzung des Zweckverbandes eine Umlage pro Verbandsmitglied erheben. Die Gesamthöhe der Mitgliederumlage wurde in der Haushaltssatzung 2018 auf 189.536,00 € festgesetzt und wird auf die Gesamtzahl der Beschäftigten aller Mitglieder umgelegt. Grundlage für die Anzahl der Beschäftigten ist die Meldung an das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen, Stand 30. Juni 2016.

Gesamtzahl Beschäftigte aller Mitgliedsverwaltungen 18.253
(ohne Beschäftigte in Altersteilzeit während der Freistellungsphase)

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2018

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----|----------------------------|
| EK | Eigenkapital |
| FB | Fehlbetrag |
| HRB | Handelsregisterblatt |
| RAP | Rechnungsabgrenzungsposten |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | Vorwort..... | 4 |
| 2 | Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA | 5 |
| 3 | Die Unternehmen im Einzelnen | 6 |
| 3.1 | KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)..... | 6 |
| 3.1.1 | Beteiligungsübersicht | 6 |
| 3.1.2 | Finanzbeziehungen | 6 |
| 3.1.3 | Organe..... | 7 |
| 3.1.4 | Sonstige Angaben | 7 |
| 3.1.5 | Bilanz- und Leistungskennzahlen..... | 7 |
| 3.1.6 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 | 9 |
| 3.2 | Lecos GmbH | 14 |
| 3.2.1 | Beteiligungsübersicht | 14 |
| 3.2.2 | Finanzbeziehungen | 14 |
| 3.2.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 | 14 |
| 3.3 | ProVitako eG..... | 23 |
| 3.3.1 | Beteiligungsübersicht | 23 |
| 3.3.2 | Finanzbeziehungen | 23 |
| 3.3.3 | Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 | 23 |
| 4 | Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018 | 25 |

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2018 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 23.05.2019


Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

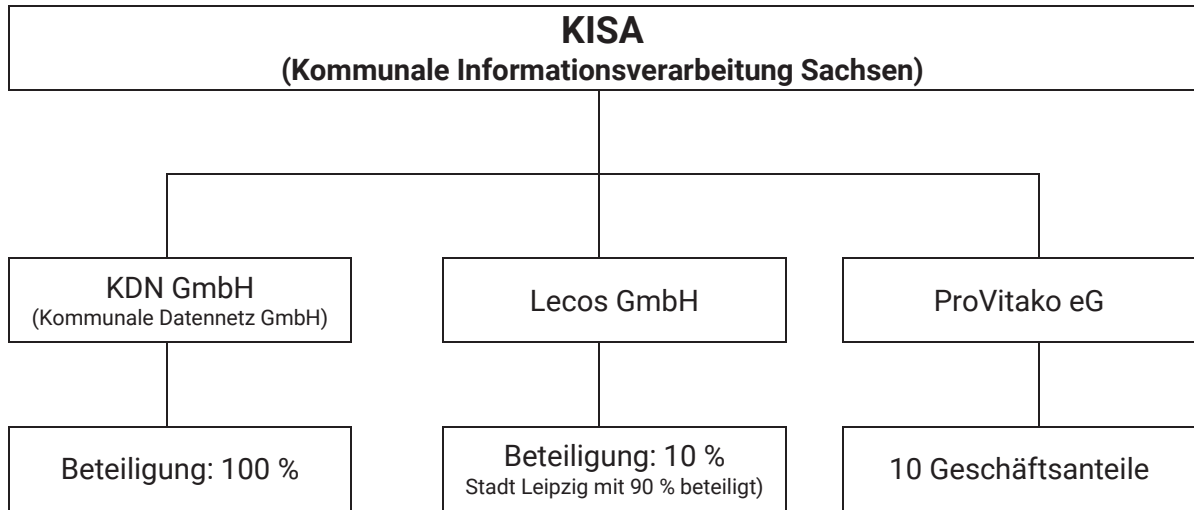


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2017 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|-----------------|--|
| Name: | KDN - Kommunale DatenNetz GmbH |
| Anschrift: | Wiener Straße 128 01219 Dresden |
| Telefon: | 0351 3156952 |
| Telefax: | 0351 3156966 |
| Internet | www.kdn-gmbh.de |
| Rechtsform: | Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB) |
| Gesellschafter: | Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) |
| Stammkapital: | 60.000,00 Euro |
| Anteil KISA: | 60.000,00 Euro (100%) |

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|-------------------|
| Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue | Vorsitzender |
| Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden | 1. Stellvertreter |
| Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff | 2. Stellvertreter |
| Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda | |
| Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig | |
| Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane | |

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 4 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

| KDN GmbH | Ist 2016 in T€ | Ist 2017 in T€ | Ist 2018 in T€ | Plan 2018 in T€ | |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------------------|--|
| Bilanz: | | | | | |
| Anlagevermögen | 2 | 1 | 4 | Keine Planbilanz vorhanden | |
| Umlaufvermögen | 616 | 776 | 742 | | |
| aktiver RAP | - | - | - | | |
| <u>Summe Aktiva</u> | <u>618</u> | <u>777</u> | <u>747</u> | | |
| | | | | | |
| Eigenkapital+ Sonderposten | | 61 | 64 | | |
| Rückstellungen | | 20 | 43 | | |
| Verbindlichkeiten | | 696 | 640 | | |
| passiver RAP | | - | - | | |

| | | | | |
|------------------------------------|----------|----------|----------|----------|
| Summe Passiva | 619 | 777 | 747 | |
| Gewinn-und Verlustrechnung: | | | | |
| Umsatz | 657 | 552 | 509 | 282 |
| sonstige Erträge | 2.674 | 3.276 | 3.334 | 5.952 |
| Materialaufwand | 2.597 | 3.003 | 2.992 | 4.748 |
| Personalaufwand | 165 | 181 | 187 | 197 |
| Abschreibungen | 1 | 1 | 1 | 60 |
| sonst. Aufwand | 567 | 642 | 663 | 1.229 |
| Zinsen / Steuern | 1 | 1 | 0 | 0 |
| <u>Ergebnis</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> | <u>0</u> |
| Sonstige: | | | | |
| Zugang Investitionen | 0 | 0 | 3 | 4 |
| Mitarbeiter | 3 | 3 | 4 | 4 |

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

| KDN GmbH | Ist 2016 | Ist 2017 | Ist 2018 | Plan 2018 | |
|---------------------------|----------|----------|----------|--|----|
| Vermögenssituation | | | | | |
| Vermögensstruktur | 0% | 0% | 1% | Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich | |
| Kapitalstruktur | | | | | |
| Eigenkapitalquote | 10% | 8% | 8% | | |
| Fremdkapitalquote | 90% | 92% | 92% | | |
| Liquidität | | | | | |
| Liquidität | 114% | 111% | 116% | | |
| Effektivverschuldung | keine | keine | keine | | |
| Geschäftserfolg | | | | | |
| Pro-Kopf-Umsatz | 219 | 184 | 127 | | 70 |
| Arbeitsproduktivität | 4 | 3 | 3 | | 1 |

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Nach Angaben des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) wirkt sich die gute wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik auch auf die Kommunalfinanzen aus. Das zeigt die am 15. August 2018 veröffentlichte aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände.

Zitat: „Im Durchschnitt stehen die kommunalen Haushalte derzeit gut da. Allerdings ist diese positive Momentaufnahme verschiedenen Sonderfaktoren geschuldet, die alle nicht von Dauer sein werden. Die derzeitige Situation und die guten Aussichten sind ausschließlich einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung geschuldet und verschiedenen Bundeshilfen. Die kommunale Ebene vermag zwar derzeit Überschüsse zu erwirtschaften, krisenfest und aus sich heraus tragfähig sind die Kommunalfinanzen allerdings noch lange nicht.“

Anlässlich der Prognosedaten zur kommunalen Finanzlage sagten die Präsidenten des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Oberbürgermeister Markus Lewe, Münster, Landrat Reinhard Sager, Kreis Ostholstein und Bürgermeister Uwe Brandl, Abensberg: „Schuldenabbau und Investitionen müssen jetzt Vorrang haben. Denn - das zeigt jede Erfahrung - eine gute wirtschaftliche Entwicklung dauert nicht ewig an. Daran sollten Bund und Länder denken, trotz der positiven Entwicklung bei den öffentlichen Haushalten. Eine Diskussion über höhere Leistungen, etwa im Sozialbereich ist nur dann zu verantworten, wenn klar benannt und geregelt wird, wie diese in wirtschaftlich schlechteren Zeiten noch finanziert werden können.“

Im Ergebnis rechnet die Prognose der kommunalen Spitzenverbände für das laufende Jahr mit einem Überschuss von 7,6 Milliarden Euro. In den Folgejahren sind Finanzierungsüberschüsse zwischen 5 und 6 Milliarden Euro zu erwarten. Gleichwohl sind die Unterschiede in der Finanzkraft von Kommune zu Kommune immer noch sehr groß.

Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN III zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des sächsischen Finanzausgleichsgesetzes (SächsFAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2018 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 509.173,62 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2018 einschließlich Investitionen beliefen sich auf 3.332.268,49 EUR. Das Geschäftsergebnis 2018 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere 16,904 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die sicherheitshalber aus dem Vorjahr übertragenen restlichen Mittel für Beratungsleistungen im Jahr 2018 in Höhe von 42 TEUR wurden nur noch in geringem Umfang benötigt, um die Migration Mitte des Jahres erfolgreich abschließen zu können.

Die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Umsätze konnten von 282 TEUR auf 509 TEUR gesteigert werden. Dies liegt einerseits darin begründet, dass sich die Migrationsphase ins KDN III bis August 2018 verlängert hat und somit kostenpflichtige, alte Anschlüsse länger genutzt wurden. Andererseits haben die höheren Bandbreiten im KDN III bewirkt, dass einige Kommunen ihr Netz auf das KDN III umgestellt und zusätzliche kostenpflichtige Anschlüsse für ihre Außenstellen beauftragt haben.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2018 die Migration des Netzes ins KDN III. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchten die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Losen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultierten in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Die T-Systems konnte den Meilenstein „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 nicht einhalten. Die Migration wurde erst am 9. August 2018 beendet. Entsprechende Vertragsstrafen wurden seitens der KDN GmbH gegenüber T-Systems geltend gemacht.

Die Migration der Dienste (SIDI) wurde unter Vorbehalt von Nachbesserungen zu 31. Mai 2018 abgenommen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP - VoIP) für die Kommunen angeboten.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN III

Seit August 2018 befindet sich das KDN III im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN III wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde auf Grund der höheren Bandbreiten deutlich ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu und wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN III dafür sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN III ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde.

Ab August 2018 arbeitete die KDN GmbH intensiv an der Einführung der neuen UC/VoIP-Lösung für die Kommunen.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 und Folgejahre

Das Jahr 2019 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Einführung neuer Dienste wie UC/VoIP und MDM/EMM geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Eine erhebliche Zahl von Neukunden schon im Jahr 2018 lässt eine Fortsetzung des Trends erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN III zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzestkonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine weitere Stelle im Netzwerkmanagement geplant.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das sächsische Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Erträge der Gesellschaft auswirken wird.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2019 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC oder MDM/EMM sehr erschwert bzw. bei Letztgenanntem nahezu unmöglich macht.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, MDM/EMM-Diensten und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2018

Der Dienst UC/VoIP wurde von der Pilotierung in den Regelbetrieb überführt.

Des Weiteren wurde mit der Umsetzung der geplanten Endausbaustufe im KDN III begonnen, das heißt, dass die auf Kupfer basierenden EthernetConnect-Verbindungen mit einer Bandbreite von 10 Mbit/s (EC 10) auf Glasfaseranbindungen EC 50 bzw. EC 100 umgerüstet werden. In den Gebieten mit erfolgtem Glasfaserausbau wurden bereits die ersten Kunden erfolgreich umgestellt.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Der Tätigkeitsumfang des vom Gesellschafter abgeordneten Geschäftsführers wurde auf Grund der abgeschlossenen Migration ab dem vierten Quartal 2018 von 3 auf 2 Tage in der Woche reduziert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2018 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2018 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit sowie den gesetzlichen Anforderungen, zum Beispiel aus dem Onlinezugangsgesetz und der Schaffung von Bürgerkonten, ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen, vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber, kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Die im Geschäftsjahr 2018 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Stadt Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich begonnen und vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für die Erweiterung auf die Oper Leipzig und das Schauspiel Leipzig dar, welche ab 2019 mit dem Gewandhaus zu Leipzig und dem Theater der jungen Welt in einer gemeinsamen Kulturdomäne in der Stadt Leipzig gebündelt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2018 konstant weiter betrieben werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2019 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis. Wir verweisen dazu auf die Ertragslage im Abschnitt 3.1 und Abschnitt 3.3 des Lageberichts.

Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Gesellschaft von Bedeutung zum Erreichen der Leistungsziele. Sie sind für die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2018

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die begonnenen Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und somit der weitere Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig sowie die Integration der TK-Anlage der Stadtreinigung in den zentralen TK-Anlagenverbund zu verweisen.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2018 in der Bereitstellung des Rechenzentrumservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten in 2018 noch nicht begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH das Sächsischen Melderegister (SMR) im Jahr 2018 weiterhin stabil betreiben und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2018:

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-

Framework Produkt weiterentwickelt und soll ab 2019 ff. auch Dritten angeboten werden.

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen und um die Schulkabinette erweitert.
- Es wurde die Infrastruktur einer Schule, inkl. Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung, Gebäudeleittechnik etc., in Form einer Musterschule umgesetzt und dient als Grundlage für die kontinuierliche Erneuerung der Infrastruktur in Bestandsschulen sowie in Neubauprojekten.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2019 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen untersetzt.
- Im Jahr 2018 wurden zwölf Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2017 auf eine öffentliche Ausschreibung am 31.01.2018 erteilt wurde und eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2018 aufgrund fehlender Angebote aufgehoben werden musste. Die insgesamt zwölf Ausschreibungen des Jahres 2018 gliedern sich in vier offene Verfahren (EU-weit) und acht öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2018 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2018 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden.

Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2018 erfolgreich vorangetrieben werden.
- Es erfolgte auch 2018 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Mit dem Projekt zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2018 ein Meilenstein zum Ausbau des Geschäftsfeldes erreicht werden. Die Produktivsetzung und der weitere Ausbau werden 2019 ff konsequent vorangetrieben. Mit der SAH gGmbH konnte der erste Kunde mit kompletten Service im Personalmanagement produktiv übernommen werden.
- Mit der Bestätigung des Konzeptes zum Aufbau einer „Digitalen Werkstatt“ mit der Stadt Leipzig wurde die Grundlage für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. Dieses Konzept wird 2019 ff. umgesetzt, um kurzfristig Lösungen für die Verwaltung und deren Kunden entwickeln zu können.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.

- Im Jahr 2018 konnte das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschrift erfolgreich durchgeführt werden. Im Jahr 2019 ff. wird die Umstellung auf den neuen Grundschrift erfolgen.

Das Geschäftsjahr 2018 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Jahr 2018 ff. wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess vorangetrieben. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2018 wurde das strategische Unternehmenskonzept kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt und im Aufsichtsrat kommuniziert. Im Jahr 2019 wird der Aufsichtsrat über die Umsetzung informiert. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges, was auch durch den Aufbau eines Vertriebes für ausgewählte Produkte bekräftigt werden soll.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR 24.306 und lag damit um TEUR 2.220 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 (TEUR 22.086). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 48 (VJ: TEUR 38).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (12,58 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (18,13 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (58,63 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (2,29 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (3,32 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (2,14 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (2,91 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,8 % und 8,9 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der

Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungs-materialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu be-nennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 187 (VJ: TEUR 177) und liegt über dem Plan für 2018.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 407
- Erträge aus der Produktfinanzierung Digitalisierung über Leasing TEUR 235
- Erträge aus der Durchführung Major Cities of Europe TEUR 64
- Erträge aus Fördermitteln Projekt LEDS TEUR 18.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2018 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursa- che dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 4.667.

Schwerpunkte waren auch 2018 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsma- nagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2018 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken sowie Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 131 sind zum 31.12.2018 auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt. Zudem sind vor allem stichtagsbedingt die For- derungen um TEUR 1.191 angestiegen, insbesondere die Forderungen gegen Gesellschafter.

Im Berichtsjahr sind bei der DKB Deutsche Kreditbank AG, Berlin, drei Darlehen über einen Nomi- nalbetrag von insgesamt TEUR 2.400 aufgenommen worden. Darüber hinaus besteht ein Univer- salvertrag für Geschäftskredite mit der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig, Leipzig, über insge- samt TEUR 2.400, datierend vom 24. Januar/7. Februar 2018. Die Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2018 voll in Anspruch genommen.

Der Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 700 bei der Deutschen Kreditbank AG steht weiterhin zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3. genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2018 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, dem Gewandhaus zu Leipzig sowie der SAKD eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr. Das Risiko kann somit als gering eingeschätzt werden.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische

Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2019 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2019 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2019 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2019 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Die Lecos GmbH hat 2018 mit der Verhandlung zur Verlängerung des Betriebsleistungsvertrages mit der Stadt Leipzig begonnen. Ein wesentliches Ziel ist dabei die Verlängerung der Laufzeit auf 20 Jahre. Der Vertragsabschluss soll im Jahr 2019 mit der Stadt Leipzig erfolgen.

Zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Sachsen ist die Lecos GmbH in den Verhandlungen zur Gründung einer sächsischen öffentlichen Gemeinschaftsunternehmens involviert. Ziel

ist 2019 die Gründung einer öffentlichen IT-Gesellschaft, wodurch die Lecos GmbH als Mitgesellschafter weitere Dienstleistungen in der Entwicklung von Anwendungen sowie dem Betrieb erwirtschaften kann.

Mit der Ankündigung des Digitalpaktes besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass sich das bereits bestehende Geschäftsfeld der Schulen in einer deutlich höheren Geschwindigkeit erweitern kann. Dies bezieht sich auf die Bereitstellung und den Betrieb der Infrastrukturen sowie die Endgeräteausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.300 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2019 von einem Umsatzvolumen von TEUR 25.650, einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 177 und liquiden Mittel von TEUR 1.940 aus.

Bereits durch aktuell bestehende und laufende Serviceverträge und geplante Aufträge soll in 2019 ein Umsatz von EUR 24,1 Mio. erwirtschaftet werden. Darüber hinaus ist geplant, mit derzeit noch nicht den Gesellschaftern oder Drittkunden zuordenbaren Planumsätzen Erlöse in Höhe von EUR 1,5 Mio. zu generieren.

Demnach wird auch für das Folgejahr mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

| | |
|----------------------|---|
| Name: | ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG |
| Anschrift: | Markgrafenstraße 22 10117 Berlin |
| Telefon: | 030 2063156-0 |
| Homepage: | www.provitako.de |
| Rechtsform: | Eingetragene Genossenschaft |
| Stammkapital: | 190.500 EUR |
| Anteil KISA: | 5.000 EUR |

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2018 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2018

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 wurden gebündelte Beschaffungsbedarfe in den Bereichen Netzwerkkomponenten der Hersteller Cisco und Nexans, PaloAlto Sicherheitslösungen sowie RZ Server des Herstellers Dell EMC in gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2018 zeigte sich ein stetiges Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, konnte für den Bereich der Softwarenutzung eine weitere Leistungsbeziehung aufgebaut werden.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg Anfang des Jahres 2018 weiter ausgebaut und personell aufgestockt.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2018

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|----|--------------------------------------|---------|---------------|------------------------|--------------------------|
| 1 | Landkreis Dahme-Spreewald | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 2 | LRA Erzgebirgskreis | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 3 | LRA Görlitz | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 4 | LRA Leipzig | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 5 | LRA Meißen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 6 | LRA Nordsachsen | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 7 | LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 8 | LRA Vogtlandkreis | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 9 | LRA Zwickau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 10 | SV Altenberg | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 11 | SV Annaberg-Buchholz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 12 | SV Aue | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 13 | SV Augustusburg | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 14 | SV Bad Dübén | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 15 | SV Bad Lausick | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 16 | SV Bad Muskau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 17 | SV Bad Schandau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 18 | SV Bautzen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 19 | SV Belgern-Schildau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 20 | SV Bernstadt a. d. Eigen | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 21 | SV Böhlen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 22 | SV Borna | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 23 | SV Brandis | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 24 | SV Burgstädt | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 25 | SV Chemnitz | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 26 | SV Coswig | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 27 | SV Crimmitschau | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 28 | SV Dahlen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 29 | SV Delitzsch | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 30 | SV Dippoldiswalde | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 31 | SV Döbeln | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 32 | SV Dohna | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 33 | SV Dommitzsch VG | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|----|-------------------------|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 34 | SV Elterlein | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 35 | SV Frankenberg/Sa. | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 36 | SV Frauenstein | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 37 | SV Freiberg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 38 | SV Freital | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 39 | SV Geyer | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 40 | SV Glashütte | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 41 | SV Glauchau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 42 | SV Görlitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 43 | SV Grimma | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 44 | SV Gröditz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 45 | SV Groitzsch | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 46 | SV Großenhain | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 47 | SV Großröhrsdorf | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 48 | SV Großschirma | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 49 | SV Hainichen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 50 | SV Hartenstein | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 51 | SV Hartha | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 52 | SV Harzgerode | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 53 | SV Heidenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 54 | SV Hohenstein-Ernstthal | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 55 | SV Hohnstein | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 56 | SV Hoyerswerda | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 57 | SV Kirchberg | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 58 | SV Kitzscher | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 59 | SV Klingenthal | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 60 | SV Königstein | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 61 | SV Landsberg | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 62 | SV Lauter/Bernsbach | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 63 | SV Leipzig | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 64 | SV Leisnig | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 65 | SV Limbach-Oberfrohna | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 66 | SV Lommatzsch | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 67 | SV Löbnitz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 68 | SV Markneukirchen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 69 | SV Markranstädt | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 70 | SV Meerane | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 71 | SV Meißen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 72 | SV Mittweida | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|--|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 73 | SV Mügeln | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 74 | SV Naumburg | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 75 | SV Naunhof | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 76 | SV Niesky | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 77 | SV Nossen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 78 | SV Oberlungwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 79 | SV Oelsnitz/Erzgeb. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 80 | SV Ostritz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 81 | SV Pegau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 82 | SV Pirna | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 83 | SV Plauen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 84 | SV Pulsnitz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 85 | SV Rabenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 86 | SV Radeberg (Große Kreisstadt) | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 87 | SV Radebeul (Große Kreisstadt) | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 88 | SV Radeburg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 89 | SV Regis-Breitingen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 90 | SV Reichenbach/ Vogtland | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 91 | SV Reichenbach/O.L. | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 92 | SV Riesa (Große Kreisstadt) | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 93 | SV Roßwein | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 94 | SV Rötha | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 95 | SV Rothenburg/O.L. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 96 | SV Sayda | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 97 | SV Schkeuditz | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 98 | SV Schöneck/Vogtl. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 99 | SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla) | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 100 | SV Stollberg/Erzgeb. | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 101 | SV Stolpen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 102 | SV Strehla | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 103 | SV Taucha | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 104 | SV Thalheim (Erzgeb.) | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 105 | SV Tharandt | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 106 | SV Torgau (f. Pflückuff) | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 107 | SV Trebsen/Mulde | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|-------------------------------|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 108 | SV Treuen | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 109 | SV Waldheim | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 110 | SV Weißenberg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 111 | SV Weißwasser/O.L. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 112 | SV Werdau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 113 | SV Wildenfels | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 114 | SV Wilkau-Haßlau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 115 | SV Wilsdruff | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 116 | SV Wolkenstein | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 117 | SV Wurzen | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 118 | SV Zittau (f. GV Hirschfelde) | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 119 | SV Zschopau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 120 | SV Zwenkau | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 121 | SV Zwönitz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 122 | GV Amtsberg | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 123 | GV Arnsdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 124 | GV Auerbach/Erzgebirge | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 125 | GV Bannewitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 126 | GV Belgershain | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 127 | GV Borsdorf | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 128 | GV Boxberg/O.L. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 129 | GV Breitenbrunn/Erzgeb. | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 130 | GV Burkau | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 131 | GV Burkhardtsdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 132 | GV Callenberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 133 | GV Claußnitz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 134 | GV Crottendorf | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 135 | GV Diera-Zehren | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 136 | GV Doberschau-Gaußig | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 137 | GV Dorfhain | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 138 | GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 139 | GV Ebersbach (01561) | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 140 | GV Elstertrebnitz | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 141 | GV Eppendorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 142 | GV Erlau | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 143 | GV Frankenthal | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 144 | GV Gablenz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|---|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 145 | GV Glaubitz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 146 | GV Göda | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 147 | GV Gohrisch | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 148 | GV Großdubrau | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 149 | GV Großharthau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 150 | GV Großpösna | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 151 | GV Großpostwitz/O.L. | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 152 | GV Großschönau | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 153 | GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf) | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 154 | GV Hähnichen | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 155 | GV Hainewalde | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 156 | GV Hartmannsdorf | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 157 | GV Hartmannsdorf-Reichenau | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 158 | GV Hirschstein | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 159 | GV Hochkirch | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 160 | GV Hohendubrau | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 161 | GV Kabelsketal | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 162 | GV Käbschütztal | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 163 | GV Klingenberg | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 164 | GV Klipphausen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 165 | GV Königswartha | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 166 | GV Kottmar | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 167 | GV Krauschwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 168 | GV Kreba-Neudorf | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 169 | GV Kreischa | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 170 | GV Krostitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 171 | GV Kubschütz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 172 | GV Laußig | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 173 | GV Leubsdorf | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 174 | GV Leutersdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 175 | GV Lichtenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 176 | GV Lichtentanne | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 177 | GV Liebschützberg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 178 | GV Löbnitz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 179 | GV Lohsa | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 180 | GV Lossatal | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 181 | GV Machern | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|--|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 182 | GV Malschwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 183 | GV Markersdorf | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 184 | GV Mildenau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 185 | GV Mockrehna | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 186 | GV Moritzburg | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 187 | GV Mücka | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 188 | GV Müglitztal | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 189 | GV Muldenhammer | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 190 | GV Neschwitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 191 | GV Neuensalz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 192 | GV Neuhausen/Erzgeb. | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 193 | GV Neukieritzsch | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 194 | GV Neukirchen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 195 | GV Neustadt/Vogtl. | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 196 | GV Niederau | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 197 | GV Nünchritz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 198 | GV Obergurig | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 199 | GV Oderwitz | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 200 | GV Ottendorf-Okrilla | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 201 | GV Otterwisch | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 202 | GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.) | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 203 | GV Pöhl | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 204 | GV Priestewitz | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 205 | GV Puschwitz | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 206 | GV Quitzdorf am See | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 207 | GV Rackwitz | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 208 | GV Rammenau | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 209 | GV Rathen, Kurort | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 210 | GV Reinhardtsdorf-Schöna | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 211 | GV Reinsberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 212 | GV Reinsdorf | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 213 | GV Rietschen | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 214 | GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach) | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 215 | GV Schleife | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 216 | GV Schmölln-Putzkau | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 217 | GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|--|---------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 218 | GV Schönfeld | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 219 | GV Schwepnitz | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 220 | GV Sehmatal | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 221 | GV Steinberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 222 | GV Steinigtwolmsdorf | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 223 | GV Striegistal | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 224 | GV Tannenberg | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 225 | GV Taura | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 226 | GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza) | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 227 | GV Thiendorf | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 228 | GV Trossin | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 229 | GV Wachau | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 230 | GV Waldhufen | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 231 | GV Weinböhma | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 232 | GV Weischlitz / Burgstein | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 233 | GV Weißkeißel | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 234 | GV Wermisdorf | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 235 | GV Wiedemar | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 236 | GV Zeithain | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 237 | VV Diehsa | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 238 | VV Eilenburg-West | 12 | 0,517 | 310,48 € | 103,49 € |
| 239 | VV Jägerswald | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 240 | Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 241 | ZV Verkehrsverbund Oberlau- sitz-Niederschlesien | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 242 | Verband für ländliche Neuord- nung in Sachsen | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 243 | Schulverband Treuener Land | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 244 | AZV Elbe-Floßkanal | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 245 | AZV „Leisnig“ | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 246 | AZV „Oberer Lober“ | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 247 | AZV „Schöpsau“ Rietschen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 248 | AZV "Gemeinschafts-kläran- lage Kalkreuth" | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 249 | AZV „Untere Zschopau“ | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |

| | Mitglieder | Stimmen | Anteil KISA % | Anteil KDN GmbH in EUR | Anteil LECOS GmbH in EUR |
|-----|---|--------------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 250 | AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule" | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 251 | AZV „Weiße Elster“ | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 252 | AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 253 | AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser) | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 254 | ZV RAVON | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 255 | ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 256 | Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 257 | ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 258 | ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 259 | ZV „Parthenaue“ | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 260 | ZV WALL | 5 | 0,216 | 129,37 € | 43,12 € |
| 261 | JuCo-Soziale Arbeit gGmbH | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 262 | Kommunaler Versorgungsverband Sachsen | 20 | 0,862 | 517,46 € | 172,49 € |
| 263 | Kommunaler Sozialverband Sachsen | 30 | 1,294 | 776,20 € | 258,73 € |
| 264 | Kulturbetriebsgesellschaft Meißen Land mbH | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 265 | Lecos GmbH | 8 | 0,345 | 206,99 € | 69,00 € |
| 266 | Stadtwerke Schkeuditz | 3 | 0,129 | 77,62 € | 25,87 € |
| 267 | Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 268 | Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| 269 | Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita | 1 | 0,043 | 25,87 € | 8,62 € |
| | Gesamt 2018 | 2.319 | 100,00 | 60.000,00 € | 20.000,00 € |